Bezirk Einsiedeln

Rechnung 2014

Nachkredite 2014

Rechnung 2014

Nachkredite 2015

Berichte und Anträge betr. Sachvorlage und Einbürgerungen

Ressortberichte und Leitbild für den Bezirk Einsiedeln

Bezirksgemeinde:
Dienstag, 21. April 2015, 20.00 Uhr
Gemeindesaal Altes Schulhaus

Traktanden

1. **Nachkredite 2014**

2. **Rechnung 2014**

3. **Nachkredite 2015**

4. **Verpflichtungskredit «Landerwerb Schulhaus Gross»**

5. **Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln**

   a. **Emrulai Indira**

   b. **Emrulai Mesur**

   c. **Emrulai Suad**

   d. **Kirubakaran Thvyan**

   e. **Mooser Christoffer David Martin**

   f. **Palviainen Raija Anneli**

   g. **Weibel Alexander Benjamin**

Hinweis:

Über die Geschäfte 1 bis 3 sowie 5 wird abschliessend an der Bezirksgemeinde entschieden. Das Geschäft 4 ist an die Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015 zu überweisen.

Inhaltsverzeichnis

Rechnung 2014 7

1. Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014 9

2. Rechnung 2014 14

2.1 Kurzanalyse 15

2.2 Laufende Rechnung 16
2.2.1 Aufgabengliederung 16
2.2.2 Funktionale Gliederung 17
2.2.3 Kommentar laufende Rechnung 20
2.2.4 Artengliederung 26

2.3 Investitionsrechnung 29
2.3.1 Funktionale Gliederung 29
2.3.2 Artengliederung 32

2.4 Verpflichtungskredite 33

2.5 Bestandesrechnung 2014 34
– Aktiven 34
– Passiven 35

2.6 Kennzahlen 36

2.7 Anhang 37

3. Nachkredite zum Voranschlag 2015 38

4. Landerwerb für die Erweiterung des Schulhauses Gross 40

5. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln 42
a. Emrulai Mesur 43
b. Emrulai Suad 44
c. Emrulai Indira 45
d. Weibel Alexander Benjamin 46
e. Mooser Christoffer David Martin 47
f. Palviainen Raija Anneli 48
g. Kirubakaran Thvjan 49

Ressortberichte Jahr 2014 50
A. Präsidialwesen 50
B. Volkswirtschaft Sicherheit 56
C. Finanzen Informatik Controlling 58
D. Soziales und Gesundheit 59
E. Bildung und Kultur 62
F. Planen Bauen Umwelt 67
G. Infrastruktur 69
H. Liegenschaften Sport Freizeit 70

Leitbild für den Bezirk Einsiedeln
mit Zielerreichungsgrad per 28.02.2015 72

Information über geheime Wahlen und Abstimmungen an der Bezirksgemeinde

Die Stimmberechtigten haben an der Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 Änderungen der Kantonsverfassung und des Gemeindeorganisationsgesetzes zur Einführung geheimer Wahlen Abstimmungen an Bezirksgemeinden und Gemeindeversammlungen angenommen. Die Bestimmungen hat der Regierungsrat auf den 1. Juli 2008 in Kraft gesetzt.

Geltungsbereich

Geheime Abstimmungen können an jeder Gemeindeversammlung beschlossen werden. Sie sind aber nur dann zulässig, wenn der Gemeindeversammlung Entscheidungskompetenz zukommt, sei es abschliessend oder beratend.

Geheime Wahlen und Abstimmungen beim Urnensystem

In jenen Gemeinden, die für die Wahlen der Gemeindebehörden generell geheime Wahlen an der Urne beschlossen haben (§ 9 GOG), finden an der Gemeindeversammlung keine Wahlen statt (wie z.B. Einsiedeln).
Davon ausgenommen bleibt die Wahl der Stimmenzähler an der Gemeindeversammlung § 22 GOG). Für diese könnte an der Gemeindeversammlung geheime Wahl beantragt und beschlossen werden.

Bei **Sachgeschäften** sind geheime Abstimmungen zulässig bei:
- allen formellen Anträgen wie Rückweisung, Trennung oder Verschiebung eines Geschäfts (§ 26 Abs. 2 GOG),
- allen materiellen (Abänderungs-)Anträgen zu:
  - Voranschlag, Nachkrediten und Festsetzung des Steuerfusses,
  - Reglementen (ausgenommen: Bau-, Schutz- und Erschliessungsreglemente, § 27 Abs. 2 PBG),
  - Verpflichtungs- und Zusatzkrediten,
  - übrigen Sachgeschäften.

Nur zu gültigen Anträgen kann auch eine geheime Abstimmung verlangt und durchgeführt werden. Nimmt der Versammlungsleiter einen Antrag nicht entgegen und bringt ihn auch nicht zur Abstimmung, so kann darüber auch nicht geheim abgestimmt werden.

Da im Urnensystem die Schlussabstimmung immer an der Urne erfolgt, kann darüber an der Gemeindeversammlung nicht (geheim) abgestimmt werden. Davon ausgenommen sind Voranschlag, Nachkredit und Steuerfuss, über die an der Versammlung selbst zu befinden ist und über die auf Antrag an der Versammlung geheim abgestimmt werden kann.

Der Antrag auf geheime Abstimmung kann von jedem Stimmberechtigten und vom Versammlungsleiter gestellt werden. Selbstverständlich kann ein Antrag nur dann gestellt werden, wenn ein formeller oder materieller Antrag gestellt ist und die Gemeindeversammlung zuständig ist, darüber zu beschliessen. Über unzulässige Anträge kann auch nicht geheim abgestimmt werden.

Wer einen formellen oder materiellen Antrag stellt, kann gleichzeitig auch beantragen, dass darüber geheim abzustimmen ist. Es ist aber auch möglich, dass ein anderer Stimmberechtigter zu einem bereits gestellten Wahlvorschlag oder Antrag bloss den Antrag auf geheime Wahl oder Abstimmung stellt. Auch der Versammlungsleiter kann geheime Wahl oder Abstimmung beantragen.

Der Antrag auf geheime Abstimmung muss für jeden einzelnen formellen oder materiellen Antrag gestellt werden (§ 29a Abs. 1 GOG).

Folgende generellen Anträge sind deshalb nicht zulässig:
- Alle Abstimmungen zu allen Traktanden einer Gemeindeversammlung seien geheim durchzuführen.
- Alle Abstimmungen zu einem einzelnen Traktandum (z.B. Beratung Voranschlag) seien geheim durchzuführen.

Die Abstimmung über eine geheime Abstimmung findet am Schluss der Beratungen statt (Ausnahme: Wird Schluss der Diskussion verlangt und darüber eine geheime Abstimmung verlangt, muss umgehend zur Abstimmung über die Frage geschritten werden, ob darüber geheim abzustimmen ist, und es ist dann auch umgehend über den Antrag selbst offen oder geheim abzustimmen.)

Über den Antrag auf Durchführung einer geheimen Abstimmung ist immer im offenen Handmehr abzustimmen.

Ist geheime Abstimmung beschlossen worden, so hat der Versammlungsleiter vor dem Austeilen der Stimmzettel den Abstimmungsvorgang zu erläutern.

Geheime Abstimmung über Einbürgerungsgesuche
Bei Einbürgerungsgesuchen findet eine Abstimmung nur statt, wenn ein gültiger (vom Versammlungsleiter zugelassenen) Gegenantrag vorliegt. Ohne gültigen Gegenantrag ist eine geheime Abstimmung nicht zulässig. Wird der Gegenantrag vom Versammlungsleiter als unzulässig erklärt, so entfällt selbstverständlich ein allfälliger Antrag auf geheime Abstimmung.

Wer zu einem Einbürgerungsgesuch einen begründeten Gegenantrag stellt, kann diesen mit dem Antrag auf geheime Abstimmung verbinden. Es kann aber jeder andere Stimmberechtigte oder der Versammlungsleiter selbst zu einem gültigen Gegenantrag den Antrag auf geheime Abstimmung stellen.

Zuerst ist über den Antrag auf geheime Abstimmung im offenen Handmehr abzustimmen. Lehnt die Mehrheit im offenen Handmehr geheime Abstimmung ab, erfolgt darauf die Abstimmung über den Gegenantrag im offenen Handmehr.

Stimmt die Mehrheit im offenen Handmehr dem Antrag auf geheime Abstimmung zu, so erfolgt darauf die geheime Abstimmung über das Einbürgerungsgesuch. Sind an einer Gemeindeversammlung mehrere Einbürgerungsgesuche traktandiert, so ist ein Antrag, es sei über alle Gesuche bzw. jedes einzelne Gesuch geheim abzustimmen, unzulässig und kann nicht entgegengenommen werden; das heisst, bei jedem einzelnen Gesuch muss ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt werden, sofern ein gültiger Gegenantrag vorliegt.

Erläuterungsbericht zur Verwaltungsrechnung 2014

Geschätzte Einsiedlerinnen und Einsiedler

Die Laufende Rechnung 2014 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 77'817'983.62 und einem Ertrag von Fr. 79'286'445.33 mit einem Ertragsüberschuss ab. Dieser beträgt Fr. 1'468'461.71, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 3.64 Mio. Das bessere Ergebnis resultiert aus Mehreinnahmen Steuern von Fr. 1.25 Mio., tieferen Nettoaufwendungen von Fr. 3.16 Mio. und höheren Erträgen von Fr. 0.7 Mio. Aufgrund des sehr tiefen Zinsniveaus konnten die Refinanzierungen zu sehr guten Konditionen vorgenommen werden. Der Zinsaufwand liegt deshalb um Fr. 0.3 Mio. unter Budget. Ebenfalls liegen die Beiträge an den Kanton (Sonderschulen, Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung und Regionalverkehr) um Fr. 0.96 Mio. unter Budget. Dagegen mussten für Prämienverbilligungen Fr. 0.33 Mio. mehr abgeliefert werden.

Auf der Ertragsseite konnten die Steuereinnahmen infolge Mehrerträgen aus den früheren Jahren (+ Fr. 500'000.00) und den Sondersteuern (Fr. 645'000.00 aus Kapitalabfindung, Quellensteuer und Nach- und Strafsteuern) gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1.25 Mio. übertroffen werden. Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen und bei den juristischen Personen für das Jahr 2014 wurden exakt erreicht.

Die Verpflichtungskredite Wasenmattstrasse, Schulhaus Euthal und APH Langrüti sind in der Abschlussphase und können voraussichtlich innerhalb der bewilligten Limiten abgeschlossen werden. Infolge einer Bauverzögerung beim APH Gerbe wurde die 1. Rate an den Ausbau noch nicht ausbezahlt.

Beim Personal- (Fr. –87'000.00 Verwaltung / Fr. –102‘000.00 Volkschule / Fr. –234'000.00 APH Langrüti) und Sachaufwand (Fr. –400'000.00 Rechenzentren) wurden insgesamt Fr. 1.1 Mio. weniger ausgegeben als budgetiert.

Investitionsrechnung
Die Investitionsrechnung 2014 schliesst mit Ausgaben von Fr. 16'612'411.86 und Einnahmen von Fr. 2'171'250.64 bzw. mit Nettoinvestitionen von Fr. 14'441'161.22 (Budget Fr. 9.36 Mio.) um Fr. 5 Mio. höher ab als budgetiert. Die Mehrausgaben sind aus Zahlungsverschiebungen vom Jahr 2013 ins Jahr 2014 bei den Verpflichtungskediten Wasenmattstrasse, APH Langrüti und Schulhaus Euthal zurückzuführen. Auf der Einnahmenseite konnten Wasser- und Abwasseranschlussgebühren von Fr. 1.4 Mio. in Rechnung gestellt werden.

Bestandesrechnung
Die gesamten Aktiven des Bezirkes Einsiedeln betragen per 31. Dezember 2014 Fr. 73.31 Mio. (Vorjahr Fr. 64.52 Mio.). Diese setzen sich aus dem Finanzvermögen von Fr. 25.39 Mio. (Vorjahr 26.12 Mio.) und dem Verwaltungsvermögen von Fr. 47.92 Mio. (Vorjahr 38.39 Mio.) zusammen. Die flüssigen Mittel betragen per 31.12.2014 Fr. 5 Mio. Dem gegenüber stehen Kreditorenforderungen von Fr. 6.10 Mio. Die Passiven setzen sich aus dem Fremdkapital von Fr. 50.28 Mio. (Vorjahr Fr. 42.46 Mio.) und Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen Fr. 7.75 Mio. (Vorjahr Fr. 8.24 Mio.) und dem Eigenkapital von Fr. 15.2 Mio. zusammen. Die Mittel- und langfristigen Schulden betragen Fr. 22.76 Mio. (Vorjahr Fr. 24.9 Mio.).

Nettoverschuldung
Die Nettoverschuldung des Bezirks Einsiedeln beträgt per 31. Dezember 2014 Fr. 32.64 Mio. (Vorjahr Fr. 24.58 Mio.), was einer Zunahme von Fr. 8 Mio. entspricht. Pro Einwohner beträgt die Verschuldung Fr. 2'190.00 (Vorjahr Fr. 1'650.00). Die Erhöhung der Nettoschuld ergibt sich aus den Nettoinvestitionen von Fr. 14.4 Mio.

Selbstfinanzierung
Der Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvestitionen abzüglich Cash Flow) beträgt Fr. 9.1 Mio. Somit ergibt sich ein Selbstfinanzierungsrad von 36.84 % (Voranschlag –8.26 %). Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau, unter 100 % ergibt eine Neuverschuldung.

Einsiedeln, 26. Februar 2015

Philipp Fink
Säckelmeister Bezirk Einsiedeln

1. Nachkredite zum Voranschlag 2014

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Gemäss BRB 264 vom 3. Dezember 2014 hat der Bezirksrat die Limiten der Nachkredite und informative Nachkredite wie folgt festgelegt:

- Fr. 5'000.00 für nichtgebundene Ausgaben (Nachkredit)
- Fr. 10'000.00 für gebundenen Ausgaben (informativer Nachkredit)

Anträge des Bezirksrates:

1. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014 in der Höhe von Fr. 358'774.82 werden genehmigt.

2. Der vorzeitig in Anspruch genommene Nachkredit zur Investitionsrechnung 2014 in der Höhe von Fr. 330'152.70 wird genehmigt.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014 / Investitionsrechnung 2014
Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln beantragt an der Bezirksgemeinde, sämtliche Nachkredite in der Laufenden Rechnung 2014 sowie der Investitionsrechnung 2014 gemäss Vorlage des Bezirksrates zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident
oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner
Betriebswirtschafterin HF

Nachkredite 2014 zur Laufenden Rechnung 2014

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
020	**Bezirksverwaltung**		
020.317.00	Spesenentschädigung	6'593.80	Höhere Auslagen für km-Entschädigungen (Mobility Car wird seit Standortwechsel zum Bahnhofplatz Einsiedeln weniger genutzt). BRB 25 vom 25.02.2015
140	**Schadenwehr**		
140.363.00	Hydrantenbeitrag an Wasserversorgung	5'688.55	Neuerschliessungen von Baulandgrundstücken erforderten eine höhere Anzahl an Hydranten. BRB 25 vom 25.02.2015
211	**Sekundarstufe 1**		
211.311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	11'359.00	Einrichtung Büro Stufenleitung Sek I/Ersatz und Reparaturen betreffend Einbruch SH Furren vom Februar 2014. BRB 25 vom 25.02.2015
219	**Schulverwaltung**		
219.311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	5'553.40	Höherer Rechnungsbetrag Schuldatenverwaltung (e-gov. Kanton). BRB 25 vom 25.02.2015
570	**Alters- und Pflegeheim Langrüti**		
570.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	29'610.00	Höherer Gasverbrauch infolge Ausfall der Wärmepumpe. Diese wurde nun ersetzt und ist seit Januar 2015 in Betrieb. Ein Teil der Kosten ist auch auf die Bauaustrocknung des Erweiterungsbaus zurückzuführen. BRB 25 vom 25.02.2015
579	**Alterswohnungen**		
579.314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	26'242.25	Nach Mieterwechseln wurden die Wohnungen jeweils renoviert und verschiedene Geräte ausgetauscht. BRB 25 vom 25.02.2015
620	**Bezirksstrassen**		
620.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	13'128.70	Zunahme von kleinen Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen (Service, Reifen) und grosser Service an der Strassenwischmaschine. BRB 25 vom 25.02.2015
621	**Parkplätze**		
621.318.00	Dienstleistung Dritter, Honorare	5'469.80	Mehreinsätze der Verkehrskadetten. BRB 25 vom 25.02.2015
701	**Wasserwerk**		
701.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	5'164.94	Höhere Stromkosten für Wasserbeschaffung und Aufbereitung. BRB 25 vom 25.02.2015
701.314.00	Baulicher Unterhalt	125'852.65	Ersatz des Klein-Reservoirs Unteraltberg zur Versorgungssicherheit. BRB 25 vom 25.02.2015
710	**Abwasserbeseitigung**		
710.314.00	Betrieblicher und baulicher Unterhalt	87'175.80	Höherer Unterhalt ARA von Verschleissteilen, Anpassungen für Betriebssicherheit. Mehraufwendungen Pumpstationen infolge zusätzlichen, unvorhergesehenen Leerungen und Reinigungen. BRB 25 vom 25.02.2015
710.318.00	Dienstleistung Dritter, Honorare	23'835.03	Vorgängig schwer abzuschätzender Mehraufwand für Abschluss GEP gemäss laufenden Besprechungen mit AfU. BRB 25 vom 25.02.2015
863	**Energieversorgung**		
863.318.00	Dienstleistungen durch Dritte	13'100.80	Höhere Drittkosten für Beratungen und Gutachten für Neukonzessionierung Etzelwerk inklusive Hochwasserschutz (Kombilösung Energie) und Neukonzessionierung Stromnetz Einsiedeln. BRB 25 vom 25.02.2015
	Total	**358'774.82**	

Informative Nachkredite 2014 zur Laufenden Rechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
020	**Bezirksverwaltung**		
020.301.00	Besoldungen Personal	47'109.35	Auszahlung Überzeit. BRB 25 vom 25.02.2015
022	**RZ Schulen**		
022.372.00	Durchlaufende Beiträge	307'094.10	Kompensations-Einnahmen siehe Konto 022.472.00. BRB 25 vom 25.02.2015
022.390.00	Anteil Personalaufwand	66'100.76	Es wurden eine höhere Anzahl interne Personalstunden den Partnern RZ Schulen verrechnet. Die Einnahmen erfolgen auf das Konto 020.490.00 Bezirksverwaltung. BRB 25 vom 25.02.2015
029	**Bauverwaltung**		
029.318.03	Baubewilligungen Kanton	18'911.00	Höhere Kosten Baubewilligungen Kanton werden an die Bauherren weiterverrechnet. BRB 25 vom 25.02.2015
060	**Verwaltungsliegenschaften**		
060.301.00	Besoldungen Personal	28'952.95	Bei zwei Mitarbeitern wurde eine Teiländerung betreffend den Kostenstellen von Schulliegenschaften in Verwaltungsliegenschaften (Hauswarte) vorgenommen. BRB 25 vom 25.02.2015
122	**Bezirksgericht**		
122.318.00	Dienstleistungen Dritter	14'567.65	Höhere Gerichtskosten infolge mehr Fällen. Rückerstattungen Amtshandlungen (122.431.00) sind entsprechend höher. BRB 25 vom 25.02.2015
150	**Militär**		
150.331.00	Abschreibungen	84'496.85	Aus den Mehrkosten Sanierung Schiessstand Ried entstehen auch höhere Abschreibungen. BRB 25 vom 25.02.2015
210	**Primarschule**		
210.303.00	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	19'003.40	Höhere Sozialleistungen. BRB 25 vom 25.02.2015
210.307.00	Rentenleistungen	31'172.00	Vorzeitige Pensionierungen. BRB 25 vom 25.02.2015
211	**Sekundarstufe 1**		
211.309.00	Übriger Personalaufwand	7'077.60	Unvorhergesehene Weiterbildungskosten und Weiterbildungskostenvorschuss, Einbruch Schulhaus Furren Konfliktberatung, höhere Inseratekosten für die Suche von neuen Lehrpersonen. BRB 25 vom 25.02.2015
211.352.00	Entschädigung an Gemeinwesen	47'028.05	Höhere Anzahl Schüler in den Talentklassen. BRB 25 vom 25.02.2015
219	**Schulverwaltung**		
219.302.00	Besoldung	31'515.70	50 % Stellenaufstockung Musikschule, Kulturkommission, Bibliothek, Auszahlung Überzeit. BRB 25 vom 25.02.2015
219.390.00	Anteil Personalkosten	10'000.00	Höhere interne Verrechnung zwischen Schulverwaltung und Bezirksverwaltung betreffend First Level Support. BRB 25 vom 25.02.2015
240	**Schulliegenschaften**		
240.331.00	Ordentliche Abschreibungen	65'739.98	Höherer Abschreibungsbedarf infolge Neubau Schulhaus Euthal. BRB 25 vom 25.02.2015
301	**Bibliothek**		
301.301.00	Besoldungen Personal	19'334.40	50 % Stellenaufstockung Musikschule, Kulturkommission, Bibliothek (10 % zulasten Bibliothek), Auszahlung Überzeit. BRB 25 vom 25.02.2015
440	**Ambulante Krankenpflege**		
440.318.00	Dienstleistungen Dritter	21'247.45	Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige wurde vermehrt in Anspruch genommen. BRB 25 vom 25.02.2015

520	**Krankenversicherung**		
520.361.00	Beiträge an Prämienverbilligungen	332'522.95	Höherer Pro Kopf-Beitrag an Kanton. BRB 25 vom 25.02.2015
570	**APH Langrüti**		
570.316.00	Mieten, Benützungsgebühren	724'122.08	Gemäss Volksabstimmung hat das APH Langrüti als Liegenschaftsmiete jeweils den Ertragsüberschuss an den Bezirk abzuliefern. Das APH Langrüti hatte ein sehr gutes Geschäftsjahr 2014 und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 730'000.00 über Budget ab. BRB 25 vom 25.2.2015
620	**Bezirksstrassen**		
620.331.00	Ordentliche Abschreibungen	69'676.45	Höherer Abschreibungsbedarf infolge Neubau Wasenmattstrasse. BRB 25 vom 25.02.2015
710	**Abwasserbeseitigung**		
710.362.00	Beiträge an Zweckverbände	20'245.42	Ungenügend kommunizierte Mehraufwendung Unterhaltsbeitrag an ARA Höfe nach Umbau, daher 2014 nicht richtig budgetiert. BRB 25 vom 25.02.2015
750	**Gewässerverbauungen**		
750.331.00	Ordentliche Abschreibungen	54'260.80	Investitionsbeiträge Bachverbauungen an Kanton höher als budgetiert. BRB 25 vom 25.02.2015
900	**Bezirkssteuern**		
900.329.00	Steuerskonti	66'650.05	Die Steuerzahler haben noch vermehrt vom Steuerskonti profitiert und ihre Einzahlungen vorzeitig vorgenommen. BRB 25 vom 25.02.2015
940	**Kapitaldienst**		
940.323.00	Zinsen an Sonderrechnungen	23'730.70	Die Sonderrechnungsguthaben waren per 1.1.2014 höher als bei der Budgetierung angenommen. Guthaben der Sonderrechnungen müssen mit 2.50 % gemäss FHG verzinst werden. BRB 25 vom 25.02.2015
Total		**2'110'559.69**	

Nachkredite 2014 zur Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
701	**Wasserwerk**		
701.501.14	Ersatz von Wasserleitungen	104'396.64	Mehraufwendungen von Ersatzleitungen (Leitungsmeter) als budgetiert im Zuge von Ressourcennutzung infolge Leitungsbaus von anderen Werken. Schaden Leitungsbruch Klosterplatz Juni 2014 (Strassenschäden). BRB 25 vom 25.02.2015
710	**Abwasserbeseitigungen**		
710.501.13	Baulicher Unterhalt (Kläranlage, Pumpwerke, Leitungsnetze)	181'845.37	Infolge guten Wetters wurden Mehrleistung bei der Meteorleitung Spitalstrasse 2014 als ursprünglich geplant ausgeführt. Mehraufwand Belagsinstandsetzung Furrenstrasse nach Abmachungen mit Anstössern und Landbesitzern. Unvorhergesehener Leitungsschaden entlang H8 infolge Hangrutsches. BRB 25 vom 25.02.2015
710.562.01	Beitrag an Ausbau ARA Höfe	43'910.69	Schlecht kommunizierte Mehraufwendung ARA Ausbau Höfe, daher nicht 2014 budgetiert gewesen. BRB 25 vom 25.02.2015
Total		**330'152.70**	

Informative Nachkredite 2014 zur Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
060	**Verwaltungsliegenschaften**		
060.503.02/05	Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti	860'337.69	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt Fr. 9'111'500.00. Die Gesamtbeanspruchung beträgt per 31.12.2014 Fr. 8'051'113.23. Demnach liegt die Gesamtbeanspruchung noch Fr. 1.06 Mio. unter der bewilligten Limite des Verpflichtungskredites. Per 31.12.2013 war die Beanspruchung tiefer als bei der Budgetierung 2014 angenommen. Die Zahlungsströme haben sich vom Jahr 2013 ins 2014 verlegt und deshalb wird der Budgetkredit, aber nicht der Gesamtverpflichtungskredit überschritten. BRB 25 vom 25.02.2015
240	**Schulliegenschaften**		
240.503.05	Neubau Schulhaus Euthal	3'994'583.88	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt Fr. 10.56 Mio. Die Gesamtbeanspruchung beträgt per 31.12.2014 Fr. 10'538'486.24. Demnach liegt die Gesamtbeanspruchung noch Fr. 21'513.76 unter der bewilligten Limite des Verpflichtungskredites. Per 31.12.2013 war die Beanspruchung tiefer als bei der Budgetierung 2014 angenommen. Die Zahlungsströme haben sich vom Jahr 2013 ins 2014 verlegt und deshalb wird der Budgetkredit, aber nicht der Gesamtverpflichtungskredit überschritten. BRB 25 vom 25.02.2015
240.503.07	Schulhaus Euthal Photovoltaikanlage	86'920.10	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt Fr. 335'000.00. Die Gesamtbeanspruchung beträgt per 31.12.2014 Fr. 331'186.75. Demnach liegt die Gesamtbeanspruchung noch Fr. 3'813.25 unter der bewilligten Limite des Verpflichtungskredites. Per 31.12.2013 war die Beanspruchung tiefer als bei der Budgetierung 2014 angenommen. Die Zahlungsströme haben sich vom Jahr 2013 ins 2014 verlegt und deshalb wird der Budgetkredit, aber nicht der Gesamtverpflichtungskredit überschritten. BRB 25 vom 25.02.2015
620	**Bezirksstrassen**		
620.501.04	Wasenmattstrasse	1'897'938.50	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt Fr. 9.859 Mio. exklusiv Teuerung. Berechnung Teuerungszuschlag: Zürcher Baukostenindex 2006: 111.90 % / 2014: 126.3 % = Differenz 14.4 % x Fr. 7.305 Mio. = Fr. 1.052 Mio. Zürcher Baukostenindex 2011: 125.60 % / 2014: 126.3 % = Differenz 0.7 % x Fr. 2.554 Mio. = Fr. 0.018 Mio. Teuerungsanteil hochgerechnet ergibt einen Betrag von Fr. 1.070 Mio. Demnach erhöht sich der Verpflichtungskredit per 31.12.2014 auf Fr. 10.929 Mio. Die Gesamtbeanspruchung beträgt per 31.12.2014 Fr. 11'301'839.15. **Der effektive Nachkredit beträgt somit Fr. 373'000.00**, wobei es sich um Notmassnahmen gemäss § 32 FHG-BG handelt. Aktuell sind noch folgende Rückvergütungen ausstehend: • Die Mehraufwendungen infolge des Schadens betragen rund Fr. 1.1 Mio. und sind der Versicherung angemeldet. Der Fall konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Definitiver Rückvergütungsbetrag noch nicht bekannt. • Der Kantonsanteil am Kreisel für die Mehrkosten eines Betonkreisels beträgt rund Fr. 200'000.00. Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend.

	(Forsetzung)		• Der Bund finanziert die getroffenen Lärmschutzmassnahmen mit rund Fr. 280'000.00 (Subventionen). Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend. Per 31.12.2013 war die Beanspruchung tiefer als bei der Budgetierung 2014 angenommen. Die Zahlungsströme haben sich vom Jahr 2013 ins 2014 verlegt. BRB 25 vom 25.02.2015
701	**Wasserwerk**		
701.501.08	Wasserleitungen Wasenmattstrasse	55'922.74	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt Fr. 200'000.00. Die Gesamtbeanspruchung beträgt per 31.12.2014 Fr. 183'282.52. Demnach liegt die Gesamtbeanspruchung noch Fr. 16'717.48 unter der bewilligten Limite des Verpflichtungskredites. Per 31.12.2013 war die Beanspruchung tiefer als bei der Budgetierung 2014 angenommen. Die Zahlungsströme haben sich vom Jahr 2013 ins 2014 verlegt und deshalb wird der Budgetkredit aber nicht der Gesamtverpflichtungskredit überschritten. BRB 25 vom 25.02.2015
750	**Gewässerverbauungen**		
750.564.00	Investitionsbeiträge für Bachverbauungen oder Sanierungen	12'663.90	Höhere Abrechnung durch Kanton an den Steinbach. BRB 25 vom 25.02.2015
801	**Meliorationen**		
801.566.00	Investitionsbeiträge an Private	14'700.00	Höhere Subventionsauszahlungsanweisungen vom Kanton als budgetiert. BRB 25 vom 25.02.2015
Total		**6'923'066.81**	

Rechnung 2014

Anträge des Bezirksrates:

1. Die Laufende Rechnung 2014 wird bei einem Aufwand von Fr. 77'817'983.62 und einem Ertrag von Fr. 79'286'445.33, bzw. einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'468'461.71 genehmigt.
   Der Ertragsüberschuss ist ins Eigenkapital zu legen.

2. Die Investitionsrechnung 2014 mit Nettoinvestitionen von Fr. 14'441'161.22 wird genehmigt.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission an die Stimmberechtigten des Bezirks Einsiedeln

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Laufende Rechnung, Bestandesrechnung und Investitionsrechnung) gemäss § 41 FHG des Bezirks Einsiedeln für das Jahr 2014 geprüft.

Innerhalb der Investitionsrechnung weisen wir darauf hin, dass wir folgende Verpflichtungskredite erst nach Vorliegen der Schlussabrechnung detailliert prüfen können:
- 060.503.02 Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti
- 240.503.02 Neubau Schulhaus Euthal
- 620.501.04 Wasenmattstrasse

Für die Rechnung ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen.
Wir beantragen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident
oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner
Betriebswirtschafterin HF

Kurzanalyse

Steuern	
Steuern nat. Personen ordentlich	12'000.00
Steuern nat. Personen Nachträge Vorjahre	500'000.00
Steuern jur. Personen ordentlich	8'000.00
Steuern jur. Personen Nachträge Vorjahre	87'000.00
Div. Steuern	646'000.00
Steuermehreinnahmen	**1'253'000.00**
Ausgaben	
Personalaufwand	– 423'000.00
Sachaufwand	– 683'000.00
Passivzinsen	– 333'000.00
Abschreibungen	– 386'000.00
Staatsanwaltschaft	– 206'000.00
Sonderschulung	– 109'000.00
Beitrag an Rettungsdienst	– 90'000.00
Ergänzungsleistungen	– 80'000.00
Prämienverbilligungen	333'000.00
Regionalverkehr	– 672'000.00
Pflegefinanzierung	– 100'000.00
Soziales	– 285'000.00
Sonstige Nettominderausgaben	– 133'000.00
Minderausgaben	**– 3'167'000.00**
Einnahmen	
Konzessionen	163'000.00
Mietzinsablieferung APH Langrüti	730'000.00
Gebühren für Amtshandlungen	386'000.00
Sonstige Nettomindereinnahmen	– 15'000.00
Spezialfinanzierungen Netto	– 576'000.00
Mehreinnahmen	**688'000.00**
Total Abweichungen gegenüber Voranschlag 2014	**5'108'000.00**

2.2 Laufende Rechnung

2.2.1 Aufgabengliederung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	**11'640'214.93**	**7'415'666.60**	**12'180'100.00**	**6'738'200.00**	**8'650'337.93**	**4'728'885.63**
Nettoergebnis		4'224'548.33		5'441'900.00		3'921'452.30
1 Öffentliche Sicherheit	**2'150'318.85**	**1 425'236.65**	**2 346'800.00**	**1'238'400.00**	**2'269'175.72**	**1'410'702.17**
Nettoergebnis		725'082.20		1'108'400.00		858'473.55
2 Bildung	**29'766'614.03**	**4'624'932.20**	**30'301'500.00**	**4'677'800.00**	**28'678'678.27**	**4'754'340.65**
Nettoergebnis		25'141'681.83		25'623'700.00		23'924'337.62
3 Kultur und Freizeit	**1'258'371.16**	**83'987.95**	**1'322'800.00**	**111'100.00**	**1'217'738.52**	**119'321.95**
Nettoergebnis		1'174'383.21		1'211'700.00		1'098'416.57
4 Gesundheit	**1'590'983.10**	**3'475.00**	**1'667'200.00**	**4'000.00**	**1'670'587.38**	**3'909.40**
Nettoergebnis		1'587'508.10		1'663'200.00		1'666'677.98
5 Soziale Wohlfahrt	**17'177'248.20**	**9'709'208.43**	**17'470'300.00**	**9'432'400.00**	**16'180'921.43**	**9'526'068.29**
Nettoergebnis		7'468'039.77		8'037'900.00		6'654'853.14
6 Verkehr	**5'656'144.79**	**1'968'194.55**	**6'458'300.00**	**1'898'500.00**	**5'568'686.30**	**1'798'362.25**
Nettoergebnis		3'687'950.24		4'559'800.00		3'770'324.05
7 Umwelt und Raumordnung	**6'716'439.81**	**4'816'931.68**	**6'817'800.00**	**4'900'300.00**	**7'078'729.12**	**5'123'639.23**
Nettoergebnis		1'899'508.13		1'917'500.00		1'955'089.89
8 Volkswirtschaft	**454'400.38**	**1'420'516.05**	**488'000.00**	**1'291'500.00**	**329'712.05**	**1'594'092.80**
Nettoergebnis	966'115.67		803'500.00		1'264'380.75	
9 Finanzen und Steuern	**1'407'248.37**	**47'818'296.22**	**1'834'600.00**	**46'955'200.00**	**1'310'440.05**	**47'005'747.81**
Nettoergebnis	46'411'047.85		45'120'600.00		45 695 307.76	
Total	**77'817'983.62**	**79'286'445.33**	**80'887'400.00**	**77'247'400.00**	**72'955'006.77**	**76'065'070.18**
Aufwand-/Ertragsüberschuss	1'468'461.71			3'640'000.00	3'110'063.41	
	79'286'445.33	**79'286'445.33**	**80'887'400.00**	**80'887'400**	**76 065 070.18**	**76'065'070.18**

2.2.2 Funktionale Gliederung

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	**Allgemeine Verwaltung**	**11'640'214.93**	**7'415'666.60**	**12'180'100.00**	**6'738'200.00**	**8'650'337.93**	**4'728'885.63**
011	Legislative/Bezirksversammlung	178'497.73	450.00	173'900.00	500.00	149'008.97	2'600.00
012	Exekutive/Bezirksbehörde	616'728.50	35'000.00	624'900.00	35'000.00	603'767.55	35'000.00
020	Bezirksverwaltung	3'153'520.28	1'061'351.95	3'215'600.00	975'500.00	3'115'010.10	1'114'874.53
021	RZ Einsiedeln	1'926'343.79	1'926'343.79	2'390'000.00	2'390'000.00	871'549.96	871'549.96
022	RZ Schulen	2'167'617.56	2'167'617.56	2'050'000.00	2'050'000.00	1'393'393.20	1'393'393.20
025	Zivilstandswesen	51'580.45	0.00	56'000.00	0.00	49'792.70	10.00
029	Bauverwaltung	1'624'744.47	1'012'422.60	1'561'300.00	818'000.00	1'472'274.65	704'244.00
060	Verwaltungsliegenschaften	1'921'182.15	1'212'480.70	2'108'400.00	469'200.00	995'540.80	607'213.94
1	**Öffentliche Sicherheit**	**2'150'318.85**	**1'425'236.65**	**2'346'800.00**	**1'238'400.00**	**2'269'175.72**	**1'410'702.17**
100	Vermessung	48'513.50	7'731.70	47'000.00	14'000.00	33'025.20	450.00
102	Betreibungsamt	99'172.80	0.00	90'000.00	0.00	84'739.20	.00
105	Schlichtungsbehörde im Mietwesen	21'032.50	0.00	24'500.00	0.00	28'941.40	.00
106	Marktwesen	11'761.30	29'535.00	9'500.00	27'000.00	13'230.80	28'165.00
107	Wirtschaftswesen	45'577.15	67'623.00	50'000.00	75'000.00	42'511.60	74'608.20
113	Polizei	2'574.45	2'574.45	3'000.00	3'000.00	5'419.45	5'419.45
120	Vermittler	24'649.40	9'600.00	38'400.00	10'000.00	31'761.40	9'100.00
121	Staatsanwaltschaft	60'539.35	0.00	266'000.00	0.00	222'725.65	.00
122	Bezirksgericht	640'168.34	404'169.79	650'800.00	220'000.00	650'458.75	308'975.10
140	Schadenwehr (Spezialfinanzierung)	872'380.86	872'380.86	875'900.00	875'900.00	923'137.67	923'137.67
150	Militär	270'297.80	990.00	208'500.00	1'000.00	186'687.50	2'095.60
160	Zivilschutz	53'651.40	30'631.85	83'200.00	12'500.00	46'537.10	58'751.15
2	**Bildung**	**29'766'614.03**	**4'624'932.20**	**30'301'500.00**	**4'677'800.00**	**28'678'678.27**	**4'754'340.65**
200	Kindergarten	1'552'678.39	384'185.87	1'601'100.00	370'000.00	1'517'240.15	371'887.39
210	Primarschule	11'219'701.62	1'992'688.68	11'323'900.00	2'069'500.00	10'775'048.93	1'953'164.56
211	Sekundarstufe 1	7'627'383.67	1'644'411.80	7'649'200.00	1'645'700.00	7'323'654.42	1'760'247.50
214	Musikschule	1'180'088.33	540'043.30	1'184'800.00	547'600.00	1'166'429.70	568'861.30
218	Allgemeine Schuldienste	393'757.40	50.00	438'900.00	0.00	396'914.85	0.00
219	Schulverwaltung	1'033'747.04	0.00	931'600.00	0.00	790'381.15	0.00
220	Sonderschulung	2'190'738.25	0.00	2'300'000.00	0.00	2'382'130.35	0.00
240	Schulliegenschaften und Anlagen	4'568'519.33	63'552.55	4'871'600.00	45'000.00	4'326'878.72	100'179.90
290	Übriges Bildungswesen	0.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00
3	**Kultur und Freizeit**	**1'258'371.16**	**83'987.95**	**1'322'800.00**	**111'100.00**	**1'217'738.52**	**119'321.95**
300	Kulturförderung	161'635.98	0.00	167'000.00	0.00	164'645.45	0.00
301	Bibliothek	199'741.80	49'930.35	182'400.00	55'000.00	175'792.00	48'916.95

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
310	Denkmalpflege und Heimatschutz	22'908.35	807.00	24'800.00	0.00	29'814.50	0.00
330	Parkanlagen	236'451.40	3'707.80	253'500.00	2'900.00	217'627.45	16'500.65
331	Wanderwege, Strandwege	166'340.35	8'729.50	162'800.00	12'800.00	154'135.25	12'996.70
340	Sport	175'943.70	0.00	217'000.00	0.00	185'909.10	0.00
341	Sihlseeanlagen (Strandbäder)	80'472.40	20'146.65	97'100.00	40'400.00	72'259.90	36'907.65
350	Übrige Freizeitgestaltung	214'877.18	666.65	218'200.00	0.00	217'554.87	4'000.00
4	**Gesundheit**	**1'590'983.10**	**3'475.00**	**1'667'200.00**	**4'000.00**	**1'670'587.38**	**3'909.40**
440	Ambulante Krankenpflege	1'490'611.35	3'075.00	1'569'700.00	3'700.00	1'576'785.15	3'069.40
450	Krankheitsbekämpfung	130.00	0.00	300.00	0.00	250.00	0.00
460	Schulgesundheitsdienst	71'978.10	0.00	62'400.00	0.00	58'264.13	0.00
490	Übriges Gesundheitswesen	5'393.85	0.00	5'300.00	0.00	6'178.00	0.00
491	Seerettungsdienst	22'869.80	400.00	29'500.00	300.00	29'110.10	840.00
5	**Soziale Wohlfahrt**	**17'177'248.20**	**9'709'208.43**	**17'470'300.00**	**9'432'400.00**	**16'180'921.43**	**9'526'068.29**
500	Sozialversicherungen	3'307'150.85	0.00	3'492'000.00	0.00	3'277'896.05	0.00
520	Krankenversicherung	986'209.65	0.00	652'000.00	0.00	727'019.75	0.00
540	Jugend	257'689.00	0.00	264'800.00	0.00	256'128.00	0.00
550	Invalidität	5'060.00	0.00	5'100.00	0.00	5'260.00	0.00
560	Sozialer Wohnungsbau	4'133.00	0.00	4'300.00	0.00	6'233.00	0.00
570	Alters- und Pflegeheim Langrüti	7'480'017.30	7'480'017.30	6'987'300.00	6'987'300.00	6'650'580.29	6'650'580.29
571	Alters- und Pflegeheim Gerbe	0.00	0.00	535'000.00	0.00	0.00	0.00
579	Alterswohnungen	255'299.45	495'928.95	244'500.00	495'100.00	249'430.25	502'346.00
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe	3'261'331.50	1'112'576.86	3'490'000.00	1'115'000.00	3'281'519.02	1'467'681.78
581	Asylwesen	933'344.65	423'668.32	976'000.00	691'000.00	985'924.45	761'340.22
582	Arbeitslosenhilfe	16'294.25	0.00	50'000.00	20'000.00	6'743.45	0.00
589	Übrige soziale Wohlfahrt	670'718.55	197'017.00	769'300.00	124'000.00	734'187.17	144'120.00
6	**Verkehr**	**5'656'144.79**	**1'968'194.55**	**6'458'300.00**	**1'898'500.00**	**5'568'686.30**	**1'798'362.25**
620	Bezirksstrassen	4'065'365.30	1'233'486.80	4'104'900.00	1'170'000.00	3'855'534.01	1'210'536.20
621	Parkplätze	558'220.64	734'707.75	641'000.00	728'500.00	589'997.89	587'826.05
630	Privatstrassen	22'371.00	0.00	21'700.00	0.00	22'011.00	0.00
650	Regionalverkehr	1'010'187.85	0.00	1'690'700.00	0.00	1'101'143.40	0.00
7	**Umwelt und Raumordnung**	**6'716'439.81**	**4'816'931.68**	**6'817'800.00**	**4'900'300.00**	**7'078'729.12**	**5'123'639.23**
701	Wasserwerk (Spezialfinanzierung)	1'434'904.15	1'434'904.15	1'416'800.00	1'416'800.00	1'451'216.01	1'451'216.01
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanz.)	1'665'663.77	1'665'663.77	1'537'900.00	1'537'900.00	1'778'434.07	1'778'434.07
720	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'521'985.26	1'521'985.26	1'720'600.00	1'720'600.00	1'683'795.20	1'683'795.20
740	Friedhof und Bestattungswesen	816'588.78	125'182.40	831'600.00	181'000.00	789'533.43	164'732.20
750	Gewässerverbauungen	637'363.55	0.00	600'200.00	0.00	742'632.10	0.00

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
780	Übriger Umweltschutz	452'167.95	69'196.10	516'700.00	44'000.00	454'284.00	45'461.75
790	Raumordnung	187'766.35	0.00	194'000.00	0.00	178'834.31	0.00
8	**Volkswirtschaft**	**454'400.38**	**1'420'516.05**	**488'000.00**	**1'291'500.00**	**329'712.05**	**1'594'092.80**
800	Landwirtschaft	5'882.15	0.00	6'400.00	0.00	4'944.50	0.00
801	Meliorationen	110'146.75	0.00	144'900.00	0.00	91'924.65	0.00
802	Viehausstellung	34'766.23	0.00	36'200.00	0.00	33'228.30	0.00
830	Tourismus, kommunale Werbung	106'361.85	0.00	113'000.00	3'000.00	124'490.50	0.00
840	Industrie, Gewerbe, Handel	129'142.60	0.00	132'000.00	0.00	32'666.70	0.00
863	Energieversorgung	68'100.80	1'420'516.05	55'500.00	1'288'500.00	42'457.40	1'594'092.80
9	**Finanzen und Steuern**	**1'407'248.37**	**47'818'296.22**	**1'834'600.00**	**46'955'200.00**	**1'310'440.05**	**47'005'747.81**
900	Bezirkssteuern	654'988.85	38'867'396.58	680'000.00	37'614'000.00	597'902.35	37'819'714.35
920	Finanzausgleich	0.00	3'004'900.00	0.00	3'004'800.00	0.00	4'453'800.00
931	Anteil an kantonalen Steuern	0.00	5'342'767.00	0.00	5'326'000.00	0.00	4'143'440.00
932	Anteil Wasserzinsen	0.00	44'371.20	0.00	40'000.00	0.00	44'462.75
940	Kapitaldienst	745'046.57	541'498.44	1'147'300.00	953'400.00	708'408.15	524'767.71
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	7'212.95	17'363.00	7'300.00	17'000.00	4'129.55	19'563.00
	Total	**77'817'983.62**	**79'286'445.33**	**80'887'400.00**	**77'247'400.00**	**72'955'006.77**	**76'065'070.18**
	Ergebnis	**1'468'461.72**			**3'640'000.00**	**3'110'063.41**	

2.2.3 Kommentar Laufende Rechnung 2014

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
	Funktionale Gliederung							
0	**Allgemeine Verwaltung**	**11'640'214.93**	**7'415'666.60**	**4'224'548.33**	**12'180'100.00**	**6'738'200.00**	**5'441'900.00**	**– 1'217'351.67**
011	Legislative/Bezirksversammlung	178'497.73	450.00	178'047.73	173'900.00	500.00	173'400.00	4'647.73
012	Exekutive/Bezirksbehörde	616'728.50	35'000.00	581'728.50	624'900.00	35'000.00	589'900.00	– 8'171.50
020	Bezirksverwaltung	3'153'520.28	1'061'351.95	2'092'168.33	3'215'600.00	975'500.00	2'240'100.00	– 147'931.67
	– Höhere Personalkosten von Fr. 46'000.00 – Minderaufwendungen Unterhalt EDV-Anlagen von Fr. 26'000.00 – Tieferer Beitrag an RZ Einsiedeln von Fr. 50'000.00 – Höhere interne Verrechnungen von Personalaufwand von Fr. 79'000.00							
021	RZ Einsiedeln	1'926'343.79	1'926'343.79	0.00	2'390'000.00	2'390'000.00	0.00	0.00
022	RZ Schulen	2'167'617.56	2'167'617.56	0.00	2'050'000.00	2'050'000.00	0.00	0.00
025	Zivilstandswesen	51'580.45	0.00	51'580.45	56'000.00	0.00	56'000.00	– 4'419.55
029	Bauverwaltung	1'624'744.47	1'012'422.60	612'321.87	1'561'300.00	818'000.00	743'300.00	– 130'978.13
	– Mehrkosten Baubewilligungsaufwendungen durch den Kanton von Fr. 68'000.00 – Mehreinnahmen Baubwilligungen von Fr. 75'000.00 – Einnahmen Nutzungsplanungsrevisons-gebühren von Fr. 113'100.00							
060	Verwaltungsliegenschaften	1'921'182.15	1'212'480.70	708'701.45	2'108'400.00	469'200.00	1'639'200.00	– 930'498.55
	– Minderkosten Baulicher Unterhalt von Fr. 52'000.00 – Tiefere Abschreibungen und Zinsen von Fr. 131'000.00 – Mehrablieferung Mietzins Alters- und Pflegeheim Langrüti von Fr. 730'000.00							
1	**Öffentliche Sicherheit**	**2'150'318.85**	**1'425'236.65**	**725'082.20**	**2'346'800.00**	**1'238'400.00**	**1'108'400.00**	**– 383'317.80**
100	Vermessung	48'513.50	7'731.70	40'781.80	47'000.00	14'000.00	33'000.00	7'781.80
102	Betreibungsamt	99'172.80	0.00	99'172.80	90'000.00	0.00	90'000.00	9'172.80
105	Schlichtungsbehörde im Mietwesen	21'032.50	0.00	21'032.50	24'500.00	0.00	24'500.00	– 3'467.50
106	Marktwesen	11'761.30	29'535.00	– 17'773.70	9'500.00	27'000.00	– 17'500.00	– 273.70
107	Wirtschaftswesen	45'577.15	67'623.00	– 22'045.85	50'000.00	75'000.00	– 25'000.00	2'954.15
113	Polizei	2'574.45	2'574.45	0.00	3'000.00	3'000.00	0.00	0.00

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
120	Vermittler	24'649.40	9'600.00	15'049.40	38'400.00	10'000.00	28'400.00	– 13'350.60
121	Staatsanwaltschaft	60'539.35	0.00	60'539.35	266'000.00	0.00	266'000.00	– 205'460.65
	– Minderkosten Staatsanwaltschaft							
122	Bezirksgericht	640'168.34	404'169.79	235'998.55	650'800.00	220'000.00	430'800.00	– 194'801.45
	– Mehreinnahmen Gebühren von Fr. 204'000.00							
140	Schadenwehr (Spezialfinanzierung)	872'380.86	872'380.86	0.00	875'900.00	875'900.00	0.00	0.00
	– Einlage in Spezialfinanzierung von Fr. 88'224.24							
150	Militär	270'297.80	990.00	269'307.80	208'500.00	1'000.00	207'500.00	61'807.80
	– Höhere Abschreibungen auf Investitionen in Kugelfänge bei Schiessanlagen.							
160	Zivilschutz	53'651.40	30'631.85	23'019.55	83'200.00	12'500.00	70'700.00	– 47'680.45
2	**Bildung**	**29'766'614.03**	**4'624'932.20**	**25'141'681.83**	**30'301'500.00**	**4'677'800.00**	**25'623'700.00**	**– 482'018.17**
200	Kindergarten	1'552'678.39	384'185.87	1'168'492.52	1'601'100.00	370'000.00	1'231'100.00	– 62'607.48
	– Tiefere Personalkosten von Fr. 43'000.00							
210	Primarschule	11'219'701.62	1'992'688.68	9'227'012.94	11'323'900.00	2'069'500.00	9'254'400.00	– 27'387.06
	– Tiefere Personalkosten von Fr. 32'000.00							
211	Sekundarstufe 1	7'627'383.67	1'644'411.80	5'982'971.87	7'649'200.00	1'645'700.00	6'003'500.00	– 20'528.13
	– Tiefere Personalkosten von Fr. 73'000.00							
214	Musikschule	1'180'088.33	540'043.30	640'045.03	1'184'800.00	547'600.00	637'200.00	2'845.03
218	Allgemeine Schuldienste	393'757.40	50.00	393'707.40	438'900.00	0.00	438'900.00	– 45'192.60
219	Schulverwaltung	1'033'747.04	0.00	1'033'747.04	931'600.00	0.00	931'600.00	102'147.04
	– Höhere Personalkosten von Fr. 47'000.00 – Höhere Kosten beim Betrieb Schuldatenplattform von Fr. 38'000.00							
220	Sonderschulung	2'190'738.25	0.00	2'190'738.25	2'300'000.00	0.00	2'300'000.00	– 109'261.75
	– Tieferer Kostenanteil an Sonderschüler							
240	Schulliegenschaften und Anlagen	4'568'519.33	63'552.55	4'504'966.78	4'871'600.00	45'000.00	4'826'600.00	– 321'633.22
	– Tiefere Kosten für Wasser, Energie und Heizung von Fr. 36'000.00 – Tieferer Baulicher Unterhalt und Anschaffungen von Fr. 117'000.00 – Tieferer Zinsaufwand von Fr. 165'000.00 – Höhre Abschreibungen von Fr. 66'000.00							
290	Übriges Bildungswesen	0.00	0.00	0.00	400.00	0.00	400.00	– 400.00

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
3	**Kultur und Freizeit**	**1'258'371.16**	**83'987.95**	**1'174'383.21**	**1'322'800.00**	**111'100.00**	**1'211'700.00**	**– 37'316.79**
300	Kulturförderung	161'635.98	0.00	161'635.98	167'000.00	0.00	167'000.00	– 5'364.02
301	Bibliothek	199'741.80	49'930.35	149'811.45	182'400.00	55'000.00	127'400.00	22'411.45
310	Denkmalpflege und Heimatschutz	22'908.35	807.00	22'101.35	24'800.00	0.00	24'800.00	– 2'698.65
330	Parkanlagen	236'451.40	3'707.80	232'743.60	253'500.00	2'900.00	250'600.00	– 17'856.40
331	Wanderwege, Strandwege	166'340.35	8'729.50	157'610.85	162'800.00	12'800.00	150'000.00	7'610.85
340	Sport	175'943.70	0.00	175'943.70	217'000.00	0.00	217'000.00	– 41'056.30
	Tiefere Sportförderungsbeiträge							
341	Sihlseeanlagen (Strandbäder)	80'472.40	20'146.65	60'325.75	97'100.00	40'400.00	56'700.00	3'625.75
350	Übrige Freizeitgestaltung	214'877.18	666.65	214'210.53	218'200.00	0.00	218'200.00	– 3'989.47
4	**Gesundheit**	**1'590'983.10**	**3'475.00**	**1'587'508.10**	**1'667'200.00**	**4'000.00**	**1'663'200.00**	**– 75'691.90**
440	Ambulante Krankenpflege	1'490'611.35	3'075.00	1'487'536.35	1'569'700.00	3'700.00	1'566'000.00	– 78'463.65
	– Höhere Kosten Entlastungsdienst für pflegende Angehörige von Fr. 21'000.00							
	– Rückerstattung an Defizitbeitrag Rettungsdienst von Fr. 90'000.00							
450	Krankheitsbekämpfung	130.00	0.00	130.00	300.00	0.00	300.00	– 170.00
460	Schulgesundheitsdienst	71'978.10	0.00	71'978.10	62'400.00	0.00	62'400.00	9'578.10
490	Übriges Gesundheitswesen	5'393.85	0.00	5'393.85	5'300.00	0.00	5'300.00	93.85
491	Seerettungsdienst	22'869.80	400.00	22'469.80	29'500.00	300.00	29'200.00	– 6'730.20
5	**Soziale Wohlfahrt**	**17'177'248.20**	**9'709'208.43**	**7'468'039.77**	**17'470'300.00**	**9'432'400.00**	**8'037'900.00**	**– 569'860.23**
500	Sozialversicherungen	3'307'150.85	0.00	3'307'150.85	3'492'000.00	0.00	3'492'000.00	– 184'849.15
	– Tieferer Pro-Kopf-Beitrag an Ergänzungsleistungen von Fr. 80'000.00							
	– Tieferer Pro-Kopf-Beitrag an Pflegefinanzierung von Fr.101'000.00							
520	Krankenversicherung	986'209.65	0.00	986'209.65	652'000.00	0.00	652'000.00	334'209.65
	– Höherer Pro-Kopf-Beitrag an Prämienverbilligungen von Fr. 333'000.00							
540	Jugend	257'689.00	0.00	257'689.00	264'800.00	0.00	264'800.00	– 7'111.00
550	Invalidität	5'060.00	0.00	5'060.00	5'100.00	0.00	5'100.00	– 40.00
560	Sozialer Wohnungsbau	4'133.00	0.00	4'133.00	4'300.00	0.00	4'300.00	– 167.00
570	Alters- und Pflegeheim Langrüti	7'480'017.30	7'480'017.30	0.00	6'987'300.00	6'987'300.00	0.00	0.00

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
	– Tiefere Lohnkosten von Fr. 235'000.00 – Mehreinnahmen Pensionsgelder von Fr. 353'000.00 – Mehreinnahmen Verkäufe und Rückerstattungen Dritte von Fr. 77'000.00 – Ablieferung Mietzins an Bezirk Einsiedeln von Fr. 850'000.00 / Budget Fr. 120'000.00 – Ablieferung Mietzins entspricht dem Ueberschuss der APH Rechnung wie es in der Botschaft an die Bevölkerung vorgesehen ist. – Abschreibungen und Zinsbelastung effektiv Fr. 785'000.00							
571	Alters- und Pflegeheim Gerbe	0.00	0.00	0.00	535'000.00	0.00	535'000.00	– 535'000.00
	1. Rate wurde infolge Bauverzögerung noch nicht ausbezahlt.							
579	Alterswohnungen	255'299.45	495'928.95	– 240'629.50	244'500.00	495'100.00	– 250'600.00	9'970.50
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe	3'261'331.50	1'112'576.86	2'148'754.64	3'490'000.00	1'115'000.00	2'375'000.00	– 226'245.36
	– Minderaufwand Sozialhilfe an Schweizer und Ausländer von Fr. 162'000.00 – Minderaufwand Alimentenbevorschussung von Fr. 60'000.00							
581	Asylwesen	933'344.65	423'668.32	509'676.33	976'000.00	691'000.00	285'000.00	224'676.33
	– Tiefere Unterstützungsbeiträge von Fr. 55'000.00 – Mindereinnahmen Rückerstattungen Dritte von Fr. 72'000.00 – Mindereinnahmen Kantonsbeiträge von Fr. 196'000.00							
582	Arbeitslosenhilfe	16'294.25	0.00	16'294.25	50'000.00	20'000.00	30'000.00	– 13'705.75
589	Übrige soziale Wohlfahrt	670'718.55	197'017.00	473'701.55	769'300.00	124'000.00	645'300.00	– 171'598.45
	– Tiefer Personalkosten von Fr. 62'000.00 – Mehreinnahmen Rückerstattungen von Fr. 73'000.00							
6	**Verkehr**	**5'656'144.79**	**1'968'194.55**	**3'687'950.24**	**6'458'300.00**	**1'898'500.00**	**4'559'800.00**	**– 871'849.76**
620	Bezirksstrassen	4'065'365.30	1'233'486.80	2'831'878.50	4'104'900.00	1'170'000.00	2'934'900.00	– 103'021.50
	– Minderkosten Winterdienst von Fr. 87'000.00							

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
621	Parkplätze	558'220.64	734'707.75	-176'487.11	641'000.00	728'500.00	-87'500.00	-88'987.11
	– Minderkosten Winterdienst von Fr. 42'000.00 – Mehrertrag Parkgebühren von Fr. 37'000.00							
630	Privatstrassen	22'371.00	0.00	22'371.00	21'700.00	0.00	21'700.00	671.00
650	Regionalverkehr	1'010'187.85	0.00	1'010'187.85	1'690'700.00	0.00	1'690'700.00	– 680'512.15
	– Tieferer Beitrag an Regionalverkehr von Fr. 672'000.00							
7	**Umwelt und Raumordnung**	**6'716'439.81**	**4'816'931.68**	**1'899'508.13**	**6'817'800.00**	**4'900'300.00**	**1'917'500.00**	**– 17'991.87**
701	Wasserwerk (Spezialfinanzierung)	1'434'904.15	1'434'904.15	0.00	1'416'800.00	1'416'800.00	0.00	0.00
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierung von Fr. 97'000.00 zur Deckung des Defizites							
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanz.)	1'665'663.77	1'665'663.77	0.00	1'537'900.00	1'537'900.00	0.00	0.00
	– Entnahme aus Spezialfinanzierung von Fr. 375'000.00 zur Deckung des Defizites							
720	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'521'985.26	1'521'985.26	0.00	1'720'600.00	1'720'600.00	0.00	0.00
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierung von Fr. 64'000.00 zur Deckung des Defizites							
740	Friedhof und Bestattungswesen	816'588.78	125'182.40	691'406.38	831'600.00	181'000.00	650'600.00	40'806.38
	– Mindereinnahmen Grabunterhaltsgebühren von Fr. 58'000.00							
750	Gewässerverbauungen	637'363.55	0.00	637'363.55	600'200.00	0.00	600'200.00	37'163.55
780	Übriger Umweltschutz	452'167.95	69'196.10	382'971.85	516'700.00	44'000.00	472'700.00	– 89'728.15
	– Minderkosten Anschaffungen, baulicher Unterhalt, Dienstleistung Dritter, Kadaverbeseitigung – Höhere Rückerstattungen von Fr. 25'000.00							
790	Raumordnung	187'766.35	0.00	187'766.35	194'000.00	0.00	194'000.00	– 6'233.65
8	**Volkswirtschaft**	**454'400.38**	**1'420'516.05**	**– 966'115.67**	**488'000.00**	**1'291'500.00**	**– 803'500.00**	**– 162'615.67**
800	Landwirtschaft	5'882.15	0.00	5'882.15	6'400.00	0.00	6'400.00	– 517.85
801	Meliorationen	110'146.75	0.00	110'146.75	144'900.00	0.00	144'900.00	– 34'753.25
802	Viehausstellung	34'766.23	0.00	34'766.23	36'200.00	0.00	36'200.00	– 1'433.77
830	Tourismus, kommunale Werbung	106'361.85	0.00	106'361.85	113'000.00	3'000.00	110'000.00	– 3'638.15
840	Industrie, Gewerbe, Handel	129'142.60	0.00	129'142.60	132'000.00	0.00	132'000.00	– 2'857.40

		Rechnung 2014			Voranschlag 2014			Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	
863	Energieversorgung	68'100.80	1'420'516.05	– 1'352'415.25	55'500.00	1'288'500.00	– 1'233'000.00	– 119'415.25
	– Mehreinnahmen auf Wasserzinsen Etzelwerk von Fr. 177'000.00							
	– Mindereinnahmen aus Verkauf Vorzugsenergie von Fr. 34'000.00							
9	**Finanzen und Steuern**	**1'407'248.37**	**47'818'296.22**	**– 46'411'047.85**	**1'834'600.00**	**46'955'200.00**	**– 45'120'600.00**	**– 1'290'447.85**
900	Bezirkssteuern	654'988.85	38'867'396.58	– 38'212'407.73	680'000.00	37'614'000.00	– 36'934'000.00	– 1'278'407.73

Steuerart		**Rechnung 2014**	**Budget 2014**	**Abweichung**	**in %**		
Natürliche Personen							
Ord. Steuern Rechnungsjahr		31'011'931.90	31'000'000.00	11'931.90	0.04 %		
Ord. Steuern Nachträge Vorjahre		2'500'096.95	2'000'000.00	500'096.95	25.00 %		
Nach- und Strafsteuern		286'537.25	70'000.00	216'537.25	309.34 %		
Eingang abgeschriebene Steuern		40'941.89	75'000.00	– 34'058.11	– 45.41 %		
Quellensteuern		1'143'659.94	1'000'000.00	143'659.94	14.37 %		
Lotteriegewinn-, Liquidations- und Kapitalgewinnsteuern		1'018'457.50	700'000.00	318'457.50	45.49 %		
Total natürliche Personen		**36'001'625.43**	**34'845'000.00**	**1'156'625.43**	**3.32 %**		
Juristische Personen							
Ord. Steuern Rechnungsjahr		2'308'074.10	2'300'000.00	8'074.10	0.35 %		
Ord. Steuern Nachträge Vorjahre		486'775.60	400'000.00	86'775.60	21.69 %		
Total juristische Personen		**2'794'849.70**	**2'700'000.00**	**94'849.70**	**3.51 %**		
Total Steuereinnahmen		**38'796'475.13**	**37'545'000.00**	**1'251'475.13**	**3.33 %**		

		Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	Abweichung
920	Finanzausgleich	0.00	3'004'900.00	– 3'004'900.00	0.00	3'004'800.00	– 3'004'800.00	– 100.00
931	Anteil an kantonalen Steuern	0.00	5'342'767.00	– 5'342'767.00	0.00	5'326'000.00	– 5'326'000.00	– 16'767.00
	– Höhere Steuerausfallentschädigung Etzelwerk							
932	Anteil Wasserzinsen	0.00	44'371.20	– 44'371.20	0.00	40'000.00	– 40'000.00	– 4'371.20
940	Kapitaldienst	745'046.57	541'498.44	203'548.13	1'147'300.00	953'400.00	193'900.00	9'648.13
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	7'212.95	17'363.00	– 10'150.05	7'300.00	17'000.00	– 9'700.00	– 450.05
	Total	**77'817'983.62**	**79'286'445.33**	**– 1'468'461.71**	**80'887'400.00**	**77'247'400.00**	**3'640'000.00**	**– 5'108'461.71**

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Artengliederung						
30	**Personalaufwand**	**35'444'909.64**		**35'868'600.00**		**34'441'941.15**	
300	Behörden, Kommissionen	579'037.30		575'500.00		574'059.40	
301	Löhne des Verwaltungs-/ Betriebspersonals	11'892'972.15		11'980'400.00		11'581'727.40	
302	Löhne der Lehrkräfte	16'899'367.95		17'052'100.00		16'389'167.45	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'313'402.65		2'294'700.00		2'243'389.07	
304	Personenversicherungsbeiträge	2'686'358.80		2'823'500.00		2'656'604.50	
305	Unfall- und Krankenversicherungs-beiträge	497'847.70		541'800.00		487'691.30	
306	Dienstkleider etc.	0.00		5'000.00		0.00	
307	Rentenleistungen	199'345.90		169'500.00		153'000.10	
308	Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	6'663.55		17'000.00		9'492.40	
309	Übriger Personalaufwand	369'913.64		409'100.00		346'809.53	
31	**Sachaufwand**	**18'895'065.12**		**19'577'400.00**		**15'810'507.29**	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	947'628.28		1'100'700.00		1'003'576.36	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'192'954.29		3'701'200.00		1'671'784.82	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	901'743.08		958'000.00		933'807.50	
313	Verbrauchsmaterialien	1'052'853.85		1'089'100.00		1'035'279.77	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	4'709'367.18		4'782'500.00		4'328'650.17	
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	1'644'918.57		2'189'400.00		1'397'067.90	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	1'654'602.60		945'100.00		987'029.59	
317	Spesenentschädigungen	126'442.10		132'000.00		99'133.90	
318	Dienstleistungen und Honorare	4'602'491.08		4'611'500.00		4'295'723.46	
319	Übriger Sachaufwand	62'064.09		67'900.00		58'453.82	
32	**Passivzinsen**	**1'127'438.10**		**1'460'300.00**		**1'071'583.05**	
321	Kurzfristige Schulden	62'940.49		65'000.00		7'615.37	
322	Mittel- und langfristige Schulden	459'490.51		880'000.00		460'874.15	
323	Sonderrechnungen	201'030.70		177'300.00		215'217.95	
329	Übrige Zinsen	403'976.40		338'000.00		387'875.58	
33	**Abschreibungen**	**5'053'123.07**		**5'439'000.00**		**4'201'574.58**	
330	Finanzvermögen	225'578.51		312'000.00		200'416.12	
331	Verwaltungsvermögen ord.	4'827'544.56		5'127'000.00		4'001'158.46	
332	Verwaltungsvermögen übr.	0.00		0.00		0.00	
35	**Entschädigung an Gemeinwesen**	**3'725'662.79**		**4'173'800.00**		**3'972'861.36**	
351	Kanton	2'236'338.00		2'354'000.00		2'413'165.00	
352	Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände	1'489'324.79		1'819'800.00		1'559'696.36	

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36	**Eigene Beiträge**	**11'415'332.58**		**12'310'200.00**		**11'292'354.80**	
361	Kanton	4'064'061.30		4'507'000.00		3'779'639.60	
362	Gemeinden, Zweckverbände	1'127'839.77		1'208'000.00		1'193'610.36	
363	Eigene Anstalten	75'688.55		70'000.00		68'621.80	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	210'523.53		211'500.00		209'972.87	
365	Private Institutionen	2'259'646.68		2'297'700.00		2'256'556.80	
366	Private Haushalte	3'677'572.75		4'016'000.00		3'783'953.37	
37	**Durchlaufende Beiträge**	**411'100.70**		**130'000.00**		**308'718.43**	
372	Gemeinden, Zweckverbände	411'100.70		130'000.00		308'718.43	
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**278'628.86**		**104'400.00**		**506'946.76**	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	278'628.86		104'400.00		506'946.76	
39	**Interne Verrechnungen**	**1'466'722.76**		**1'823'700.00**		**1'348'519.35**	
390	Anteil Personalaufwand	721'100.76		642'500.00		610'516.35	
391	Anteil Sachaufwand	282'800.00		282'800.00		276'300.00	
393	Anteil Kapitalzinsen	462'822.00		898'400.00		461'703.00	
40	**Steuern**		**38'867'396.58**		**37'614'000.00**		**37'819'714.35**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		36'001'625.43		34'845'000.00		35'039'877.10
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		2'794'849.70		2'700'000.00		2'709'412.90
406	Hundesteuern		70'921.45		69'000.00		70'424.35
41	**Regalien und Konzessionen**		**1'236'538.35**		**1'073'500.00**		**1'229'018.65**
410	Konzessionen		1'236'538.35		1'073'500.00		1'229'018.65
42	**Vermögenserträge**		**1'606'527.00**		**788'800.00**		**970'020.77**
420	Banken		1'931.84		5'200.00		10'055.91
421	Guthaben		71'197.70		50'600.00		54'944.60
422	Anlagen des Finanzvermögens		7'600.00		0.00		110.00
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		17'363.00		17'000.00		17'963.00
427	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'417'639.56		672'300.00		820'911.35
428	Ausserordentliche Vermögenserträge		90'794.90		43'700.00		66'035.91
429	Übrige Vermögenserträge		0.00		0.00		0.00
43	**Entgelte**		**16'922'444.67**		**16'247'000.00**		**16'129'878.38**
430	Ersatzabgaben		675'445.31		640'000.00		655'777.55
431	Gebühren für Amtshandlungen		1'676'357.63		1'290'300.00		1'270'142.85
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		7'079'153.46		6'726'000.00		6'301'863.57

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
433	Schulgelder		500'056.00		515'000.00		519'980.00
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleist.		4'502'288.99		4'539'000.00		4'356'025.20
435	Verkäufe		708'123.30		665'500.00		827'168.23
436	Rückerstattungen		1'781'019.98		1'871'200.00		2'198'920.98
437	Bussen						
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**		**8'347'667.00**		**8'330'800.00**		**8'597'240.00**
441	Anteile an Kantonseinnahmen		5'342'767.00		5'326'000.00		4'143'440.00
444	Finanzausgleichsbeiträge		3'004'900.00		3'004'800.00		4'453'800.00
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**		**4'424'531.37**		**4'071'900.00**		**4'160'952.16**
450	Bund		7'281.70		6'000.00		60.00
451	Kanton		362'720.72		558'500.00		721'612.17
452	Gemeinden, Zweckverbände		4'054'528.95		3'507'400.00		3'439'279.99
46	**Beiträge für eigene Rechnung**		**4'522'911.43**		**4'490'300.00**		**4'470'419.98**
460	Bund		0.00		10'000.00		0.00
461	Kanton		4'181'783.25		4'070'300.00		4'117'775.70
469	Übrige Beiträge		341'128.18		410'000.00		352'644.28
47	**Durchlaufende Beiträge**		**411'100.70**		**130'000.00**		**308'718.35**
472	Gemeinden, Zweckverbände		411'100.70		130'000.00		308'718.35
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierung**		**1'480'605.47**		**2'677'400.00**		**1'030'588.19**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1'480'605.47		2'677'400.00		1'030'588.19
49	**Interne Verrechnungen**		**1'466'722.76**		**1'823'700.00**		**1'348'519.35**
490	Anteil Personalaufwand		721'100.76		642'500.00		610'516.35
491	Anteil Sachaufwand		282'800.00		282'800.00		276'300.00
493	Anteil Kapitalzinsen		462'822.00		898'400.00		461'703.00
		77'817'983.62	79'286'445.33	80'887'400.00	77'247'400.00	72'955'006.77	76'065'070.18
	Ergebnis	**1'468'461.71**			**3'640'000.00**	**3'110'063.41**	

2.3 Investitionsrechnung 2014

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2.3.1	**Funktionale Gliederung**						
0	**ALLGEMEINE VERWALTUNG**	**5'360'337.69**	**74'000.00**	**4'500'000.00**	**500'000.00**	**2'550'739.26**	**1'100'000.00**
060	**Verwaltungsliegenschaften**	**5'360'337.69**	**74'000.00**	**4'500'000.00**	**500'000.00**	**2'550'739.26**	**1'100'000.00**
060.503.00	Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti	5'360'337.69		4'500'000.00		2'550'739.26	
060.661.00	Kantonsbeitrag APH Langrüti		74'000.00		500'000.00		1'100'000.00
1	**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**	**662'103.15**	**210'479.80**	**400'000.00**	**284'000.00**	**495'434.65**	**386'957.70**
150	**Militär**	**611'703.15**	**112'206.30**	**300'000.00**	**184'000.00**	**300'824.95**	**243'860.85**
150.565.00	Beiträge an private Institutionen	611'703.15		300'000.00		300'824.95	
150.660.00	Bundesbeiträge		64'000.00		64'000.00		159'302.50
150.661.00	Kantonsbeiträge		48'206.30		120'000.00		84'558.35
160	**Zivilschutz**	**50'400.00**	**98'273.50**	**100'000.00**	**100'000.00**	**194'609.70**	**143'096.85**
160.566.01	Ersatzbeiträge	50'400.00		100'000.00		194'609.70	
160.611.01	Ersatzbeiträge		98'273.50		100'000.00		20'844.00
160.650.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Ersatzbeiträge						55'252.85
160.660.00	Bundesbeiträge						67'000.00
2	**BILDUNG**	**5'081'503.98**	**348'364.00**	**1'050'000.00**	**0.00**	**4'219'566.96**	**508'364.00**
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**	**5'081'503.98**	**348'364.00**	**1'050'000.00**	**0.00**	**4'219'566.96**	**508'364.00**
240.503.05	Neubau Schulhaus Euthal	4'994'583.88		1'000'000.00		3'687'866.36	
240.503.06	Schulhaus Brüel, Mauerwerksanierung					29'763.60	
240.503.07	Schulhaus Euthal, Photovoltaikanlage	86'920.10				244'266.65	
240.503.11	Projektierungskredit SH Herrenmatte					257'670.35	
240.503.12	Neubau SH Herrenmatte mit Turnhalle			50'000.00			
240.650.00	Entnahme Spezialfinanzierung / Schulhaus Euthal Zivilschutzanlag						160'000.00
240.661.00	Kantonsbeitrag Schulhaus Euthal		348'364.00				348'364.00
3	**KULTUR UND FREIZEIT**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**51'031.00**
350	**Übrige Freizeitgestaltung**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**51'031.00**
350.610.00	Abgeltung Kinderspielplätze						51'031.00

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	**SOZIALE WOHLFAHRT**	**0.00**	**0.00**	**2'000'000.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
570	**Alters- und Pflegeheim**	**0.00**	**0.00**	**2'000'000.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
570.565.01	Beitrag an Genossenschaft Gerbe			2'000'000.00			
6	**VERKEHR**	**3'265'544.05**	**100'335.60**	**1'819'400.00**	**128'400.00**	**2'935'480.35**	**313'300.65**
620	**Bezirksstrassen**	**3'265'544.05**	**33'867.60**	**1'705'000.00**	**14'000.00**	**2'935'480.35**	**121'648.65**
620.501.04	Wasenmattstrasse	3'197'938.50		1'300'000.00		2'789'961.40	
620.501.08	Fussweg Moosstrasse Bennau					145'518.95	
620.501.09	Fussweg Satteleggstrasse			110'000.00			
620.501.18	Trottoir Schnabelsbergstrasse	54'000.00		95'000.00			
620.566.00	Lärmschutzmassnahmen an Wohngebäuden	13'605.55		200'000.00			
620.610.00	Vorteilsabgaben		29'867.60		10'000.00		8'434.50
620.610.01	Beiträge von Privaten						109'214.15
620.669.00	Beiträge an Trottoir Hühnermatt / Ersatz Holzsteg		4'000.00		4'000.00		4'000.00
621	**Parkplätze**	**0.00**	**66'468.00**	**114'400.00**	**114'400.00**	**0.00**	**191'652.00**
621.501.08	Parkplatz SH Brüel			24'400.00			
621.501.09	Friedhofparkplatz Erweiterung / Sanierung			90'000.00			
621.610.00	Parkplatzabgeltungen		66'468.00		10'000.00		191'652.00
621.650.00	Entnahme Spezialfinanzierung				104'400.00		
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**	**2'082'536.24**	**1'438'071.24**	**1'740'000.00**	**1'410'000.00**	**3'554'662.40**	**1'033'006.85**
701	**Wasserwerk**	**660'319.38**	**618'273.34**	**500'000.00**	**500'000.00**	**566'112.50**	**480'796.18**
701.501.08	Wasserleitung Wasenmattstrasse	55'922.74				21'775.09	
701.501.14	Ersatz von Wasserleitungen	604'396.64		500'000.00		544'337.41	
701.610.00	Wasseranschlussgebühren		618'273.34		500'000.00		480'796.18
710	**Abwasserbeseitigung**	**1'081'756.06**	**819'797.90**	**910'000.00**	**910'000.00**	**958'471.43**	**552'210.67**
710.501.05	Beiträge an Privatleitungen	6'000.00		60'000.00		14'028.70	
710.501.13	Baulicher Unterhalt (Kläranlage, Pumpwerke, Leitungsnetz)	1'031'845.37		850'000.00		898'845.65	
710.562.01	Beitrag an Ausbau ARA Höfe	43'910.69				45'597.08	
710.610.01	Anschlussgebühren		647'060.75		650'000.00		504'279.57
710.610.02	Landerschliessungsbeiträge		172'737.15				47'931.10
710.650.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung				260'000.00		

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
740	**Friedhof und Bestattungswesen**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**556'245.87**	**0.00**
740.503.02	Grabfeldsanierungen					556'245.87	
750	**Gewässerverbauungen**	**340'460.80**	**0.00**	**330'000.00**	**0.00**	**1'473'832.60**	**0.00**
750.564.00	Investitionsbeiträge für Bachverbauungen oder Sanierungen	212'663.90		200'000.00		500'398.00	
750.564.01	Investitionsbeitrag Grossbach	127'796.90		130'000.00		973'434.60	
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**160'386.75**	**0.00**	**180'000.00**	**0.00**	**94'025.65**	**0.00**
801	**Meliorationen**	**160'386.75**	**0.00**	**180'000.00**	**0.00**	**94'025.65**	**0.00**
801.564.00	Investitionsbeiträge an gemischt wirtschaftliche Unternehmungen	12'650.75		36'500.00		2'389.65	
801.564.01	Beitrag an Milchmanufaktur Einsiedeln	63'036.00		73'500.00		63'036.00	
801.566.00	Investitionsbeiträge an Private	84'700.00		70'000.00		28'600.00	
	Total	**16'612'411.86**	**2'171'250.64**	**11'689'400.00**	**2'322'400.00**	**13'849'909.27**	**3'392'660.20**
	Nettoinvestitionen		**14'441'161.22**		**9'367'000.00**		**10'457'249.07**

2.3.2 Artengliederung

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50	**Sachgüter**	**15'391'944.92**	**0.00**	**8'579'400.00**	**0.00**	**11'741'019.29**	**0.00**
501	Tiefbauten	4'950'103.25		3'029'400.00		4'970'713.07	
503	Grundstücke / Hochbauten	10'441'841.67		5'550'000.00		6'770'306.22	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00		0.00		0.00	
56	**Eigene Beiträge**	**1'220'466.94**	**0.00**	**3'110'000.00**	**0.00**	**2'108'889.98**	**0.00**
562	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	43'910.69		0.00		45'597.08	
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	353'111.55		366'500.00		1'476'222.25	
565	Private Institutionen	674'739.15		2'373'500.00		363'860.95	
566	Private Haushalte	148'705.55		370'000.00		223'209.70	
61	**Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**	**0.00**	**1'632'680.34**		**1'270'000.00**		**1'414'182.50**
610	Anschlussgebühren		1'534'406.84		1'170'000.00		1'393'338.50
611	Erschliessungsbeiträge		98'273.50		100'000.00		20'844.00
64	**Rückzahlung von eigenen Beiträgen**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
646	Private Haushalte						
65	**Vorteilsabgeltungen**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**364'400.00**	**0.00**	**215'252.85**
650	Entnahme aus Verpfl. von Vorteilsabgeltungen		0.00		364'400.00		215'252.85
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**0.00**	**538'570.30**	**0.00**	**688'000.00**	**0.00**	**1'763'224.85**
660	Bund		64'000.00		64'000.00		226'302.50
661	Kanton		470'570.30		620'000.00		1'532'922.35
669	Übrige Beiträge		4'000.00		4'000.00		4'000.00
		16'612'411.86	2'171'250.64	11'689'400.00	2'322'400.00	13'849'909.27	3'392'660.20
	Ausgabenüberschuss		**14'441'161.22**		**9'367'000.00**		**10'457'249.07**

2.4 Verpflichtungskredite

		Bewilligung Bezirks-gemeinde	Verpflichtungs-kredit	Beansprucht bis 31.12.2014	Restsaldo per 31.12.2014	Budget 2015	Restsaldo ab 01.01.2016
	Verwaltungsvermögen						
1141	**Tiefbauten**						
701.501.08	Wasserleitung Wasenmattstrasse	17.06.07	200'000.00	183'282.52	16'717.48		16'717.48
620.501.04	Übernahme der Wasenmattstrasse und Erweiterung vom Martinsweg bis Zürichstrasse	17.06.07	7'305'000.00	11'301'839.15	– 1'442'839.15	0.00	– 1'442'839.15
620.501.04	Zusatzkredit für den Bau der Wasenmattstrasse	17.10.11	2'554'000.00				
620.501.17	Planungskredit Neugestaltung Hauptstrasse-Dorf	30.11.14	270'000.00	0.00	270'000.00	270'000.00	
1143	**Hochbauten**						
240.503.05	Neubau Schulhaus Euthal	11.04.11	10'560'000.00	10'538'486.24	21'513.76	0.00	21'513.76
240.503.07	Photovoltaikanlage Schulhaus Euthal	03.03.13	335'000.00	331'186.75	3'813.25	0.00	3'813.25
060.503.02	Baukredit für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Langrüti sowie für bauliche Anpassungen und Sanierungsmassnahmen	17.10.11	9'111'500.00	8'051'113.23	1'060'386.77	1'920'000.00	– 859'613.23
1165	**Investitionsbeiträge Private Institutionen**						
570.565.01	Beitrag an Genossenschaft Gerbe	03.03.13	8'000'000.00	0.00	8'000'000.00	2'000'000.00	6'000'000.00
	Total		**38'335'500.00**	**30'405'907.89**	**7'929'592.11**	**4'190'000.00**	**3'739'592.11**

2.5 Bestandesrechnung 2014

		31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
1	**AKTIVEN**	**64'520'338.36**	**73'311'816.90**	**8'791'478.54**
10	**FINANZVERMÖGEN**	**26'126'184.73**	**25'390'224.80**	**– 735'959.93**
100	**Flüssige Mittel**	**7'644'338.72**	**4'989'489.67**	**– 2'654'849.05**
1000	Kassa	13'202.60	19'287.50	6'084.90
1001	Post	5'512'930.72	3'745'761.00	– 1'767'169.72
1002	Banken	2'118'205.40	1'224'441.17	– 893'764.23
101	**Guthaben**	**16'244'024.06**	**19'947'041.02**	**3'703'016.96**
1010	Vorschüsse (Gewährte)	25'588.00	44'670.65	19'082.65
1011	Kontokorrente (ohne Banken)	351'870.10	0.00	– 351'870.10
1012	Steuerguthaben	11'182'327.02	11'791'062.50	608'735.48
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	187'941.85	0.00	– 187'941.85
1014	Beiträge von Gemeinwesen	204'953.70	281'537.00	76'583.30
1015	Übrige Debitoren / MwSt.	4'291'343.39	7'250'812.78	2'959'469.39
1019	Uebrige Guthaben	0.00	578'958.09	578'958.09
102	**Anlagen**	**14.00**	**14.00**	**0.00**
1021	Aktien und Anteilscheine	5.00	5.00	0.00
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	9.00	9.00	0.00
103	**Transitorische Aktiven**	**2'237'807.95**	**453'680.11**	**– 1'784'127.84**
1030	Transitorische Aktiven	2'237'807.95	453'680.11	– 1'784'127.84
11	**VERWALTUNGSVERMÖGEN**	**38'394'153.63**	**47'921'592.10**	**9'527'438.47**
114	**Sachgüter**	**35'002'683.30**	**44'474'121.77**	**9'471'438.47**
1141	Tiefbauten	9'601'010.00	11'832'010.00	2'231'000.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	24'885'016.00	32'105'016.00	7'220'000.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	201'001.00	160'001.00	– 41'000.00
1147	Vorräte	315'656.30	377'094.77	61'438.47
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**587'470.33**	**587'470.33**	**0.00**
1153	Eigene Anstalten	587'470.33	587'470.33	0.00
1155	Private Institutionen	0.00	0.00	0.00
116	**Investitionsbeiträge**	**2'804'000.00**	**2'860'000.00**	**56'000.00**
1161	Kanton	16'000.00	12'000.00	– 4'000.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'256'000.00	2'003'000.00	– 253'000.00
1165	Private Institutionen	383'000.00	661'000.00	278'000.00
1166	Private Haushalte	149'000.00	184'000.00	35'000.00

		31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
2	**PASSIVEN**	**64'520'338.36**	**73'311'816.90**	**8'791'478.54**
20	**FREMDKAPITAL**	**42'465'450.34**	**50'282'424.18**	**7'816'973.84**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**13'847'296.40**	**12'449'535.99**	**– 1'397'760.41**
2000	Kreditoren	7'728'050.62	6'105'173.13	– 1'622'877.49
2001	Depotgelder	740'448.21	876'348.38	135'900.17
2004	Eigene Beiträge	47'902.07	47'814.53	– 87.54
2006	Kontokorrente (ohne Banken)	5'330'895.50	5'420'199.95	89'304.45
201	**Kurzfristige Schulden**	**687'470.33**	**8'687'470.33**	**8'000'000.00**
2'010	Banken	0.00	8'000'000.00	8'000'000.00
2011	Gemeinwesen	687'470.33	687'470.33	0.00
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**24'892'600.00**	**22'764'450.00**	**– 2'128'150.00**
2021	Darlehen	24'892'600.00	22'764'450.00	– 2'128'150.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**1'372'222.05**	**473'338.76**	**– 898'883.29**
2030	Eigene Anstalten	2'729.40	2'661.95	– 67.45
2035	Zuwendungen, Legate	223'099.00	218'211.15	– 4'887.85
2039	Übrige Sonderrechungen	1'146'393.65	252'465.66	– 893'927.99
205	**Transitorische Passiven**	**1'665'861.56**	**5'907'629.10**	**4'241'767.54**
2050	Transitorische Passiven	1'665'861.56	5'907'629.10	4'241'767.54
22	**SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**8'246'471.39**	**7'752'514.38**	**– 493'957.01**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierung**	**8'246'471.39**	**7'752'514.38**	**– 493'957.01**
2280	Laufende Rechnung	1'742'536.83	1'316'496.43	– 426'040.40
2281	Investitionsrechnung	6'503'934.56	6'436'017.95	– 67'916.61
23	**EIGENKAPITAL**	**13'808'416.63**	**15'276'878.34**	**1'468'461.71**
239	**Eigenkapital**	**13'808'416.63**	**15'276'878.34**	**1'468'461.71**
2390	Eigenkapital	13'808'416.63	15'276'878.34	1'468'461.71

2.6 Finanzkennzahlen

Jahr	2014	2013	2012	2011	2010
Selbstfinanzierungsgrad in %	**36.84 %**	**64.91 %**	**54.27 %**	**30.76 %**	**113.00 %**
Selbstfinanzierungsgrad:	Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau. Beurteilung < 70 % = grosse Verschuldung 70–100 % = volkswirtschaftlich vertretbar 100 % = langfristig anstreben > 100 % = Schuldenabbau				
Zinsbelastungsanteil in %	**– 0.49 %**	**25.00 %**	**43.00 %**	**69.00 %**	**57.00 %**
Zinsbelastungsanteil:	Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich. Beurteilung < 0 % = keine Verschuldung 0–2 % = kleine Verschuldung 2–5 % = mittlere Verschuldung 5–8 % = grose Verschuldung > 8 % = Überschuldung, kaum noch tragbar				
Kapitaldienstanteil in %	**5.75 %**	**5.62 %**	**5.33 %**	**5.03 %**	**5.08 %**
Kapitaldienstanteil:	Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil. Beurteilung 0–5 % = kleine Verschuldung bzw. kleiner Handlungsbedarf 5–15 % = tragbar 15–25 % = hoch bis sehr hoch > 25 % = kaum noch tragbar				
Nettoschuld pro Einwohner in Fr.	**2'190**	**1'649**	**1'479**	**1'162**	**1'033**
Nettoschuld pro Einwohner:	Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab. Beurteilung bis 1'000 Fr = kleine Verschuldung 1'000–3'000 Fr. = mittlere Verschuldung 3'000–5'000 Fr. = grosse Verschuldung über 5'000 Fr. = kaum tragbare Verschuldung				
Steuerkraft in Fr.	**1'084**	**1'042**	**1'019**	**961**	**949**
Steuerkraft:	Eine hohe Steuerkraft pro Einwohner weist auf eine hohe Finanzkraft der Steuerzahler hin. Im Vergleich mit anderen Gemeinden kann deren Wohlstand ermessen werden. Diese Kennzahl kann nur innerhalb des Kantons sinnvoll verglichen werden. Beurteilung Je höher – desto besser				
Steuerfuss	**250 %**	**250 %**	**220 %**	**220 %**	**220 %**
Eigenkapital	**15.2 Mio.**	**13.8 Mio.**	**10.7 Mio**	**10.7 Mio.**	**13.1 Mio.**

2.7 Anhang

	Stand 31.12.2014	Stand 31.11.2013
2 ZUGESICHERTE SUBVENTIONEN		
2.1 Meliorationen	**406'935.25**	**512'135.00**
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen	353'035.25	432'335.00
Beiträge an Private	53'900.00	79'800.00
2.2 Bachverbauungen oder Sanierungen	**309'294.50**	**1'982'755.30**
Total Subventionen	**716'229.75**	**2'494'890.30**
3 NICHT BILANZIERTE GUTHABEN		
3.1 Einsiedeln Tourismus		
Darlehen aus dem Kurtaxenfonds bis 31.12.2012 (Zins 2 %)	30'000.00	30'000.00
3.2 Sportvereinigung Einsiedeln		
Zinsloses Darlehen aus dem Kurtaxenfonds für die Instandstellung des Vita-Parcours	28'000.00	28'000.00
Total nicht bilanzierte Guthaben	**58'000.00**	**58'000.00**
5 DEFIZITGARANTIEN		
5.1 Stiftung Krankenhaus Maria zum finsteren Wald (Gemäss Bezirksgemeindebeschluss vom 7. Dezember 1975 und der Vereinbarung zwischen dem Bezirk Einsiedeln und der Stiftung betreffend der Defizitdeckung vom 29.07.2005)		

3. Nachkredite zum Voranschlag 2015

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen.

Anträge des Bezirksrates:

1. Die Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015 in der Höhe von Fr. 95'000.00 werden genehmigt.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015 / Investitionsrechnung 2015
Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln beantragt an der Bezirksgemeinde, sämtliche Nachkredite in der Laufenden Rechnung 2015 sowie der Investitionsrechnung 2015 gemäss Vorlage des Bezirksrates zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident
oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner
Betriebswirtschafterin HF

Nachkredite 2015 zur Laufenden Rechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
710	**Abwasserbeseitigung**		
710.314.00	Betrieblicher- und baulicher Unterhalt	35'000.00	Das GEP wird 2015 vom RR genehmigt. Darin sind Sofortmassnahmen im Bereich Unterhalt und Vorbereitungsarbeiten für weitere Massnahmen im Massnahmenplan GEP enthalten. Der Vorprüfungsbericht ist erst im Dezember 2014 vom Kanton zurückgesandt worden. BRB 25 vom 25.02.2015
710.318.00	Dienstleistung Dritte	60'000.00	Das genehmigte GEP sieht für 2015 dringende Untersuchungen bei den Vorflutern vor. Diese müssen umgesetzt werden, denn die weitere Umsetzung der GEP-Massnahmen hängen davon ab. Auch kann der Finanzplan erst nach Abschluss dieser Arbeiten detailliert definiert werden. Bei der Budgetierung lag der Vorprüfungsbericht noch nicht vor. BRB 25 vom 25.02.2015
Total		95'000.00	

Informative Nachkredite 2015 zur Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
620	**Bezirksstrassen**		
620.501.04	Wasenmattstrasse	800'000.00	Der Gesamtverpflichtungskredit beträgt inkl. Teuerung per Ende 2014 Fr.10.929 Mio. bei einer Beanspruchung von Fr. 11.30 Mio. per 31.12.2014. Bei der Überschreitung des Verpflichtungskredites handelt es sich um Notmassnahmen gemäss § 32 FHG-BG. Es sind nun noch folgende Arbeiten offen: Gestaltung Kreiselauge, Vermarkung, Abschluss Landerwerb, Bestandsaufnahmen Gebäude, Abrechnung Kreisel, Bauleitung, Versicherungsabschluss, Abrechnung Lärmschutzmassnahmen. Aktuell sind noch folgende Rückvergütungen ausstehend: • Die Mehraufwendungen infolge des Schadens betragen rund Fr. 1.1 Mio. und sind der Versicherung angemeldet. Der Fall konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Definitiver Rückvergütungsbetrag noch nicht bekannt. • Der Kantonsanteil am Kreisel für die Mehrkosten eines Betonkreisels beträgt rund Fr. 200'000.00. Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend. • Der Bund finanziert die getroffenen Lärmschutzmassnahmen mit rund Fr. 280'000.00 (Subventionen). Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend. Sofern diese Rückvergütungen realisiert werden können, kann der Verpflichtungskredit noch im Rahmen des bewilligten Kredites abgeschlossen werden (inkl. Aufrechnung der Bauteuerung). BRB 25 vom 25.02.2015
Total		**800'000.00**	

4. Landerwerb für die Erweiterung des Schulhauses Gross

Im Rahmen des Schulraumkonzepts der Schulen Einsiedeln hat der Bezirksrat mit BRB 176 vom 6. Mai 2009 beschlossen, dass für die Erweiterung der Schulanlage in Gross mit dem Landeigentümer, Engelbert Kälin, Neumattstrasse 11, Gross, Landverhandlungen aufzunehmen seien. Das für die Schulraumerweiterung vorgesehene Grundstück wurde im Rahmen der letzten Zonenplanrevision in die Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen aufgenommen.

Schulentwicklungen haben Auswirkungen auf den Schulraumbedarf

Verschiedene Entwicklungen im Schulwesen haben direkte Auswirkungen auf die Schulraumplanung. Die Schule hat sich bezüglich Methodik und Didaktik stark verändert. Neue Unterrichtsformen und moderne Unterrichtsmittel verlangen eine Vielfalt an Möglichkeiten, den Unterricht zu gestalten. Dies bedingt Schulzimmer, die genügend gross und flexibel sind, sowie separate Gruppenräume.

Die einzelnen Schulen erhalten zunehmend ein eigenes Gesicht, das heisst, ein Schulleiter führt sein Team und sorgt für die Umsetzung von Reformen und Entwicklungen vor Ort. Es wird vermehrt klassenübergreifend gearbeitet. Für die Lehrperson gilt nicht mehr «Ich und meine Klasse», sondern «Wir und unsere Schule». Ebenso wichtig sind die Kontakte gegen aussen. So werden zunehmend Veranstaltungen mit Elterngruppen durchgeführt und die Schulen öffnen sich für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Bedingt durch die neuen Aufgaben vor Ort gemäss Volksschulgesetz SRSZ 611.210 und Volksschulverordnung SRSZ 611.211 und die Öffnung der Schule, sind in jeder Schulanlage Schulleitungsbüro, Besprechungszimmer und weitere Räumlichkeiten mit der entsprechenden Infrastruktur für klassenübergreifende Aktivitäten unabdingbar.

Seit der Einführung der Integrativen Förderung (IF) sowie der Integrativen Sonderschulung (IS) unterstützen die Schulischen Heilpädagogen die Klassenlehrpersonen im Unterricht und fördern die Schüler/-innen auch ausserhalb des Klassenzimmers. Durch die Zunahme des Anteils an ausländischen Kindern in Einsiedeln muss vermehrt Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) angeboten werden. Für die Heilpädagogik sowie den DaZ-Unterricht müssen zusätzliche Räume – Gruppenräume, Büroarbeitsplätze und Besprechungsräume – zur Verfügung gestellt werden.

Der jetzige provisorische Werkraum in der Zivilschutzanlage entspricht nicht den schulischen Anforderungen. Mit der Erweiterung soll auch dieses Bedürfnis abgedeckt werden.

Einführung des Zweijahreskindergartens

Mit 24 Kindergarten-Kindern im aktuellen Schuljahr 2014/15 stösst der Einjahreskindergarten im Gross bereits heute an seine Grenzen. Die obligatorische Einführung des Zweijahreskindergartens bedeutet einen noch höheren Raumbedarf für den Kindergarten. Der Bezirk Einsiedeln muss rechtzeitig die planerischen und baulichen Massnahmen zur Einführung vornehmen (kantonale Vorgabe). Der Zweijahreskindergarten kann in Gross nur eingeführt werden, wenn eine Erweiterung des Schulraums vollzogen worden ist. Ansonsten müssen Alternativen ausserhalb des Schulhauses geprüft werden.

Raumprogramm Anbau Schulhaus Gross

1 Kindergarten
1 Werkraum
1 Schulleitungsbüro
1 IF-Zimmer
1 Sitzungszimmer
Diverse Gruppenräume

Schülerzahlen in Gross im Vergleich

Schuljahr	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Kindergarten	29	21	24
1. Klasse	14	16	14
2. Klasse	14	13	16
3 Klasse	15	13	13
4. Klasse	17	15	14
5. Klasse	17	19	16
6. Klasse	22	16	21

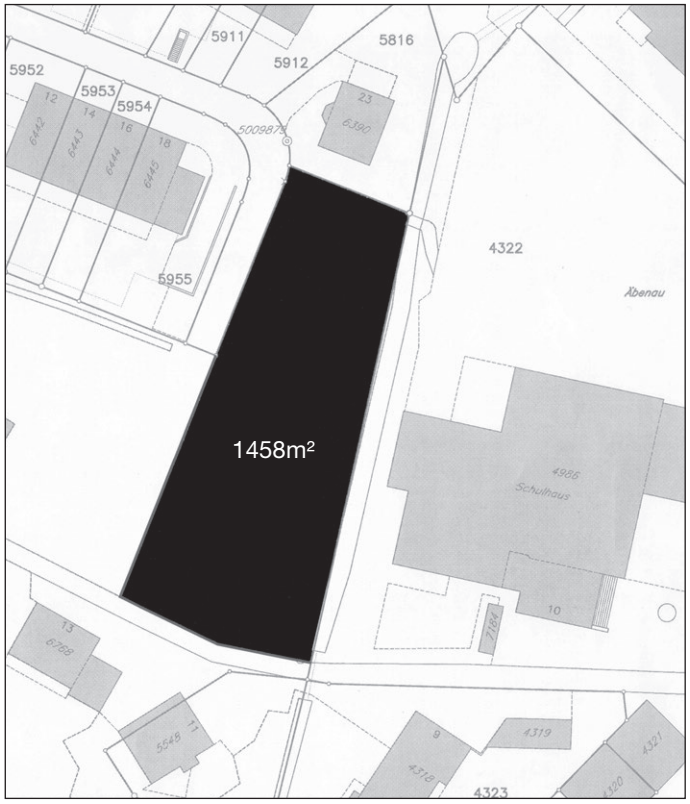
Aktuell besuchen 24 Kinder den Kindergarten sowie 94 Schüler/-innen die 1. bis 6. Primarschulklassen in Gross. In den vergangenen Jahren konnten die Kindergärten und Schulhäuser im Dorf Einsiedeln dadurch entlastet werden, dass Kinder an der Birchlistrasse die Schule in Gross besuchten. Inzwischen kann immer weniger dem Wunsch von Eltern mit Wohnsitz im Birchli entsprochen werden, ihre Kinder in Gross einzuschulen, da die Schülerzahlen in den Klassen durch Zuzüge von Familien nach Gross steigend sind.

Landerwerb

Zur Realisierung der Schulhauserweiterung ist der Erwerb einer an das Schulhausgrundstück des Bezirks angrenzenden Landparzelle von Engelbert Kälin in der Neumatte unumgänglich. Die zu erwerbende Fläche, welche im Kaufvertrag mit einem Preis von Fr. 210.–/m² eingesetzt ist, beträgt 1'458 m².

Die Zahlen präsentieren sich für den Landerwerb wie folgt:
Übernahme von 1'458 m² Boden ab GB Nr. 4213 von Engelbert Kälin (zur Vereinigung mit dem Grundstück GB Nr. 4322 des Bezirks) zum Preis von Fr. 210.–/m².

Kaufpreis **Fr. 306'180.–**



Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission (§ 41 FHG)

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die Sachvorlage «Landerwerb für die Erweiterung des Schulhauses Gross» in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrates und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, diesem zuzustimmen.

Einsiedeln, 2. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident
oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annemarie Kälin

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner
Betriebswirtschafterin HF

5. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln

Vorwort zu den Einbürgerungsvorlagen

A. Voraussetzung zur Durchführung eines Einbürgerungsverfahrens ist die Eidgenössische Einbürgerungsbewilligung. Zu Erlangung der Einbürgerungsbewilligung werden von der Kantonspolizei intensive Abklärungen getroffen und persönliche Gespräche mit den Bürgerechtsbewerber/innen geführt. Anschliessend werden die Bewerber/innen von der Einbürgerungsdelegation des Bezirks angehört, wobei vor allem die Integration und deren staatsrechtliche Kenntnisse geprüft werden. Aufgrund des Berichtes der Einbürgerungsdelegation stellt der Bezirksrat dem Kantonalen Departement des Innern jeweils Antrag, ob die Einbürgerungsbewilligung erteilt werden soll oder nicht. Der Bürgerrechtsdienst des Departements des Innern des Kantons Schwyz leitet das Gesuch anschliessend an das Bundesamt für Migration weiter, welches für die Erteilung der Einbürgerungsbewilligung zuständig ist.

Das Verfahren richtet sich nach der kantonalen Bürgerrechtsverordnung vom 5. Juni 2012, in Kraft seit 1. Januar 2013. Aufgrund der Zustimmung des Souveräns vom 3. März 2013 zur Initiative für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts durch die Bezirksgemeinde wird über Einbürgerungsgesuche abschliessend an der Gemeindeversammlung entschieden. Der Antrag des Bezirksrates gilt ohne weitere Abstimmung als angenommen, wenn nicht ein begründeter Gegenantrag gestellt wird.

Nach der Zustimmung zum Gemeindebürgerrecht haben sich die Bewerber/innen noch um das Kantonsbürgerrecht zu bewerben. Das Bürgerecht tritt erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts in Kraft.

B. An der Bezirksgemeinde erfolgen der formelle Ablauf der Beratung und die Beschlussfassung wie folgt:

- Ohne ausdrücklichen Gegenantrag wird über ein Einbürgerungsgesuch nicht abgestimmt, womit der Antrag des Bezirksrates angenommen und beschlossen ist.

- Anträge müssen sich auf eine einzelne Einbürgerungsvorlage beziehen.

- Sämtliche Anträge sind zu begründen.

- Zulässige Anträge:
  - Rückweisungs- oder Verschiebungsantrag eines einzelnen Gesuchs, wenn der Antrag klar und konkret mit dem Auftrag zu weiteren Abklärungen begründet wird.
  - Antrag auf Trennung einer Vorlage, wenn zum Beispiel über eine Familie nicht als Ganzes, sondern getrennt abgestimmt werden soll. Dabei muss der Antrag aber stichhaltig begründet sein.
  - Antrag auf Ablehnung einer Vorlage, wenn gegen ein Gesuch konkrete Verweigerungsgründe vorgebracht werden.

- Unzulässige Anträge:
  - Unbegründeter Antrag auf Ablehnung.
  - Antrag, der nicht konkret auf ein Gesuch Bezug nimmt.
  - Antrag, dass über die vorliegenden Einbürgerungsvorlagen gesamthaft abzustimmen ist.
  - Antrag zur geheimen Abstimmung an der Bezirksgemeindeversammlung.
  - Antrag um Überweisung der Einbürgerungsvorlagen an die Urne.

- Rückzug einer Einbürgerungsvorlage durch den Bezirksrat: Werden in einem Ablehnungsantrag Gründe vorgebracht, zu denen sich weder der/die Gesuchsteller/in, noch der Bezirksrat bisher äussern konnte, hat der/die Gesuchsteller/in Anspruch auf rechtliches Gehör. In einem solchen Fall wird der Bezirksrat das Gesuch zur weiteren Abklärung und zur Gewährung des rechtlichen Gehörs zurückziehen.

Ressortberichte 2013

A. PRÄSIDIALWESEN

1. Bezirksgemeinden, Wahlen und Abstimmungen

Bezirksgemeinde vom 7. April 2014
Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zur laufenden Rechnung 2013 in der Höhe von Fr. 422'137.08 wurden genehmigt.
Der vorzeitig in Anspruch genommene Nachkredit zur Investitionsrechnung 2013 in der Höhe von Fr. 102'000.00 wurde genehmigt.
Die Laufende Rechnung 2013 wurde bei einem Aufwand von Fr. 72'955'006.77 und einem Ertrag von Fr. 76'065'070.18 bzw. einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'110'063.41 genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.
Die Investitionsrechnung 2013 mit Nettoinvestitionen von Fr. 10'457'249.07 wurde genehmigt.
Die Nachkredite zur Investitionsrechnung 2014 in der Höhe von Fr. 250'000.00 werden genehmigt.

Folgendes Sachgeschäft wurde an die Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 überwiesen:
- Initiative «Einsiedlerhof» von Bruno Frick und Mitunterzeichnenden (der Bezirksrat beantragt die Ablehnung der Initiative)

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Kunendiran Aranja
- Kasiananthan Anitha
- Uthayakumar Senthuran
- Thiruchchelvam Thupizha
- Thiruchchelvam Pupithan
- Wilkening Friedrich Ernst und Wilkening-Pohl von Elbwehr Karin Felicitas

Bezirksgemeinde vom 13. Oktober 2014
Folgende Sachgeschäfte wurden an die Urnenabstimmung vom 30. November 2014 überwiesen:
- Planungskredit für die Erarbeitung eines detaillierten Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für die Sanierung und Neugestaltung des Hauptplatzes im Betrag von Fr. 270'000.–
- Teilnutzungsplanrevision Umzonungen Alpcity gemäss der öffentlichen Auflage vom 18. Januar bis 18. Februar 2013
- Teilnutzungsplanungsrevision Umzonungen Kornhausstrasse/Allmeindstrasse gemäss der öffentlichen Auflage vom 18. Januar bis 18. Februar 2013

Folgendes Einbürgerungsgesuch wurde abgelehnt:
- Dunn Irving John

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Barbaric Kristina
- Barbaric Martina
- Erer Cüneyt
- Pantelic-Vukcevic Biljana und ihre Kinder Pantelic Natalija und Pantelic Nikola
- Pascher Marie-Sophie
- Pascher Thomas Reinhard und Pascher-Martini Claudia Anna Maria
- Popadic Dario
- Rullo-Rullo Damiana und ihr Sohn Rullo Christian Antonio
- Ruppert Klaus Joachim
- Sivakumaran Vithursan
- von Prondzynski Heinz Norbert Ferdinand Maria und von Prondzynski-Markgraf Michael Katharina Elisabeth

Bezirksgemeinde vom 9. Dezember 2014
Der Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2015 wurde bei einem Aufwand von Fr. 81'255'800.00 und einem Ertrag von Fr. 79'996'600.00 bzw. einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'259'200.00 genehmigt. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen.
Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2015 wurde mit Ausgaben von Fr. 8'506'400.00 und Einnahmen von Fr. 1'791'500.00 bzw. Nettoinvestitionen von Fr. 6'714'500.00 genehmigt.
Der Steuerfuss für das Jahr 2015 bleibt unverändert auf 250 Prozent.
Die Nachkredite unter vorzeitiger Inanspruchnahme zur Laufenden Rechnung 2014 in der Höhe von Fr. 88'300.00 wurden genehmigt.
Die Nachkredite unter vorzeitiger Inanspruchnahme zur Investitionsrechnung 2014 in der Höhe von Fr. 61'703.15 wurden genehmigt.

Folgendes Sachgeschäft wurde an die Urnenabstimmung vom 8. März 2015 überwiesen:
- Übernahme Trägerschaft und Sanierung Nordstrasse

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Bekcic Sladjana
- Kamm Köhler Dietrich
- Kurzawa Thomas

Bezirkswahlen
Anlässlich der Bezirkswahlen vom 28. Mai 2014 wurden folgende Personen für eine Amtsperiode gewählt:

	Erhaltene Stimmen
Bezirksammann:	
Betschart Hermann CVP	3'733
Statthalter: Pirker Franz SVP	3'836
Säckelmeister: Fink Philipp FDP	3'996
Bezirksrat:	
Villiger Gerhard CVP	3'754
Gyr Meinrad SVP	3'481
Markus Heinrich SVP	3'429
Rechnungsprüfungskommission:	
Kuriger Andreas FDP	3'962
Burkhard Franz CVP	3'956
Steiner Yvonne SP	3'908
Kälin-Steinegger Annemarie SVP	3'861
Bingisser Christoph SVP	3'818

Bezirksabstimmungen

9. Februar 2014	**Ja**	**Nein**
Vorgezogene Teilnutzungsplanrevision A	2999	2399
Vorgezogene Teilnutzungsplanrevision B	2051	3309
Initiative «Projekt Einsiedlerhof» von Richard Schönbächler	2820	2950
18. Mai 2014		
Initiativbegehren «Einsiedlerhof»	1699	4441
30. November 2014		
Planungskredit Sanierung und Neugestaltung Hauptplatz Einsiedeln	3083	2067
Teilnutzungsplanrevision Umzonungen Alpcity	2026	2888
Teilnutzungsplanrevision Umzonungen Kornhausstrasse / Allmeindstrasse	3324	1678

2. Bezirksrat

Bezirksratssitzungen
Der Bezirksrat behandelte im Jahr 2014 an 24 Sitzungen 283 Geschäfte (begründete Beschlüsse). Im Vorjahr waren es 23 Sitzungen mit 305 Geschäften. Sogenannte «Kenntnisnahmen-Geschäfte» fallen wegen der erhöhten Finanzkompetenzen der Ressorts kaum mehr an. Aufgrund einer gesundheitlich bedingten Auszeit und des anschliessenden Rücktritts von Bezirksrat Markus Heinrich tagte der Bezirksrat seit dem 1. September 2014 zu acht. Per 1. Juli 2014 wurde eine Änderung in der Ressortorganisation vorgenommen: Neu ist der Bereich Gesundheit im Ressort Soziales und Gesundheit angesiedelt; das bisherige Ressort Volkswirtschaft Sicherheit Gesundheit heisst neu Ressort Volkswirtschaft Sicherheit. Der Bezirksrat hat ein neues Datenschutzreglement und ein Kommunikationskonzept erlassen. Mit dem Verein Jugendförderung Einsiedeln hat der Bezirksrat eine Leistungsvereinbarung über die Führung des Jugendtreffs Relaxxx und mit den Gemeinden Oberiberg, Alpthal und Rothenthurm eine neue Leistungsvereinbarung über die Führung des Sozial- und Beratungsdienstes Einsiedeln abgeschlossen.

Strategisches
Seit einigen Jahren befasst sich der Bezirksrat im Rahmen der sogenannten Beratungstraktanden fast in jeder Sitzung mit strategischen Fragen. Schwierigere Geschäfte werden in der Regel vorberaten und erst an einer der nächsten Sitzungen wird über sie Beschluss gefasst. Wichtige strategische Themen waren unter anderem die Dorfkerngestaltung, die Neuorganisation im Bereich Tourismus, das angestrebte Hotel Einsiedlerhof und die Schulraumplanung. Weiter befasste sich der Bezirksrat mit den Neuverhandlungen über die Etzelwerkkonzession und mit der Stromnetzkonzession, welche im September 2015 abläuft und neu erteilt werden muss.

Rechtsmittel gegen Bezirksratsbeschlüsse
Im Verfahren der Nutzungsplanrevision hat das *Verwaltungsgericht* drei Beschwerden gegen den Bezirksrat abgewiesen. In Bausachen hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde gegen den Bezirksrat abgewiesen und eine Beschwerde in zweiter Instanz gutgeheissen. Weiter hat das Verwaltungsgericht zwei Beschwerden gegen den Bezirksrat betreffend Kanalisations- und Wasseranschlussgebühren abgewiesen. Eine Stimmrechtsbeschwerde wurde zurückgezogen. Schliesslich hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde gegen die Bau- und Umweltbehörde abgewiesen.

Der *Regierungsrat* hat in Bausachen drei Beschwerden gegen den Bezirksrat gutgeheissen und zwei Beschwerden abgewiesen, auf eine Beschwerde ist er nicht eingetreten. Eine Beschwerde gegen eine Verkehrsanordnung (Teilaufhebung Nachtfahrverbot) hat der Regierungsrat abgewiesen. Eine Aufsichtsbeschwerde wegen Rechtsverweigerung wurde teilweise gutgeheissen (über die Feiertage muss sichergestellt werden, dass die öffentlich aufgelegten Baugesuche während der meisten Zeit effektiv eingesehen werden können).

Das hat eine Beschwerde gegen die Bau- und Umweltbehörde abgewiesen.

3. Verwaltungsleitung

Die im Berichtsjahr personell unverändert gebliebene Verwaltungsleitung befasste sich an 23 Sitzungen vor allem mit Personalgeschäften und Fragen der Organisation und Koordination. Die Führungsausbildung wurde an zwei Workshops fortgesetzt. Im Rathaus wurde im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss ein neues Raumkonzept geplant und umgesetzt. Ziel der Reorganisation war die Zusammenführung der Abteilung Finanzen (Bezirkskasse und Steuern im 1. OG) und der Kanzleiabteilung (Bezirkskanzlei und Einwohneramt/AHV-Zweigstelle im EG). Damit sollen die Betriebsabläufe verbessert und die Stellvertretungen erleichtert werden. Diese Änderungen bedingten Umbauten mit Kosten von ca. Fr. 70'000.00. Die angestrebten Ziele konnten erreicht werden. Weitere wünschbare Änderungen im Eingangsbereich und zur Erhöhung der Sicherheit konnten aus finanziellen Gründen noch nicht realisiert werden, doch wird eine zweite Umbauetappe angestrebt. Die Verwaltungsleitung verabschiedete ein neues Formular für das jährliche Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarung, welches sich in der Anwendung bewährt.

4. Einbürgerungen

Einbürgerungen 2013 nach «neuem» Recht	Gesuche	Personenzahl
Neue Gesuche	5	8
Gesuchsbehandlung durch die zwei Kommissionen	11	13
Abgeschlossene Gesuche inkl. Rückzüge	9	13
Gesuchsrückzüge	7	10
Aufnahme ins Bürgerrecht von Einsiedeln	2	3
Vorbesprechung mit Einbürgerungswilligen	48	71
Im laufenden Verfahren	12	15

Einbürgerungen 2014 nach «neuem» Recht	Gesuche	Personenzahl
Neue Gesuche	9	9
Gesuchsbehandlung durch die zwei Kommissionen	21	26
Abgeschlossene Gesuche inkl. Rückzüge	29	40
Gesuchsrückzüge	9	14
Aufnahme ins Bürgerrecht von Einsiedeln	17	26
Vorbesprechung mit Einbürgerungswilligen	45	54
Im laufenden Verfahren	9	9

5. Personelles

Entwicklung des Personalbestandes
(exkl. Lernende und Aushilfen)

	31.12.2013	31.12.2014
Volle Kopfzahl	90.00	94.00
Davon Teilzeitangestellte	30.00	37.00
Umgerechnet in Vollzeitstellen	76.95	76.45
Nach Abteilung (anteilig)		
Stabsstellen	2.20	2.20
Finanzen EDV Controlling	8.80	8.80
Kanzlei	4.55	3.75
Liegenschaften Sport Freizeit	12.10	12.80
Soziales	6.90	6.50
Bildung und Kultur	5.90	6.80
Infrastruktur	22.00	22.00
Planen Bauen Umwelt	11.50	11.50
Bezirksgericht	2.10	2.10
Total	**76.05**	**76.45**

Lehrstellen	31.12.2013	31.12.2014
im kaufmännischen Bereich	4	4
Werkbetriebe / Liegenschaftsunterhalt	2	2
Eintritte	15	8
Übertritte	0	0
Austritte	7	2
Pensionierungen	3	2

Für das Jahr 2014 wurden folgende zusätzliche Stellen geschaffen:

Abteilung Finanzen Informatik Controlling
Aufgrund des Arbeitsanfalls und der anstehenden Projekte anerkannte der Bezirksrat die personelle Unterdotierung in der Informatik und bewilligte an seiner Sitzung vom 27. Februar 2014 den Antrag für eine Personalaufstockung von 100 % für das Rechenzentrum Einsiedeln und das Rechenzentrum Schulen. Die Stelle konnte per 1. Januar 2015 besetzt werden.

Abteilung Bildung und Kultur
Anlässlich der Sitzung vom 9. Oktober 2013 hat der Bezirksrat dem weiteren Ausbau des Stellenetats für die Schulsozialarbeit per 1. Januar 2014 von 70 % auf 110 % zugestimmt. Da die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen in der Abteilung Bildung und Kultur nicht ausreichen, um die anfallenden Arbeiten zufriedenstellend auszuführen, hat der Bezirksrat an seiner Sitzung vom 28. Mai 2014 dem Antrag für eine Stellenprozenterhöhung um 50 % für die Sachbearbeitung Musikschule, Kulturkommission und Bibliothek per 1. Oktober 2014 zugestimmt. Die neugeschaffene Stelle konnte auf diesen Zeitpunkt besetzt werden.

Abteilung Liegenschaften Sport Freizeit
Mit Bezug des Neubaus Schulhaus Euthal per 1. März 2014 wurde eine 70 %-Stelle im Monatslohn geschaffen.

Kaderausbildung
Für die Kadermitarbeitenden fand im Frühjahr 2014 erstmals eine halbtägige Führungsschulung statt.

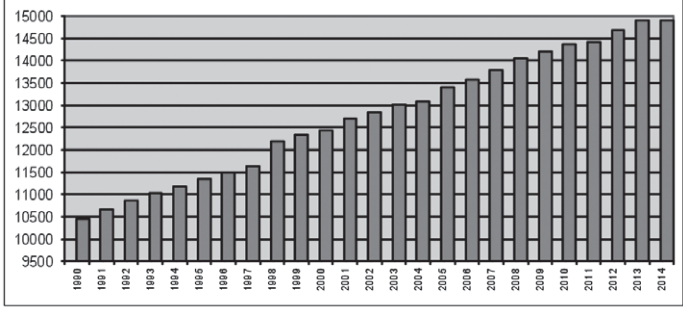
Im Rahmen des im Jahr 2013 entwickelten Personalentwicklungsplans konnten einige Massnahmen zur Organisationsentwicklung der Bezirksverwaltung, wie beispielsweise die Durchführung von halbtägigen Führungsworkshops für die Verwaltungsleitung, Teambildungsanlässe und Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden, umgesetzt werden. Die Personalsituation im Berichtsjahr war sehr stabil und dank den in den vergangenen Jahren zusätzlich geschaffenen Stellen und einer verbesserten Kommunikation bzw. Informationspolitik herrscht in vielen Abteilungen ein besseres Betriebsklima.

6. Einwohneramt Einsiedeln

Bevölkerungszahlen per 31. Dezember 2014

Gesamtbevölkerung nach Ortschaften	2013	2014
Einsiedeln	9'220	9'255
Gross	1'335	1'340
Bennau	1'100	1'091
Trachslau	1'162	1'150
Willerzell	955	954
Euthal	609	598
Egg	527	524
Total	**14'908**	**14'912**

Einwohner von 1990 – 2014



Schweizer Bürger	2013	2014
Niederlassung CH	7'021	7'057
Ortsbürger	5'733	5'681
Total Schweizer	**12'754**	**12'738**

Ausländer	2013	2014
C-Bewilligung (Niederlassungsbewilligung)	1'388	1'457
B-Bewilligung (Jahresaufenthalt)	611	631
L-Bewilligung (Kurzaufenthalt)	155	86
Total Ausländer	**2‘154**	**2‘174**

Aufgeteilt in Nationen	2013	2014
Deutschland	658	631
Serbien/Serbien-Montenegro/ Kosovo	360	360
Italien	160	166
Sri Lanka	97	82
Portugal	88	94
Österreich	98	90
Mazedonien	84	87
Kroatien	71	72
Niederlande	71	85
Bosnien-Herzegowina	52	51
Übrige	415	456
Wochenaufenthalter	**111**	**121**

Einwohner nach Geschlecht	2013	2014
Männer	7'547	7'529
Frauen	7'361	7'383

Einwohner nach Konfessionen	2013	2014
römisch-katholisch	10'565	10'479
evangelisch-reformiert	1'509	1'531
konfessionslos	1'693	1'782
mohammedanisch	393	409
orthodox	319	309
hinduistisch	87	82
übrige	342	320

Einwohner nach Zivilstand	2013	2014
ledig	6'633	6'610
verheiratet	6'529	6'482
geschieden	1'029	1'084
verwitwet	696	716
in eingetragener Partnerschaft	20	18
unverheiratet	1	2

Einwohnerzahlen Dorf und Viertel

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Einsiedeln	9'255	9'220	9'013	8'848	8'803	8'684	8'610	8'490	8'345	8'238
Bennau	1'091	1'100	1'099	1'106	1'088	1'103	1'085	1'064	1'055	1'044
Egg	524	527	530	525	536	533	545	530	521	516
Euthal	598	609	611	607	605	598	605	621	617	631
Gross	1'340	1'335	1'311	1'296	1'303	1'307	1'266	1'231	1'255	1'241
Trachslau	1'150	1'162	1'158	1'102	1'077	1'049	1'031	951	888	838
Willerzell	954	955	964	947	963	942	922	904	885	875

7. Betreibungsamt

	2013	2014
Ausgestellte Zahlungsbefehle	2184	2556
Fortsetzungsbegehren	1380	1658
Vollzogene Pfändungen	936	1070
Verwertungsbegehren	41	33
Aufschubbewilligungen	26	31
Steigerungen	0	0
Ausgestellte Verlustscheine	637	629
Eigentumsvorbehalte	7	6
Arresturkunden	1	1
Retentionsurkunden	0	0

	2013	2014
Totalbetrag der Verlustscheine	Fr. 2'506'129.44	Fr. 8'773'225.26
a) Verlustschein Art. 115 SchKG	Fr. 789'431.30	Fr. 366'982.72
b) Verlustschein Art. 149 SchKG	Fr. 1'716'698.14	Fr. 8'406'242.54
Für Gläubiger eingebrachte Beträge	Fr. 2'880'329.44	Fr. 2'084'964.07

8. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

	2014
Pendenzen aus Vorjahr	2
Neueingänge	12
Total zu behandeln	14
Total erledigt	14
Pendenzen Ende 2014	0
Erledigt durch:	
Einigung	11
Feststellung Nichteinigung	3
Urteilsvorschlag angenommen	0
Anderweitig erledigt	0

9. Vermittler

	2013	2014
Pendenzen aus Vorjahr	11	10
Eingegangene Fälle	46	51
Total Klagen	57	61
Erledigt durch:		
– Vermittler-Entscheid	2	0
– Rückzug vor Sühneversuche	4	5
– Sühneverhandlung: Vergleich, Rückzug, Anerkennung	19	28
– Weisung an Einzelrichter	8	7
– Weisung an Bezirksgericht	10	13
– Andere Erledigungen	4	
Unerledigte Fälle per Ende Jahr	10	8

10. Bezirksgericht

Beim Bezirksgericht Einsiedeln sind im Jahr 2014 511 Fälle (2013: 430) eingegangen, davon aus den Vorjahren 47 (2013: 51). Bis zum 31. Dezember 2014 waren 451 (2013: 383) Fälle beurteilt und die Entscheide zugestellt. Ende 2014 waren somit 60 Fälle (2013: 47) pendent. Die 511 Fälle gliedern sich in folgende Verfahren:

	Ende 2013 pendent	2014 Eingänge	2014 total	2014 erledigt	Ende 2014 pendent
Gesamtgericht					
ZGB/OR/SchKG	10	5	15	4	11
Strafverfahren	8	4	12	1	11
Total	18	9	27	5	22
Einzelrichter					
ordentliche Verfahren	8	44	52	40	12
vereinfachte Verfahren	2	12	14	10	4
summarische Verfahren	13	258	271	254	17
summarische SchKG-Verfahren	0	103	103	101	2
Strafsachen	5	20	25	22	3
Aufsicht Gerichtspräsident	1	0	1	1	0
Justizverwaltung/ Rechtshilfe	0	18	18	18	0
Total	29	455	484	446	38

Die Geschäftslast des Gerichts hat im vergangenen Jahr ein weiteres Mal markant zugenommen. Für diese Zunahme sind einerseits nach wie vor die am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen eidgenössischen Prozessordnungen (ZPO und StPO) verantwortlich, welche zu deutlich aufwändigeren Verfahren geführt haben. Andererseits hat sich die Anzahl der neu eingegangenen Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 85 von 379 auf 464 erhöht.
2014 gelangten total Fr. 11'489.00 an Armenrechtshonoraren zur Auszahlung. Aufgrund der Gewährung der unentgeltlichen Prozessführung resultierten Mindereinnahmen an Gerichtsgebühren von Fr. 9'200.00. Des Weiteren mussten in Strafsachen total Fr. 7'100.00 an Entschädigungen an amtliche Verteidiger und freigesprochene Angeklagte zu Lasten des Staates aufgewendet werden.

11. Notariat, Grundbuchamt

Unter Einbezug der Beglaubigungen hat die Geschäftstätigkeit des Notariats und Grundbuchamts um 5.6 % abgenommen, von 1'431 auf 1'355 Geschäfte (Vorjahr – 5.4 %). Aussagekräftiger sind indessen die einzelnen Geschäftsbereiche.

Starker Rückgang der Handänderungen – stagnierende Hypothekargeschäfte

Auf 31. Dezember 2014 wird die kantonale Statistik vereinheitlicht. Bisher erhob das Notariat Einsiedeln die wirtschaftlichen Werte. Sie sind aussagekräftig. Als Handänderung gilt jedes Grundstück, das ganz oder teilweise den Eigentümer wechselt oder neu angelegt wird.

Neu werden kantonal nur noch die Werte erhoben, wie sie das Informatik-Grundbuch (IT-System) erfasst. So zählen nicht mehr die einzelnen Grundstücke, sondern nur die Anzahl Verträge. Eine Erbteilung über fünf Grundstücke zählt beispielsweise nur noch als eine einzige Handänderung. Als Wert zählt nicht mehr der wirtschaftliche, sondern ein Wert gemäss IT-System. So haben beispielsweise erbrechtliche Handänderungen neu einen Wert von null Franken, ebenfalls Schenkungen. Die Errichtung von Stockwerkeigentum hat keinen Wert usw. Damit dominieren teilweise fiktive IT-Zahlen über die realen wirtschaftlichen Werte – ein Phänomen unserer Zeit.

Das Notariat Einsiedeln erhebt weiterhin die wirtschaftlichen Werte und führt sie neben den Werten des IT-Systems auf. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die wirtschaftlichen Werte.

Die Zahl der Handänderungen sank gegenüber dem Vorjahr um 28 % auf 563, deren Gesamtwert sank um 34 % auf Fr. 243.01 Mio. Nur leicht rückläufig sind die Anzahl und der Wert der neu errichteten Hypotheken bzw. Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen). Die Anzahl sank um 4 % auf 220, der Wert um 2.3 % auf Fr. 185.4 Mio. Der Nettobetrag der neu errichteten Hypotheken (Neuhypotheken abzüglich Löschungen) hingegen stieg um 7.3 % an auf 143.9 Mio. Franken.

Im letzten Jahresbericht teilte das Notariat mit, dass ohne zwei sehr grosse Einzelgeschäfte bereits im Jahre 2013 ein grosser Rückgang der Handänderungen zu verzeichnen gewesen wäre. Es rechnete für 2014 mit einem spürbaren Rückgang (Anzahl und Wert der Handänderungen), der nun eingetreten ist. Verstärkt wurde der Trend durch die Stagnation der Grundstückspreise insbesondere im oberen Segment, fehlende und blockierte Einzonungen und starke Tendenz zum Mietwohnungs- statt zum Eigentumswohnungsbau.

Hohe Zahlen im Gesellschaftsrecht sowie im Ehe- und Erbrecht

In den übrigen Geschäftsbereichen, in welchen zwischen den Urkundspersonen freier Wettbewerb herrscht, hat das Notariat Einsiedeln seine starke Stellung behauptet. Die Anzahl der öffentlichen Urkunden betreffend Aktiengesellschaften, GmbH, Stiftungen sowie Generalvollmachten sank zwar von 130 auf 118. Hingegen stieg die Zahl der Ehe- und Erbverträge und der Testamente auf 80 (Vorjahr 67) sowie der Vorsorgeaufträge und Patientenverfügungen auf 32 (Vorjahr 15). Die Zahl der Bürgschaften und diversen Urkunden nahm leicht ab auf 9 Geschäfte (Vorjahr 13).

Die Zahl der Beglaubigungen, welche zufälligen Schwankungen unterliegt, stieg um 10 % auf 385.

Weiterhin steigende Konkurszahlen

Die Anzahl der neuen Konkurse stieg auf den neuen Höchstwert von 17 (Vorjahr 15). Abgeschlossen wurden 14 Verfahren (Vorjahr 15). Hängig waren am 31. Dezember 2014 noch 4 Konkurse.

Der Gesamtverlust aller 14 abgeschlossenen Konkurse stieg auf Fr. 348'000 (Vorjahr 15 Konkurse mit total Fr. 288'000.00). Diese Zahlen sind im Vergleich mit früheren Jahren und mit anderen Konkursämtern gering, da es sich in Einsiedeln zumeist um Konkurse von Privatpersonen oder von Nachlässen (Erbschaften) handelt.

Statistik Notariat und Grundbuchamt	**2013**	**2014**
Geschäfte im Zusammenhang mit Grundstücken	856	731
Geschäfte ohne Zusammenhang mit Grundstücken	575	624
Geschäfte Notariat und Grundbuchamt total	1431	1355
Werte Handänderungen und Grundpfandrechte	Fr. 365'841'786.50	Fr. 243'010'843.30
Nettowert Grundpfandrechte	Fr. 134'123'159.00	Fr. 143'922'448.00
Wert Handänderungen und Grundpfandrechte total	Fr. 499'964'945.50	Fr. 386'933'291.30

Konkurse	**2013**	**2014**
Eröffnungen	9	17
Schluss des Konkursverfahrens	15	14
Am 01.01.2014 laufende Konkursverfahren	1	5
Verluste aus beendeten Konkursen	Fr. 288'280.42	Fr. 348'415.42

B. VOLKSWIRTSCHAFT SICHERHEIT

1. Volkswirtschaft

Wirtschaftsförderung
Die Wirtschaftsförderung hat sich im abgelaufenen Jahr nebst der Betreuung der ortsansässigen Firmen vor allem bei drei konkreten Projekten engagiert. Dabei handelt es sich um die vom Bezirksrat gewünschte Vorlage für ein Hotel am Standort «Einsiedlerhof». Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit und Remund + Kuster, Büro für Raumplanung AG, bilden die Basis für eine seriöse Investorensuche. Es ist vorgesehen, im Herbst 2015 den Baurechtsvertrag dem Souverän zur Abstimmung vorzulegen.

Dem Bezirksrat liegt auch die Entwicklung der Hauptstrasse am Herzen. Unter der Leitung des Ressorts VoSi und der Wirtschaftsförderung wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten von VLP ASPAN und Netzwerk Altstadt eine Stadt- und Nutzungsanalyse erarbeitet. In zwei Workshops mit Immobilienbesitzern, Ladeninhabern und Restaurantbesitzern sowie Vertretern vom Dorfmarketing und DVEY wurde die wirtschaftliche Entwicklung vom Klosterplatz bis zum Bahnhof thematisiert mit einem anschliessenden öffentlichen Informationsanlass.

Die Wirtschaftsförderung hat sich im Rahmen der Umzonungen Kornhausstrasse und Alpcity für den Wirtschaftsstandort Einsiedeln eingesetzt. Konkret wurden Gespräche mit den betroffenen Eigentümern geführt und wo gewünscht auch aktiv unterstützt. Die Wirtschaftsförderung hat sich neben den örtlichen Aktivitäten auch mit kantonalen Stellen vernetzt. Mit dem Technologiezentrum Schwyz wurde ein Anlass zum Thema 3D Druck in Einsiedeln durchgeführt. Daran nahmen über 100 interessierte Unternehmer teil.

Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS)
Das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS), das der Regierungsrat mit RRB 469/2014 vom 23. April 2014 verabschiedet hat, bildet die Grundlage für die Realisierung von Projekten rund um den Sihlsee. Am 10. Juni 2014 und 14. Januar 2015 wurden die Zuständigkeiten der involvierten Ressorts erörtert, um die ersten Projekte koordiniert in Angriff nehmen zu können.

Die Begleitgruppe hat erste Handlungsschwerpunkte festgelegt. Seitens des Bezirks Einsiedeln steht die Realisierung des Sihlseerundwegs, Abschnitt Seebad Roblosen bis Willerzell, im Vordergrund.

Wanderwege
Der Verkehrsverein Euthal hat den Wanderwegunterhalt im Bezirk Einsiedeln wiederum zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Nebst der Wanderwegkontrolle und dem normalen Unterhalt wie Wegweiserrohre neu versetzen (Sturmschäden), Farbmarkierungen anbringen, Gras ausmähen, Sträucher schneiden, Unterhalt der verschiedenen Feuerstellen inkl. Holz auffüllen, Ruhebänke reparieren sowie Winterwanderwege markieren und räumen, wurden folgende Wegabschnitte speziell in Stand gestellt:

- Birchli: Strandweg am See teils eingekiest
- Gross, Amselspitz: neues Holzkreuz errichtet
- Gross, Breukholz: neuer Holzsteg mit Kran über den Grossbach versetzt
- Euthal: neue Schutzhütte im Cholplätz Sagenweid erstellt
- Euthal, Feuerstelle Chalberstock: Rundholz der Kinderschaukel ersetzt
- Euthal, Ruostel bei Militärbunker: Tritte und Tischbretter ersetzt
- Ummarkierung der Routen Euthal-Heitligeer-Wisstannen und Steinbach-Wellchessi-Stäubrig
- Euthal, Wanderweg Sihldamm: Neu eingekiest
- Willerzell, Fischbach-Rindereggli: Umgestürzte Bäume entfernt, aus den Baumstämmen Bretter ausgesägt und im sumpfigen Weg verlegt
- Einsiedeln, Meinradsberg-Wasserhüsli-Breitweg: Überläufe und Seitengräben ausgeputzt und den Weg gesäubert

Durch den Zivilschutz ausgeführte Arbeiten:
- Gross, Rotmoos-Hummel: ca. 60 Stück Eichentritte versetzt
- Euthal, Sihltalhütte-Fläschlihöchi: Prügel in Sumpf verlegt
- Bennau-Gutschsagen-Richtung Choleren: Trasse im Wald erstellt, Rohre in Seitengräben verlegt, Eichentritte versetzt und eingekiest
- Bennau: Schwyzerbrugg-Biber: kurzes Wegstück eingekiest

Öffentlicher Verkehr
Als Teil der Umsetzung des Entwicklungskonzepts Sihlsee bedient der Ortsbus während den Sommermonaten das Seebad Roblosen.

Die von verschiedenen Personen geforderte ÖV-Anbindung der nördlichen Agglomeration von Einsiedeln mit dem Ortsbus aufgrund der Verschlechterungen der Verbindungen im Bereich Horgenberg, Blüemenen und Egg, aufgrund des neuen Fahrplans seit Juni 2014, ist aus Kapazitätsgründen nicht realisierbar. Das Fahrplanangebot des Ortsbusses ist so weit ausgereizt, dass Anpassungen nicht mehr möglich sind. Dies zeigen auch die Auswirkungen der Verspätungen der S8 in Einsiedeln, die immer wieder zu Anschlussbrüchen beim Ortsbus führen. Zu beachten ist auch, dass ein einziger zusätzlicher Kurs die Beschaffung eines weiteren Ortsbus-Fahrzeugs auslösen würde, verbunden mit geschätzten Nettokosten von über 0.25 Mio. Franken pro Jahr.

Nachtruhekonzept
Das Nachtruhekonzept hat sich in den letzten Jahren bewährt, obwohl es schwierig ist, das Dorf Einsiedeln nachts möglichst lärmfrei zu halten und gleichzeitig nächtliche Aktivitäten, teils bis in die frühen Morgenstunden, durchführen zu können.

Viehausstellung
Nach einem regenreichen, aber doch warmen Sommer, war der Ausstellungstag herrlich sonnig, aber mit rund 15°C recht kühl (Nordwind). Am frühen Morgen bewegte sich die Temperatur um den Nullpunkt.

Auffuhrstatistik

Jahr	Grossvieh	Kleinvieh	Total
2012	935	307	1242
2013	837	239	1076
2014	874	266	1140

2. Sicherheit

Feuerwehr
Markus Diem, Einsiedeln, ist per Ende 2014 als Vize-Kommandant der Feuerwehr Einsiedeln zurückgetreten. Dieses Amt hatte er seit dem 1. Januar 2007 inne.
Das Feuerwehrkommando besteht aus Kommandant Kilian Ochsner, Willerzell (1. Januar 2012), Vize-Kommandant Christian Roos, Einsiedeln (1. Januar 2014) und neu per 1. Januar 2015 Vize-Kommandant Marcel Zehnder, Einsiedeln.

Zukunft Milizsystem «Einführung Teilprofessionalisierung»
Es ist unbestritten, dass in den letzten Jahren die Aufgaben der Feuerwehr erheblich zugenommen haben (Sirenenalarm, Hydranten-Kontrolle, Brandschutzschulungen, Betriebskonzepte, Anlasswesen und Administration) und dass die Belastung des Kommandos und der Bereichsleitung an ihre Grenzen stösst. Damit der Sicherheitsauftrag weiterhin gewährleistet werden kann, wurde an der Budgetgemeinde vom 9. Dezember 2014 ein Pensum von 70 Stellenprozenten genehmigt. Dies beruht auf einer Bedarfsanalyse der Arbeitsgruppe «Zukunft Milizsystem».

Ernstfalleinsätze	Anzahl	Stunden
Feuer, Rauch	12	684
Elementarereignisse	2	121
Verkehrsunfälle	3	281
Technische Hilfen	15	417
BMA	2	32
Ölwehr	2	110
Diverse Einsätze	1	3
Total Einsätze	37	1648

Übungen	Anzahl
Absturzsicherung	3
Atemschutz	8
Feuerwehrsanität	6
Kader	5
Kaderweiterbildungstag	1
Mannschaft	8
Taktische Einsatzübung	2
Hauptübung	1
Fahrer/Maschinisten	7

Kurse	Personen
Einführungskurs (3 Tage)	7
Hauptkurs / Gruppenführer (5 Tage)	4
Hauptkurs / Kommandantenkurs (3 Tage)	2
Weiterbildung / Gruppenführer II (4 Tage)	3
Weiterbildung / Offizier II (3 Tage)	4
Fachkurs / Maschinisten (2 Tage)	1
Fachkurs / Atemschutz (3 Tage)	4
Führungsunterstützung EFK / Kapo SZ (3 Tage)	1
Fachkurs / Führungsunterstützung (1 Tag)	5
Naturgefahren (1 Tag)	2
Absturzsicherung Ausbildner (3 Tage)	1
Fahrsicherheitstraining (1 Tag)	4
Fahrergrundkurs (1 Tag)	4
Atemschutz Gerätewart (1 Tag)	2
Sachkundiger für PSA (2 Tage)	1
Lodur (½ Tag)	3
Weiterbildung GEL (1 Tag)	9
Strassenrettung (2 Tage)	1
Führung Grossereignis (5 Tage)	2

Mutationen	Personen
Austritte per 31.12.2014	9
Eintritte per 01.01.2015	6

Zivilschutz
Wie im Vorjahr lagen die Schwerpunkte des Zivilschutzes in der Durchführung des Wiederholungskurses und der damit verbundenen periodischen Anlagekontrollen inkl. Instandhaltungsarbeiten.

Die Anlage «Holzhof» befindet sich nach den erfolgten Anpassungen (Polycom und Internetanschluss etc.) nun auf dem neusten Stand der Technik. Ebenso wurden für die örtliche Zivilschutzeinheit diverse technische Geräte (Laptop und Beamer usw.) angeschafft, welche den neusten Anpassungen der Anlage «Holzhof» entsprechen.
Die Anlage «Holzhof» kann nun als Kommandoposten für den Bezirk Einsiedeln bei Notfällen / Grossereignissen genutzt werden.

Bezirksführungsstab (BFS)
Per 1. Juli 2014 hat Bezirksrat Markus Heinrich den abtretenden Bezirksrat Daniel Steiner als Stabschef abgelöst. Neuer Stabschef-Stv. ist Bezirksrat Meinrad Gyr. Mitte November 2014 ist Markus Heinrich vorzeitig aus dem Bezirksrat und somit auch als Stabchef zurückgetreten. Die Einsatzbereitschaft des Bezirksführungsstabs war trotzdem jederzeit gewährleistet.

Im vergangenen Jahr waren keine Ernstfälle zu bewältigen. Die Aktivitäten beschränkten sich auf die Administration mit den Organisationen im Rahmen des Rettungsdreiecks Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst.

Saniätsdienstliches Ersteinsatzelement (SEE)
Das SEE wurde bei 13 Schadenfällen aufgeboten, wobei die Kommandogruppe bei 16 Alarmierungen und die ganze Gruppe bei einer Alarmierung im Einsatz standen.

Die Aufgaben im Einsatz waren: Mithilfe und Sicherung der Einsatzkräfte am Brandort; Betreuung von Nichtverletzten, Verletzten oder auch der Rettungskräfte mit psychischer oder physischer Ersten Hilfe zusammen mit dem Rettungsdienst; Mithilfe beim Einsatz der Feuerwehr oder Aufräumen des Schadenplatzes.

Insgesamt war das SEE 48 Stunden im Einsatz, das heisst, bei 5 Rauchmeldungen, 5 Bränden und 3 Verkehrsunfällen. Vor allem bei der Mithilfe beim Verkehrsunfall bei «Nübergsäge» handelte es sich um einen intensiven Einsatz. Auch wurde das SEE wiederum für die Nachbarschaftshilfe nach Rothenthurm aufgeboten.

Der gute Ausbildungsstand und die somit nötige fachliche Sicherheit ergeben sich auch aus der guten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Im Berichtsjahr wurden 8 Übungen mit verschiedenen aktuellen Themen durchgeführt.

Beim alljährlichen SEE-Rapport in Rothenthurm wurden die SEE-Leiter und deren Stellvertreter über den neusten Stand der Richtlinien und die Umsetzung der SEE in den Gemeinden informiert.

Bestand der Einsatzgruppe	
Frauen	6
Männer	5
Einsatzstunden	48
Betreuung nichtverletzter Personen	10
Behandlung verletzter Personen	5

Rettungsdienst (Ambulanz)	**2013**	**2014**
Anzahl Einsätze	951	983
Einsatzdauer in Stunden	1'464	1'453
Anzahl Kilometer	36'919	35'948

Seerettungsdienst
Mitte Mai wurde das Rettungsboot ARGOS termingerecht eingewassert. Mit der alljährlichen Frühjahrsversammlung wurde die Saison Ende Mai offiziell eröffnet. Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und besteht derzeit aus 22 Seeretter/innen.

Als Saisonvorbereitung absolvierten die Seeretterinnen und Seeretter wiederum einen durch Christian Iten und seine Helfer vom Samariterverein organisierten Kurs. Die Schwerpunkte lagen bei «Herzmassage» und «Erste Hilfe».

Ein Höhepunkt im Jahr 2014 war das Jubiläum «40 Jahre Seerettungsdienst Sihlsee». Bei einem Nachtessen mit Partner/innen, geladenen Gästen der Blaulicht-Organisationen und Vertreter des Bezirks Einsiedeln konnte auf das Jubiläum angestossen werden.

2014 war für den Seerettungsdienst ein ruhiges Jahr. Nebst der Bergung eines führerlosen Schiffs, einem Surfbrett und Schwemmholz wurden nautische Veranstaltungen begleitet. Oft bestand die Aufgabe in der Vorbeugung zur Verhinderung von Unfällen.

Insgesamt leisteten die Mitglieder des Seerettungsdienstes rund 98 Einsatztage.

Mit der Auswasserung von ARGOS Ende Oktober wurde die Saison 2014 abgeschlossen.

C. FINANZEN INFORMATIK CONTROLLING

Im Jahre 2014 befasste sich das Ressort Finanzen Informatik Controlling mit total 61 Geschäften. Es wurde Stellung genommen zu 51 Steuererlassgesuchen, Abschreibungen und längeren Ratenzahlungen. Davon wurden 33 Gesuche befürwortet, 7 abgelehnt und bei 11 wurde ein Teilerlass beantragt. Die restlichen Geschäfte betrafen die Jahresrechnung 2013, das Budget 2015 (Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Finanzplan 2015 bis 2021), den Neubau der Rechenzentren Einsiedeln, die Vernehmlassung zum kantonalen Projekt «eSteuern.sz» und Stellungnahmen zum RPK-Bericht 2013.

Personal
Aufgrund einer Kündigung hat im Bereich Buchhaltung per 1. Mai 2014 eine neue Mitarbeite-rin ihre Arbeit aufgenommen. In der Informatik konnte auf den 1. Januar 2015 infolge einer Stellenaufstockung ein neuer Mitarbeiter eingestellt werden.

Informatik
Das Rechenzentrum Einsiedeln wurde im Jahr 2007 letztmals erneuert und das Rechenzentrum Schulen im Jahr 2009 aufgebaut. Informations- und Kommunikationstechnologien sind heute sehr kurzlebig. Deshalb beschloss der Bezirksrat am 14. August 2013, die Rechenzentren Gemeinden / Institutionen und Schulen neu zu bauen (Hardware / Software). Für diesen Neubau wurden im Jahr 2014 grosse Vorarbeiten geleistet. Es erfolgten öffentliche Hard- und Softwaresubmissionen mit den entsprechenden Zuschlagsverfügungen. Im Frühling / Sommer 2015 werden nun sämtliche Partner auf das neue System migriert und somit wieder auf dem neusten Stand der Technik sein. Die Neubaukosten werden mit verschiedenen Verteilschlüsseln auf 13 Gemeinden, 9 Institutionen und 6 Schulen verteilt.

Internes Kontrollsystem
Im Jahr 2014 sind die Risiken im Riskmanagement definiert und umschrieben worden. Es gilt nun, diese im Jahre 2015 noch zu verfeinern und zu leben.

D. SOZIALES UND GESUNDHEIT

1. Fürsorgebehörde Einsiedeln

Die Fürsorgebehörde hat im Berichtsjahr an insgesamt 9 (Vorjahr 9) Sitzungen 326 (Vorjahr 291) Geschäfte behandelt. Die Fallbearbeitung bleibt weiterhin komplex und beansprucht immer mehr Beratungszeit. Abklärungen und Verhandlungen mit den verschiedenen Sozialversicherungsträgern wie z.B. AHV/IV, SUVA, ALV, den Krankenkassen, den Pensionskassen und anderen Sozial- und Privatversicherungen sind erforderlich. Auch erfolgen persönliche Besprechungen und Anhörungen mit Klienten und Angehörigen, damit die vielfältigen sozialen Probleme adäquat behandelt werden können.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht rückläufig entwickelt. In Zahlen entspricht dies noch 166 Fällen zu 184 im Jahre 2013. Die Arbeitslosenzahlen stagnieren oder sind im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht rückläufig. Die Unterstützungsfälle für Schweizerbürger mit Wohnsitz in Einsiedeln haben sich von 91 Fällen im Jahre 2013 auf 75 Fälle reduziert. Die Unterstützungsfälle für Bezirksbürger mit Wohnsitz in anderen Kantonen haben sich um 12 (29) auf 41 Fälle erhöht. Die Zahl der zu unterstützenden Ausländer ist praktisch stabil geblieben, obwohl einige Personen aus dem Asylbereich die Flüchtlingsanerkennung in Form einer F- oder B-Bewilligung erhalten haben und mit dem Statuswechsel gemäss Sozialhilfegesetz (SKOS-Richtlinien) unterstützt werden müssen. Die Unterstützung für Bezirksbürger ohne festen Wohnsitz (Fahrende) erfolgt nun über die jeweilige Aufenthaltsgemeinde und wird dem Bezirk Einsiedeln im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) in Rechnung gestellt. Die Erhöhung der Fallzahlen von Bezirksbürgern mit Wohnsitz in einem andern Kanton steht im Zusammenhang der erwähnten Praxisänderung.

Die Neuregelung des Kantons zur Kostenübernahme aus Verlustscheinen (Krankenversicherung/Art. 64a KVG) durch die Gemeinden hat sich erwartungsgemäss im Jahre 2014 auf die Fallzahlen zu den Krankenkassenberatungen ausgewirkt. Ende 2014 wurden 46 Beratungsdossiers registriert (Vorjahr 8). Mit sanftem und stetigem Druck sollen die säumigen Zahler nun zur Zusammenarbeit mit dem Fürsorgesekretariat bewegt werden. Die Annahme, dass in erster Linie jene Menschen ihre Krankenkassen-Forderungen nicht begleichen würden, die sich dies nicht leisten können, ist nicht zutreffend. Die Regelung der finanziellen Angelegenheiten ist praktisch immer eine Frage der Prioritäten. Nach dem Bezahlen der Miete muss die Krankenkasse an zweiter Stelle stehen. Darauf wird hingearbeitet, wenn mit den Einwohnern das Gespräch geführt wird. In der Regel sind nicht bezahlte Krankenkassen-Forderungen nicht die einzigen nicht geregelten Angelegenheiten. Hohe Ermessenseinschätzungen bei den Steuern, weil seit Jahren keine Steuererklärung mehr eingereicht wurde, kann z.B. auch Folgen auf die Anspruchsberechtigung der Prämienverbilligung haben. Oftmals wird auch die Anmeldung zur Prämienverbilligung mit entsprechenden finanziellen Folgen vernachlässigt.

Zusammenarbeit mit Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde / KESB
Die ehemals eingespielte Zusammenarbeit zwischen Fürsorgebehörde, Sozialhilfe und Vormundschaft musste mit der Schaffung der KESB neu organisiert und definiert werden. Die Startschwierigkeiten, die mit der neuen Fachbehörde erwartungsgemäss eintrafen, konnten im Verlaufe des Jahres 2014 mit einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der KESB und den Gemeindesozialdiensten weitgehend bereinigt werden. Mit der Einführung der KESB anstelle der Vormundschaftsbehörde haben sich für Einsiedeln die Kosten im Kindesschutzbereich nicht verändert.

Unterstützungsfälle
Im Berichtsjahr behandelte die Fürsorgebehörde Einsiedeln 166 verschiedene Unterstützungsfälle:

Unterstützungsfälle	**2014**	2013
Schweizerbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in Einsiedeln	75	91
Ausländer, von der Wohn- und Aufenthaltsgemeinde Einsiedeln zu unterstützen	51	50
Bezirksbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in anderen Kantonen	41	29
Bezirksbürger ohne festen Wohnsitz (Fahrende)	0	13

1.2 Fahrende
Die Heimatgemeinde ist zahlungspflichtig für Kantonsbürger, die keinen Unterstützungswohnsitz zu begründen vermögen und für die kein anderer Kostenträger zuständig ist. Zu diesem Personenkreis zählen die Fahrenden, die in Einsiedeln heimatberechtigt sind. Ab 2014 werden diese Personen nun direkt über die jeweilige Aufenthaltsgemeinde unterstützt. Im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) werden die Kosten jedoch der Heimatgemeinde in Rechnung gestellt.

1.3 Jugendlokal Zürichstrasse 38
Nach der Ablehnung des Jugendkonzepts durch den Stimmbürger im Jahre 2013 hat das Ressort Soziales und Gesundheit im Jugendbereich mit dem neu gegründeten Verein Jugendförderung Einsiedeln einen Partner gefunden, der die Jugendarbeit und insbesondere den Jugendtreffpunkt an der Zürichstrasse 38 in Einsiedeln auf ehrenamtlicher Basis führen möchte. Zwischen dem Verein Jugendförderung Einsiedeln und dem Bezirk Einsiedeln ist eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Die neue Regelung für den Jugendbereich hat für den Bezirk Einsiedeln keine Mehrkosten zur Folge.
Das Jugendlokal bietet Jugendlichen zwischen 12 und ca. 16 – 18 Jahren am Samstagabend von 19.00 bis 23.00 Uhr einen rauch- und alkoholfreien Treffpunkt. Der Treffpunkt findet bei den Jugendlichen guten Anklang und weist immer wieder sehr gute Besucherfrequenzen auf. Für das 1. Halbjahr 2015 sind Renovations- und Umbauarbeiten im Jugendlokal geplant. Auch soll das Lokal mit einer Mehrfachnutzung besser ausgelastet werden.
An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer der ehemaligen Betreibergruppe und den Verein Jugendförderung Einsiedeln, die sich im Rahmen der Freiwilligenarbeit für die Jugendlichen aus Einsiedeln engagieren.

Mit dem Jahresbudget von Fr. 40'200.00 konnten die Miet-, Betriebs- und Sicherheitskosten im Jahre 2014 ohne Budgetüberschreitung finanziert werden.

1.4 Kommission Altersfragen / Infostelle Altersfragen
Die Kommission für Altersfragen bestand seit dem 30. November 2006 und hatte den Auftrag, Massnahmen des Altersleitbildes zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen. Die Kommission ist auf das Ende der Legislaturperiode per 30. Juni 2014 aufgehoben worden. Das Ressort Soziales und Gesundheit wurde beauftragt, für die weitere Umsetzung von Massnahmen aus dem Altersleitbild und die Alterspolitik im Bezirk Einsiedeln besorgt zu sein. Bei Bedarf ist eine Ad-hoc-Kommission mit allen beteiligten Organisationen, Institutionen und Privatpersonen einzuberufen.
Verschiedene lokale Veranstaltungen sowie Dienstleistungen für ältere Menschen (Altersnachmittag, Ausflüge, usw.) wurden im Jahre 2014 mit Bezirksbeiträgen unterstützt. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer aus dem Dorf und den Vierteln, die sich immer wieder für die älteren Einwohner engagieren.
Die Infostelle für Altersfragen wird bis auf weiteres durch Abteilungsleiter Alois Oberholzer betreut. Der Bezirksrat hat eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute zur Finanzierung der erweiterten Sozialberatung am 8. Oktober 2014 abgelehnt. Mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung wäre für den Bezirk Einsiedeln ein jährlicher Pro-Kopf-Betrag von mindestens CHF 1.15 gefordert worden.

1.5 Integrationsaufgaben
Das Bundesrecht (Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz) und das kantonale Gesetz zum Migrationsgesetz vom 21. Mai 2008 (SRSZ 111.200) verpflichten den Kanton und die Gemeinden, die Integration von Ausländern zu fördern.
Zur Umsetzung des Kantonalen Integrationskonzepts (KIP) ist der Bezirk Einsiedeln mit Freienbach, Schübelbach, Arth und Schwyz als Pilotgemeinde für die «Erstinformation an neuzuziehende AusländerInnen» mit Aufenthaltsbewilligung B und C ausgewählt worden. Die Pilotphase dauert von Januar bis Juni 2015. Das Konzept soll Ende 2015 auf alle Gemeinden im Kanton Schwyz ausgedehnt werden.
Nebst dem Pilotprojekt werden für AusländerInnen auch externe Sprachkurse angeboten. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sollen für diese Personen verbessert werden.

2. Regionaler Sozial- und Beratungsdienst

Die Gemeinde Unteriberg hat den Vertrag als Partnergemeinde des Regionalen Sozial- und Beratungsdienstes per 31. Dezember 2014 gekündigt. Unteriberg möchte ab Januar 2015 die Dienstleistungen des Sozialbereichs durch Gemeindeangestellte vor Ort anbieten. Mit den Gemeinden Alpthal, Oberiberg und Rothenthurm ist die weitere Zusammenarbeit ab 1. Januar 2015 in einer neuen Vertrags- und Leistungsvereinbarung geregelt worden. Die Dienstleistungen umfassen die persönliche Hilfe (Beratung), die wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe), Alimenteninkasso sowie Alimentenbevorschussung.
Im Berichtsjahr wurden durch die MitarbeiterInnen des Regionalen Sozial- und Beratungs-dienstes insgesamt 149 Dossiers wirtschaftlicher Hilfe bearbeitet. Darunter waren 77 Neu-anmeldungen und 60 Fallabschlüsse. Per 31. Dezember 2014 werden 118 aktive Dossiers ausgewiesen. Die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WS) sind im Berichtsjahr praktisch stabil geblieben. Die persönliche Hilfe (Beratung) gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Bei den Klientengesprächen zur Ausrichtung der WS werden die Sozialarbeitenden u.a. auch mit den persönlichen Problemen der Klienten konfrontiert. Dies betrifft Beziehungsfragen, Trennungs- und Scheidungsprobleme, Schuldenfragen, Sozialversicherungsfragen, Wohnungssuche sowie auch Gesundheits- und Suchtprobleme. Die Beratungsfälle sind mit 81 Klienten im Berichtsjahr stabil geblieben und zeigen das Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner auf, sich von einer kompetenten Fachperson beraten zu lassen. Hinzu kommen Einkommensverwaltungen durch die Sozialarbeitenden sowie die Beratungen der Infostelle für Altersfragen.
Der Bereich Arbeitsintegration ist für die berufliche und soziale Integration von Menschen ausserordentlich bedeutsam. Keine ausreichende berufliche Qualifikation, physische und psychische Beeinträchtigungen und Suchtprobleme sind Gründe, weshalb jemand auf dem regulären 1. Arbeitsmarkt keine Stelle findet und letztendlich von der Sozialhilfe abhängig wird. Die Erfahrungen zeigen, dass es eine Anzahl von Klienten trotz Arbeitsintegrationsprogrammen nicht schafft, einen Arbeitsplatz im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Das Verschwinden von Nischenarbeitsplätzen und Arbeitsstellen für Arbeitnehmer mit einem gewissen Handicap erschwert die Arbeitsintegration.
Die Klienten und Sozialarbeitenden werden bei der Suche nach zahlbarem Wohnraum stark gefordert. Trotz intensiver Bautätigkeit ist der Leerwohnungsbestand in Einsiedeln sehr tief. Die von der Fürsorgebehörde erlassenen Richtlinien mit den Obergrenzen der Wohnkosten können oftmals nicht mehr eingehalten werden. Altbauten werden abgebrochen und durch Neubauten ersetzt. Das Mietzinsniveau erhöht sich dadurch und wird auch für Personen in Mittel- und Tieflohnbranchen unerschwinglich. Eine Anpassung der Obergrenzen der Wohnkosten von Sozialhilfefällen wird in absehbarer Zeit wohl unumgänglich werden.

Entwicklung der Fallzahlen:

Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	2013	**2014**
Bearbeitete Dossiers Regional	156	149
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	124	127
Neuaufnahmen Regional	71	77
Neuaufnahmen Einsiedeln	60	63
Fallabschlüsse Regional	55	60
Fallabschlüsse Einsiedeln	44	49

Persönliche Hilfe (Beratungsfälle)		
Sozial- und Sozialversicherungsberatungen/Altersfragen:		
Beratungen Regional	84	81
Beratungen Einsiedeln	71	64
Krankenkassenberatungen:		
Beratungen Einsiedeln	10	47

Einkommensverwaltungen		
Einkommensverwaltungen Regional	4	3
Einkommensverwaltungen Einsiedeln	3	3

2.1 Alimentenwesen (Bevorschussung und Inkasso)
Kinderalimente können durch die Fürsorge der Gemeinde bevorschusst werden. Ehegattenalimente werden im Kanton Schwyz nicht bevorschusst. Grundlagen zur Berechnung der Alimentenbevorschussung bilden das Gerichtsurteil (Trennungs-, Scheidungs- oder Vaterschaftsurteil) und/oder der Unterhaltsvertrag. Die Inkassohilfe beinhaltet das Einfordern von Kinder- sowie Ehegattenalimenten, die durch ein Gerichtsurteil oder Unterhaltsvertrag festgelegt worden sind.
Die Fallzahlen und bearbeiteten Dossiers im Alimentenwesen sind im Berichtsjahr markant gestiegen. Zunehmende Ehescheidungen und nicht verheiratete Eltern, die den gemeinsamen Haushalt auflösen, sind die wesentlichen Ursachen der Zunahme.

Entwicklung der Fallzahlen	2013	**2014**
Bearbeitete Dossiers Regional	47	63
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	30	48
Neuaufnahmen Regional	12	15
Neuaufnahmen Einsiedeln	7	14
Fallabschlüsse Regional	14	7
Fallabschlüsse Einsiedeln	7	4

3. Asyl- und Flüchtlingswesen

Am 16. Mai 2014 ist die Leiterin des Asyl- und Flüchtlingswesens völlig unerwartet verstorben. Frau Brigitte Rafrafi-Imboden hatte die Stelle beim Bezirk Einsiedeln am 1. Juni 2008 angetreten. Am 4. August 2014 konnte die Stelle mit Osman Sadiku, ausgebildeter Migrationsfachmann, neu besetzt werden. Die Aufgaben des Asylwesens sind während der Vakanz durch die übrigen MitarbeiterInnen der Sozialabteilung wahrgenommen worden. Für diesen ausserordentlichen Zusatzeinsatz verdienen diese MitarbeiterInnen Dank und Anerkennung.

Die Zuweisung der Asylsuchenden erfolgt durch den Kanton Schwyz gemäss kantonalem Verteilschlüssel. Ab 1. November 2014 ist der Verteilschlüssel von 80 % auf 100 % erhöht worden. Für Einsiedeln bedeutet dies eine Zunahme um 21 Personen. Die Klienten waren bisher in 14 Wohnungen im Bezirk Einsiedeln untergebracht. Das Konzept der dezentralen Unterbringung und Betreuung hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird auch nach der Erhöhung des Verteilschlüssels weiterverfolgt. Für die zusätzlich zugewiesenen Asylsuchenden konnte im Dorf Einsiedeln der erforderliche Wohnraum mit drei zusätzlichen Wohnungen und einem älteren Haus geschaffen werden. Für das Asylwesen wird es aber immer schwieriger, zahlbaren Wohnraum für die zugewiesenen Personen zu finden. Auch Flüchtlinge mit Bewilligung F und B, die aus den Asylstrukturen austreten und eine eigene Wohnung beziehen können, finden im Raume Einsiedeln kaum zahlbare Kleinwohnungen.
Erfreulicherweise hat sich das Kloster Einsiedeln bereit erklärt, vom Kanton ab 6. Oktober bis 12. Dezember 2014 eine Gruppe Asylbewerber aus Eritrea vorübergehend aufzunehmen. Das Medieninteresse für das vorbildliche Verhalten des Klosters war erwartungsgemäss gross. Verschiedenste TV-Stationen und Tageszeitungen haben mehrmals durchwegs positiv über den Verlauf der Betreuungszeit der Asylsuchenden im Kloster berichtet.

Die berufliche Eingliederung von Asylsuchenden und Flüchtlingen ist eine der Hauptaufgaben des Asyl- und Flüchtlingswesens. Mit der Anstellung eines Job-Coaches unterstützt der Kanton die Gemeinden bei der Arbeitsintegration. Grundlage zur beruflichen Integration bilden u.a. auch Deutschkurse, die durch die Asylsuchenden und Flüchtlinge regelmässig zu besuchen sind. Die Beschäftigungsprogramme stellen weitere Möglichkeiten dar, die Integration dieser Personen zu fördern.

Für das Jahr 2015 erwarten wir keine weitere Erhöhung des Kantonalen Verteilschlüssels, obwohl die Krisenherde weltweit eher zu- denn abnehmen. Mit dem neuen Betreuungskonzept und dem bisherigen Stellenetat von 150 % sollten die anstehenden Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingswesen bewältigt werden können. Für die Betreuung der zugewiesenen Personen stehen 100 %, für die Sachbearbeitung 20 % und für die Liegenschaften 30 % zur Verfügung.

Entwicklung der Fallzahlen	2013	**2014**
Verteilschlüssel Kanton 80 %	79	
Verteilschlüssel Kanton 100 %, ab 01. November 2014		100
– Betreute Personen (Asylsuchende/Flüchtlinge)	118	117
– An Verteilschlüssel angerechnete Personen	69	84
– Betreute Personen am 31. Dezember	82	105

Das neue Ressort Soziales und Gesundheit ab 1. Juli 2014
Mit der Ressortreorganisation des Bezirks Einsiedeln sind folgende neue Aufgaben aus dem Gesundheitsbereich vom bisherigen Ressort Volkswirtschaft Sicherheit Gesundheit dem Ressort Soziales angegliedert worden:

- Spitex
- Gesundheit allgemein
- Ambulante Pflegefinanzierung

Der Bezirksrat hat am 8. Oktober 2014 der Aufnahme des nächtlichen Pikettdienstes in den Leistungsauftrag mit der Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal ab 1. Januar 2015 zugestimmt. Der jährliche Betrag für die Spitex wurde um Fr. 18'500.00 auf neu Fr. 888'500.00 erhöht.

Der SRK-Entlastungsdienst für pflegende Angehörige findet in der Bevölkerung immer grösseren Zuspruch. So hat sich der Bezirksbeitrag zum Vorjahr von Fr. 33'990.00 auf Fr. 41'872.00 erhöht.

Die Gemeinden sind seit 2011 für die Restfinanzierung der ambulanten Pflegefinanzierung verantwortlich. Anspruch auf die Restfinanzierung haben Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag der Gemeinden und selbständig erwerbende Pflegefachpersonen. Nebst den Pflegebeiträgen der Krankenversicherung hat sich der Klient/Patient mit 10 % des Beitrages der Versicherung, jedoch max. Fr. 8.00 pro Tag an den Pflegekosten zu beteiligen. Die Restfinanzierung der Pflegekosten hat die Gemeinde zu übernehmen. Mit der ambulanten Pflege will der Gesetzgeber dem Grundsatz «ambulant vor stationär» besser gerecht werden.

E. BILDUNG UND KULTUR

1. Bildung

1.1 Schulrat

Der Schulrat als Behörde übt die unmittelbare Aufsicht über die vom Schulträger geführten Schulen aus. Er ist für die strategischen Belange der Schule zuständig und vertritt die Schule nach aussen. Namentlich obliegt ihm die Anstellung des Lehrpersonals. Der Schulrat, bestehend aus neun Mitgliedern inklusive einer Lehrervertretung, wird vom Bezirksrat gewählt. Ihm gehören der Rektor und die Leiterin Schulverwaltung mit beratender Stimme an. Die Leiterin Schulverwaltung ist gleichzeitig auch die Aktuarin des Schulrates. Der Schulpräsident Franz Pirker ist gleichzeitig Mitglied des Bezirksrats und stellt dadurch die Verbindung zwischen Schul- und Bezirksbehörde sicher. Im Weiteren steht er der Kulturkommission vor, deren Mitglieder ebenfalls vom Bezirksrat gewählt werden.

Im Jahr 2014 trat Schulrat Ferdinand Föhn wegen eines Wegzugs aus dem Schulrat aus. Sein Nachfolger heisst Martin Thoma.

Die Schulbehörde traf sich im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen und erledigte die von den vier verschiedenen Ressorts, der Kommission Öffentliche Bibliothek und der Geschäftsleitung vorbereiteten Geschäfte. Im Zusammenhang mit dem strategischen Auftrag hat der Schulrat am 11./12. April an einem zweitägigen Seminar in Morschach getagt und befasste sich mit folgenden Themen:

- Vernehmlassung Optimierung des sonderpädagogischen Pensenpools
- Vernehmlassung Reform Sekundarstufe I
- Vernehmlassung Reform GELVOS
- Vernehmlassung Berufsauftrag für Lehrpersonen
- Tagesstrukturen
- Musikschule: Konzept Erwachsenen-Unterricht

Die Kommission «Öffentliche Bibliothek» ist dem Schulrat unterstellt. Die fünf Mitglieder und die Leitungsperson werden vom Schulrat gewählt. Der Vorsitz nimmt neu Schulrat Martin Thoma wahr. Für die Leitung der Öffentlichen Bibliothek ist Bibliothekarin Heidi Müller verantwortlich.

1.2 Schulleitung

Auf der Ebene der Schulleiter der Schuleinheiten gab es in der Schulleitung keine personelle Mutation. Josef Hensler, der im Sommer 2014 seine Funktion als Schulleiter (Sek I Schuleinheit Brüel) und Stufenleiter übernahm, hat sich dank seiner grossen Erfahrung bereits gut ins System eingelebt. Die Konstanz auf der Führungsebene ermöglicht den Schulen im Bezirk eine verlässliche und nachhaltige Entwicklung.

Durch die zusätzlichen Führungsressourcen (gemäss kantonaler Vorgabe) wurden im August 2013 die Stufenleitungen (Marco Bianchi: Primarstufe / Josef Hensler: Sekundarstufe I) eingeführt. Die Einführung dieser den Rektor unterstützenden Stabsfunktion hat sich bewährt. Zudem kann so die Stellvertretung des Rektors bezüglich der operativen Schulführung sichergestellt werden.

In der pädagogischen Schulentwicklung verfolgt die Schulleitung weiterhin mit einem konsequenten Qualitätsmanagement eine klare Strategie. Diese ist im Schulprogramm 2012 – 2016 und im Qualitätskonzept der Schulen Einsiedeln definiert und wird aktuell laufend in den verschiedenen Schuleinheiten des Bezirks umgesetzt. Diese Grundlagendokumente dienen der Schulleitung als klare strategische Vorgabe für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Schulen im Bezirk.

Die Entwicklungsschwerpunkte der Jahre 2012 – 2016 für die Schulen Einsiedeln wurden für das Schulprogramm in **fünf Handlungsfeldern** gebündelt:

1. **Lehren und Lernen**
2. **Lebensraum Klasse und Schule**
3. **Schulpartnerschaft und Aussenbeziehung**
4. **Schulmanagement**
5. **Professionalität und Personalentwicklung**

Diesen Handlungsfeldern wurden anschliessend die konkreten Entwicklungsschwerpunkte für die Führungsebene und die Lehrerteams zugeordnet.

Lehren und Lernen:
Begabungsförderung, Sonderpädagogisches Angebot, Erweiterte Lernformen

Lebensraum Klasse und Schule:
Gesundheitsförderung, Gemeinschaftsförderung

Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen:
Elternarbeit, Schülerpartizipation

Schulmanagement:
Strukturen, Qualitätssicherung, Budget

Professionalität und Personalentwicklung:
Weiterbildung, Evaluation

Schulrat und Schulleitung arbeiten nun seit zwei Jahren mit diesen in den fünf Handlungsfeldern gebündelten Entwicklungsschwerpunkten. Eine klare und nachhaltige Entwicklung der Schulen Einsiedeln ist bereits deutlich ersichtlich.

Die gute Schulqualität soll auf diese Weise langfristig gesichert und weiterentwickelt werden. Zudem schafft das Schulprogramm Verbindlichkeiten für eine gemeinsame Entwicklungsarbeit an allen Schulstandorten im Bezirk. Ein sorgfältiges Reporting und die regelmässigen jährlichen Standortbestimmungen sorgen auch in Zukunft für ein den lokalen Bedürfnissen angepasstes optimales Bildungsangebot in Einsiedeln.

Die Lehrerschaft arbeitet aktuell an den im Handlungsfeld 1 beschriebenen Entwicklungsthemen im Bereich der Unterrichtsentwicklung. Jede Schuleinheit bestimmt ihre Schwerpunkte im Rahmen der Vorgaben individuell und definiert die Jahresprojekte selbstständig. Wir widmen uns momentan konzentriert dem «Kerngeschäft» Unterricht. Den Lehrpersonen stehen zur Erreichung dieser hohen Zielsetzungen entsprechende interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Laufend erweitert auch die Schulleitung ihre Qualifikation durch gezielte Weiterbildung und Selbstreflexion. Während des letzten Jahres fanden wiederum mehrere Klausuren und moderierte Schulentwicklungsworkshops zu aktuellen Themen der Schulentwicklung mit den Schulleitern aller Schuleinheiten des Bezirks statt.
Weiterhin ist die Schulraumbeschaffung infolge der Entwicklung des Bezirkes Einsiedeln ein vordringliches Thema. Mit den momentan vorhandenen bezirkseigenen Unterrichtsräumen in den Schulliegenschaften, der «Beachhalle» und dem «Ersatzschulraum» im Gewerbehaus «Quadrakorn» kann die Schule ihre Bedürfnisse aktuell knapp abdecken. Für die Einführung des Zweijahreskindergartens fehlt allerdings weiterhin der Schulraum. Hier werden voraussichtlich verschiedene Provisorien zur Überbrückung benötigt. Die Schulleitung hofft auf eine positive Entwicklung zum Wohle der Schülerinnen und Schüler.

Die Schulen Einsiedeln können sich in ihrer Weiterentwicklung auf eine hohe Unterrichtsqualität, einen guten Lehrkörper, gefestigte Strukturen und eine weiterhin stabile Personalsituation verlassen. Diese in der heutigen Zeit nicht selbstverständliche Situation erlaubt es der Schulleitung, den anstehenden Herausforderungen mit Optimismus und Zuversicht entgegenzublicken.

1.3 Schulverwaltung
Mit der Pension des Schulverwalters Josef Fanchini und dem Eintritt der Leiterin der Schulverwaltung Daniela Pfyl wurde auf der Schulverwaltung eine Reorganisation eingeläutet und bis Ende Jahr umgesetzt. Dank der zusätzlich bewilligten Stelle von 50% konnte Katrin Grotzer als neue Sachbearbeiterin für das Sekretariat Musikschule, Kulturkommission und öffentliche Bibliothek angestellt werden. Im November wurde Martin Schuler, der in Pension ging, durch Martina Korner ersetzt. Die Aufgabenbereiche wurden neu definiert, sämtliche Mitarbeiter/-innen erhielten neue Stellenbeschriebe. Seit September läuft die Einführung des neuen Schulverwaltungs-Programms, das hoffentlich im März 2015 definitiv abgeschlossen werden kann.

1.4 Allgemeines
Bei konstanten Schülerzahlen während eines Schuljahres zeigt sich nun ein neuer Trend: Zuzüge und Wegzüge gehören zur Tagesordnung, was eine Klassenplanung äusserst schwierig gestaltet und grosse Flexibilität der Lehrpersonen bedeutet, da sich die Klassenzusammensetzung ständig ändert.

1.5 Schulraum
Das am 2. Februar 2011 verabschiedete Schulraumkonzept stützt sich auf die Planung des Neubaus des Schulhauses Herrenmatte. Die Planung des Schulhauses Herrenmatte ist stehengeblieben. Einerseits sind die Verhandlungen mit der Genossame Binzen langatmig, andererseits wird von verschiedenen Seiten nun plötzlich der Standort des neuen Schulhauses in Frage gestellt. Der Schulrat hat sich intensiv mit den Argumenten der Kritiker auseinandergesetzt.
Tatsache ist, dass bei der Erstellung des Schulraumkonzepts die Umnutzung des Einsiedlerhofs, Paracelsuspark als umstrittener Pausenplatz (viele Anlässe während des ganzen Jahres, die auf dem Pausenplatzareal stattfinden), fehlende Turnhallen für drei Lektionen Turnunterricht für alle Klassen, Durchmischung Primar- und Oberstufenschüler im Brüelschulhaus und der Zweijahreskindergarten die zentralen Themen waren. So musste ausschliesslich eine Alternative für Kindergarten- und Primarschulklassen gesucht werden. Daher war es klar, dass in Einsiedeln ein Primarschulhaus erstellt werden musste. Mit dem Freiwerden der Räume im Brüelschulhaus sind die Oberstufenschüler unter sich und alle zentral an einem Ort untergebracht. Die gesamte Schulraumplanung der Schulen Einsiedeln basiert auf dem Schulraumkonzept vom 2. Februar 2011. Es ist wie bei Domino-Steinen: Nimmt man einen Stein heraus, fallen alle Steine um, und man beginnt wieder von vorne. Eine Neuplanung hätte enorme Kosten zur Folge und der Zeitverlust wäre gross. Diese Zeit hat der Bezirk Einsiedeln nicht, denn es existiert bereits aktuell ein grosses Schulraumproblem, das durch den Druck der Einführung des Zweijahreskindergartens auf das Schuljahr 2017/18 noch verstärkt wird.

Schulstatistik

Stand August 2014
Zahlen in Klammern: Vorjahreswerte

Schulstufe	Abteilung Klassen	Schüler Dorf	Schüler Viertel	Schüler total
Kindergarten Dorf	6 (6)	116 (121)		116 (121)
Kindergarten Viertel	6 (6)		89 (92)	89 (92)
Primarschule Dorf	29 (28)	549 (524)		549 (524)
Einführungsklasse Dorf	2 (2)	20 (23)		20 (23)
Primarschule Viertel	24 (24)		374 (379)	374 (379)
Kleinklasse	2 (2)	15 (18)		15 (18)
Sekundarstufe I Kooperatives Schulmodell: A-/B- und C-Klassen				
1. Kurs (7. Schuljahr)	9 (10)	140 (180)		
2. Kurs (8. Schuljahr)	10 (8)	179 (132)		
3. Kurs (9. Schuljahr)	8 (9)	114 (146)		433 (458)
Total	**96** (95)	**1133** (1144)	**463** (471)	**1596** (1615)

Anstelle eines Primarschulhauses kann nicht 1:1 ein Sekundarschulhaus gebaut werden, denn die Anforderungen an ein Sekundarschulhaus sind gänzlich anders als jene an ein Primarschulhaus. Für die Sekundarstufe I braucht es zusätzlich Schulküchen, Werkstätten und spezielle Unterrichtsräume für die Naturlehre, welche heute im Furren vorhanden sind. Im neuen Schulhaus Herrenmatte sind 20 Schulzimmer plus vier Kindergärten geplant. Für die Sekundarstufe I (aktuell 27 Schulklassen plus Fachlehrerzimmer) müsste fast das Doppelte an Schulzimmern erstellt werden. Es wären somit 36 bis 40 Schulräume nötig. Der Bau eines Primarschulhauses ist deshalb wesentlich günstiger als derjenige eines Oberstufenschulhauses.

Würde die Sekundarschule umziehen, hätte dies auch kostspielige Folgen für das Schulhaus Furren, das umgebaut und dessen Räume auf die neuen Bedürfnisse angepasst werden müssten. Die Spezialräume wie Schulküchen, Zimmer für die Naturlehre (Chemie, Physik) und die Werkstätten, würden nicht mehr benötigt. Das Schulhaus Furren wird aktuell fortwährend unterhalten und erneuert. Die Mediathek und das Lehrerzimmer sind erst kürzlich renoviert worden. Die Klassenzimmer werden laufend neu ausgerüstet, die Wandtafeln ersetzt und mit «interaktiven» Modulen ergänzt. Eine Komplettsanierung wird weder im Schulhaus Furren noch im Schulhaus Brüel in den nächsten Jahren nötig sein.

Mit dem Wegzug der Primarschulklassen aus dem Schulhaus Brüel entsteht für die Sekundarstufe I zusätzlicher Schulraum. Für die Oberstufe wird somit weiterhin an den zentralen Standorten Furren und Brüel festgehalten. Die Primarschule würde wie geplant an den Standorten Nordstrasse, Kornhausstrasse und Herrenmatte dezentral geführt. So werden wie bis anhin die Schulwege für die jüngeren Schüler nicht zu lang.

Die Einführung des Zweijahreskindergartens ist vom Kanton vorgegeben und muss vom Bezirk Einsiedeln bis zum Schuljahr 2017/18 umgesetzt werden. Da bereits jetzt kein freier Schulraum mehr verfügbar ist, müssten zusätzliche Räume dazu gemietet oder andere Provisorien in Betrieb genommen werden. Der Schulrat Einsiedeln hält deshalb aufgrund der hier aufgeführten Argumente am Schulraumkonzept des Bezirks Einsiedeln fest.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:
Auf Beginn des Schuljahres 2013/2014 ist die Anzahl der Klassen gesamthaft um eine Stammklasse (eine Primarklasse im Dorf) auf 96 Abteilungen angestiegen.

Die **Schülerzahl** ist gegenüber dem Vorjahr um 19 auf 1'596 Schülerinnen und Schüler leicht gesunken. Die aktuell bekannten Schüler- und Kinderzahlen deuten auf einen stagnierenden bzw. leicht sinkenden Trend hin. Aufgrund des grossen Wohnungsbaus in den nächsten Jahren in Einsiedeln ist aber mit einer steigenden Schülerzahl aufgrund von Zuzügen zu rechnen.

Schuljahr	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Schülerzahl	1654	1694	1679	1674	1682	1679	1648	1629	1615	1596

1.7 Personelles

1.7.1 Austritte
Auf das Schuljahresende 2013/14 haben folgende Lehrpersonen die Schulen Einsiedeln verlassen:

Pensionierungen

Hermann Betschart, Lehrer Primarschule	1975 – 2014
Andreas Peiné, Lehrer Sekundarstufe I	1980 – 2014
Rosmarie Lang, Lehrerin DaZ Kindergarten	1974 – 2014
Florentine Dessauer, Lehrerin Sekundarstufe I	2008 – 2014

Kündigungen Primarschule

Lucia Birchler, Lehrerin Primarschule	2010 – 2014
Sylvia Emmenegger, Lehrerin Primarschule	2009 – 2014
Petra Schorno, Lehrerin Primarschule	2003 – 2014
Marcel Betschart, Schulischer Heilpädagoge	2006 – 2014

Kündigungen Sekundarstufe I

Claude Bättig, Lehrer Sekundarstufe I	2011 – 2014
Chantal Bernasconi, Lehrerin Sekundarstufe I	2013 – 2014
Melanie Göring, Hauswirtschaftslehrerin	2011 – 2014
Sabina Inglin, Lehrerin Sekundarstufe I	2008 – 2014
Sandro Meier, Lehrer Sekundarstufe I	2011 – 2014
Martina Krieg, Lehrerin Begabtenförderung	2010 – 2014

Schulstufe	Lehrer/innen Vollzeit 26–29 Lektionen	Lehrer/innen Teilzeit 1–25 Lektionen	Personalbestand total
Lehrerinnen und Lehrer	89	93	**182** (173)
Schulleiter/Schulsozialarbeiter	0	3	**3** (03)
Personal Schulverwaltung	2	2	**4** (03)
Total Personalbestand	91	95	**186** (176)

Schuljahr	**2014/15**	2013/14
Schulstufe	Lektionen	Lektionen
Kindergarten, Primarschule Dorf und Viertel	2589.0	2563.5
Sekundarstufe I, kooperatives Modell		
A-, B- und C-Klassen (Sek.-, Real-, Werkklassen)	1171.5	1186.0
Total Lektionen pro Schulwoche	**3760.5**	3749.5

Amanda Reichmuth, Jahresstellvertretung Sekundarstufe 2013 – 2014
Cindy Rickenbacher, Lehrerin Sekundarstufe I 2013 – 2014

1.7.2 Eintritte
Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 wurden verschiedene Lehrerinnen und Lehrer neu angestellt. Sie haben ihre Tätigkeit als Vollzeit- oder Teilzeitangestellte den Schuljahresbeginn vom 10. August 2014 aufgenommen:

Klassenlehrpersonen
Caroline Eichler, Lehrerin der Sekundarstufe I
Markus Heusser, Lehrer der Sekundarstufe I
Sarah Poré, Lehrerin der Sekundarstufe I
Amanda Karow, Lehrerin der Primarschule, Schulhaus Brüel
Franz Kälin, Lehrer der Primarschule, Schulhaus Nordstrasse
Karin Kälin, Lehrer der Primarschule, Schulhaus Nordstrasse
Nicole Kauffungen, Lehrerin der Primarschule, Altes Schulhaus
Nicole Zehner, Lehrerein der Primarschule, Schulhaus Quadrakorn

Fachlehrpersonen
Katarzyna Bieruta, Lehrerin der Primarschule, Schulhaus Nordstrasse
Corinne Birrer, Lehrerein der Primarschule, Schulhaus Trachslau
Franziska Brantschen, Lehrerin der Primarschule, Schulhaus Kornhausstrasse
Sarah Fischlin, Lehrerin der Sekundarstufe I
Christa Hüppin Coray, DaZ-Lehrerin, Schulhaus Nordstrasse
Barbara Kälin, Lehrerin der Sekundarstufe I
Carmen Lundqvist, Hauswirtschaftslehrerin der Sekundarstufe I
Astrid Lüönd, Lehrerin Textiles Gestalten der Sekundarstufe I
Pauls Meyer, Kindergärtnerin, Kindergarten Euthal
Verena Rietschi, Hauswirtschaftslehrerin der Sekundarstufe I
Brigitta Rothlin, Lehrerin der Primarschule, Schulhäuser Viertel See
Julia Stoller, Hauswirtschaftslehrerin der Sekundarstufe I
Alexandra Kälin, Lehrerin der Primarschule, Schulhaus Egg
Angela Füchslin, Lehrerin der Primarschule, Schulhaus Egg

1.7.3 Stellenetat
Im Schuljahr 2014/15 zählt die Schulabteilung inklusive Schulsozialarbeit und Verwaltung 186 beschäftigte Personen. Aus nachstehender Tabelle sind die Anzahl der Voll- und Teilzeitangestellten ersichtlich. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der beschäftigten Personen (unter Berücksichtigung der Voll- und Teilzeitangestellten um 10 Personen von 176 auf 186 angestiegen.

1.7.4 Unterrichtslektionen
Die Unterrichtspensen für die Lehrerinnen und Lehrer auf den verschiedenen Schulstufen betragen im aktuellen Schuljahr 2014/15 wöchentlich gesamthaft 3'760.5 Unterrichtslektionen. Darin enthalten sind auch die Lektionen für Schulleitungs-, Schulentwicklungs- und Schulbetriebsaufgaben. Umgerechnet entsprechen diese Anzahl Lektionen 130 Vollzeitstellen.

1.7.5 Jubiläen
Im Verlaufe des Jahres 2014 konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer ein Dienstjubiläum feiern. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit für die Schulen Einsiedeln.

40 Dienstjahre
Felix Ochsner, Primarschule Dorf
Erika Zentner, Primarschule Dorf

35 Dienstjahre
Margrith Fuchs, Hauswirtschaftslehrerin Sek I
Stefan Oechslin, Primarschule Dorf

30 Dienstjahre
Elfi Horat, IF-Lehrperson
Josef Fanchini, Schulverwaltung

25 Dienstjahre
Brigitta Stocker, Einführungsklasse Primarschule Dorf
Lisbeth Schmid, IF-Lehrperson

20 Dienstjahre
Beatrice Frei, Primarschule Trachslau
Susanne Grätzer, Musikschule
Annerös Hubli, Lehrerin für Textiles Gestalten
Rolf Kälin, Primarschule Trachslau
Julius Vogt, Musikschule

15 Dienstjahre
Erika Birchler, Kindergarten Gross
Franz Camenzind, Sekundarstufe I
Maria Dietsche-Reinle, Musikschule
Antonia Gantner, Kindergarten Egg
Claudia Müller, Lehrerin Hauswirtschaft und Textiles Gestalten
Edgar Schmid, Musikschule
Priska Tschümperlin, Lehrerin Textiles Gestalten

10 Dienstjahre
Petra Fässler, Kindergarten Einsiedlerhof
Sarah Belcuore, Kindergarten Euthal
Rita Gmür, Primarschule Dorf
André Ott, Leiter Musikschule
Muriel Schönbächler, Primarschule Dorf
Rouven Schönbächler, Sportlehrer Sekundarstufe I
Michael Schweyer, Primarschule Bennau

2. Musikschule

Die Musikschule ist ein Teil der Abteilung Bildung und Kultur und untersteht dem Schulrat. Die Vorbereitung der Geschäfte obliegt dem Ressort Musikschule. Dieses wird geleitet von Schulrätin Daniela Brüngger. Zweiter Vertreter des Schulrates ist Schulpräsident Franz Pirker. Vertreten mit beratender Stimme sind André Ott, Musikschulleiter und seit Oktober 2014 neu Katrin Grotzer Haller, Sachbearbeiterin Sekretariat Musikschule (Protokollführung), welche den pensionierten Josef Fanchini (Schulverwalter) in dieser Funktion abgelöst hat. Die Schwerpunkte des Ressorts bildeten die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung auf der Basis von «QUARTE II». Diesbezüglich hat der Schulrat auf Antrag des Ressorts entschieden, das QM-Label des nationalen Musikschulverbandes (VMS) und der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) auch in den Jahren 2015 bis 2017 weiterzuführen. Die Bedingungen für zeitlich begrenzte Workshop- und Projektangebote wurden verabschiedet und im Weiteren wurden verschiedene Anträge im Bereich Personelles und Familien-Unterstützung behandelt.

2.1 Musikschulbetrieb
Die Gesamtzahl der Kursbelegungen sank im Schuljahr 2014/15 zwischenzeitlic auf unter 700 Fachbelegungen. Das Musikschul-

angebot wird aber weiterhin von rund 600 Kindern und Jugendlichen genutzt. Die Musikschülerinnen und -schüler traten im Berichtsjahr an rund 100 internen und öffentlichen Anlässen auf. Dies zeigt neben der musikpädagogischen auch die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Musikschule im Bezirk.
Die 44 Lehrkräfte mit kleineren und grösseren Teilpensen teilen sich knapp 10 Vollstellen (275 Wochenstunden). Der Fachaustausch findet regelmässig in den Fachgruppensitzungen statt. Weiterbildungen wurden im Rahmen der Musikfachtagung des VMSZ sowie externe Angebote nach individuellen Schwerpunkten besucht.
Im Verlaufe des Jahres 2014 konnten auch wieder einige Musikschulehrpersonen ein Dienstjubiläum feiern. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit für die Schulen Einsiedeln (siehe oben Kap. 1.7.5).
Weitere betriebliche Schwerpunkte waren auf der administrativen Ebene die Einführung des Schuldatensoftwaresystems SCOLARIS, die Einrichtung der Teilstelle Sachbearbeitung Sekretariat Musikschule (20 %-Pensum) sowie die damit verbundene räumliche Neuorganisation des Musikschulbüros im Einsiedlerhof.

2.2 Musikschulentwicklung
Im Bereich der Musikschulentwicklung wurde «QUARTE II» erfolgreich weitergeführt und im April 2014 mit dem Wiederholungsaudit aufrechterhalten. Damit verbunden war hauptsächlich die Umsetzung des Jahreszielplans 2014, die interne Mitarbeiterbefragung. Speziell zu erwähnen ist auch die Umsetzung der Mitarbeitergespräche im ganzen Team.

2.3 Kontakt und Informationen
Musikschule Einsiedeln, Paracelsuspark 2, 8840 Einsiedeln
André Ott, Musikschulleiter
Telefon: 055 418 42 52, Fax: 055 418 42 48
Mail: musikschulleiter@bezirkeinsiedeln.ch
www.einsiedeln.ch/bildung/musikschule

3. Kultur

3.1 Allgemeines
Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt acht Sitzungen. Sie organisierte dabei die Jubilaren- und Bundesfeier sowie den Neuzuzügerempfang. Auch die Chilbi mit den Vereinsständen im Paracelsuspark und dem Rummelplatz auf dem Brüel fällt in ihren Zuständigkeitsbereich. Im Rahmen des 3. Schwyzer Kulturwochenendes – welches alle zwei Jahre durch den Verein SchwyzKulturPlus initiiert wird – hat die Kulturkommission eigene Veranstaltungen geplant oder speziell gefördert. Der Hauptaufwand galt aber wie jedes Jahr den Beitragsgesuchen um finanzielle Unterstützung der im Bezirk Einsiedeln geplanten und durchgeführten kulturellen Anlässe. 43 Beitragsbewilligungen - so viele wie noch nie - lösten je nach Anlass einen Betrag zwischen Fr. 250.– und Fr. 8'000– aus. Das Jahresbudget von Fr. 50'000.– wurde dabei bis auf einen geringen Restbetrag ausgeschöpft. An acht Gesuchsteller musste eine Absage erfolgen, da die Voraussetzungen für eine Unterstützung nicht gegeben waren.

3.2 Personelles
Die Kommission setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:
- Franz Pirker, Statthalter/Präsident der Kulturkommission, Mitglied von Amtes wegen
- Kuno Blum, Vizepräsident, Kultursparte Literatur/Publizistik
- Madeleine Schönbächler, Kultursparte Brauchtum/Theater (bis Ende Juni)
- Regula Studerus, Kultursparte Brauchtum/Theater (ab Juli)
- Sara Hofmann Fuchs, Kultursparte Kunst
- Viktor (Vigi) Kälin, Kultursparte Musik/Gesang
- Martin Schuler, Sachbearbeiter, Mitglied von Amtes wegen (bis Ende November)
- Katrin Grotzer Haller, Sachbearbeiterin, Mitglied von Amtes wegen (ab Oktober)

3.3 Schwyzer Kulturwochenende
Während des Wochenendes vom 11. bis 13. April fand das 3. Schwyzer Kulturwochenende statt. Wiederum konnte man dabei im Kanton Schwyz rund 130 verschiedene Veranstaltungen besuchen.
Die Kulturkommission organisierte das Konzert des Einsiedler Quintetts «Hejbsch Brass» im Gemeindesaal. Ebenfalls auch die Veranstaltung zum Thema «Das Sihl-Hochtal vor dem Bau des Stausees» in der Öffentlichen Bibliothek an der Klostermühlestrasse. Hier berichtete die Autorin Marlis Schuler-Kälin aus Freienbach über ihre jahrelange Forschungsarbeit, die das Schicksal von 102 Liegenschaften aufzeigt, welche sich im vormaligen Seegebiet befanden.
Gemäss Medienmitteilung von SchwyzKulturPlus als Initiant des Kulturwochenendes war das Wochenende erneut ein Erfolg und wird im Frühjahr 2016 wiederum stattfinden.

3.4 Jubilarenfeier
Mit rund 140 Jubilaren konnte der Anlass am 14. Juni im Kultur- und Kongresszentrum 2 Raben einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Bezirksammann Hermann Betschart überbrachte den Jubilaren die besten Grüsse der Behörde. Die Feldmusik Bennau erfreute die Jubilarinnen und Jubilare mit schmissigen Melodien. Die Trachtengruppe «Waldlüt vo Einsidle» zeigte dem Publikum mit der Kinder- und Erwachsenen-Tanzgruppe gut eingeübte Tänze und machte «Husmusig». Für herzhafte Lacher und beste Unterhaltung sorgten zwei Mitglieder der Theatergruppe Euthal mit einem zweiteiligen Sketch. Während dem offerierten Imbiss – traditionell mit Kalbsbratwurst, «Gummelstunggis» und Gemüsebeilage – spielte die Musikformation der Trachtengruppe volkstümliche Melodien. Tagesälteste Jubilarin war wie im Vorjahr Rosa Reich aus Willerzell mit Jahrgang 1911.

3.5 Bundesfeier
Die Brass Band Musikgesellschaft Willerzell eröffnete mit dem Frühschoppenkonzert bei herrlichem Wetter um 11 Uhr im Festzelt beim Paracelsuspark eine wiederum animierte und gut besuchte Bundesfeier. Die beiden Pfarrherren Basil Höfliger und Urs Jäger hielten eine ökumenische Kurzandacht. Mittelpunkt der Bundesfeier bildete die Ansprache von Beat Betschart aus Trachslau. Als Jungbauer, Musikant und vor allem Hauptdarsteller im Dokumentarfilm «Tönis Brautfahrt» meisterte er diese nicht alltägliche Aufgabe mit Bravour. Zur abwechslungsreichen Unterhaltung beigetragen haben weiter das Alphornduo Meiri Abegg/Rothenthurm und Anne-Marie Kenel/Steinerberg sowie die Ländlerformation «Echo vom Chrähloch». Die Festwirtschaft lag in den Händen des Kulturvereins Chärnehus. Für gute Stimmung sorgte das Basteln eines Flugobjekts aus einem Blatt A4, mit dem (Tells)«Walterli» den Apfel vom Kopf geschossen werden sollte. Glücklich, wer wenigstens in dessen Nähe kam, gab es doch für die fünf «Bestplatzierten» einen Preis zu gewinnen.

3.6 Chilbi
Eher schlechtes Einsiedler Chilbiwetter (starker Regen am Sonntag, Montag trocken und am Dienstag durchzogen) kennzeichnete die Chilbi 2014. Die Fahrgeschäfte auf dem Rummelplatz Brüel boten dem doch hauptsächlich jugendlichen Publikum viel Abwechslung, während die älteren Personen das aktive und lebendige Geschehen eher etwas aus Distanz genossen. Zusätzlich vom Pech verfolgt waren die Fahrgeschäfte auf dem Brüel und ein kleiner Teil der Festbeizli vor dem Alten Schulhaus: Ausgerechnet am Montagabend zur besten Besucherzeit sorgte ein Stromausfall für eine ungewollte Pause oder – gar schlimmer – für vorzeitigen Feierabend. Grund für den Unterbruch war ein defekter Transformator in der Transformatorenstation Brüel. Der Schaden wurde durch die Einsatzequipe der EKZ noch in der Nacht mit viel Aufwand behoben.
Der Warenmarkt auf der Adlermatte am Montag und Dienstag sowie der leider verregnete traditionelle Chilbischwinget am Sonntag lockten wiederum viele Einheimische und Besucher aus der Region an.

3.7 Neuzuzügerempfang
Aufgrund des starken Wachstums der Bevölkerung fand der Anlass jetzt erstmals im Jahresturnus statt. Knapp 100 Personen folgten der Einladung und nahmen am Samstagnachmittag, 25. Oktober, am Empfang im Gemeindesaal teil. Bezirksammann Hermann Betschart stellte im Beisein seiner Ratskollegen anhand einer PowerPoint-Präsentation den Bezirk Einsiedeln vor. Auch die beiden Kirchgemeinden sowie der Einsiedler Anzeiger konnten die Plattform nutzen und stellten sich in einem Kurzporträt vor. Valentin Kälin aus Egg, ein jugendlicher Alphornbläser der Musikschule Einsiedeln, unterhielt die Besucher mit urigen Klängen. Der Verein Dorfmarketing, der Kleinkindertreff «Räbelnäschtli», die Musikschule sowie die Öffentliche Bibliothek konnten sich den interessierten Besucherinnen und Besuchern mit einem Stand präsentieren. Bevor die anschliessenden Führungen durch das Kloster Einsiedeln, mit dem Besuch der DiaVision in der Alten Mühle oder auch des Museums Fram, starteten, servierten Trachtenfrauen einen Apéro. Den Abschluss bildete ein offerierter Imbiss im Restaurant Klostergarten.

3.8 Denkmalpflege und Heimatschutz
Folgende Renovationen konnten mit dem zur Verfügung stehenden Betrag mitfinanziert oder bezahlt werden:
- Das grosse Kreuz beim «Grosskreuz» an der Verzweigung Hauptstrasse/Langrütistrasse
- Der Grabstein von «Hudeli Johann» auf dem Friedhof Einsiedeln
- Das Wehrmann-Denkmal auf dem Friedhof Einsiedeln

4. Öffentliche Bibliothek Einsiedeln

Die Kommission stand bis Ende Juni unter der Leitung von Schulrat Ferdinand Föhn. Nach seinem Ausscheiden aus dem Schulrat übernahm das neue Schulrats-Mitglied Martin Thoma die Leitung. Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen. Im Fokus stand die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Einführung der neuen Generation E-Book zeigt sich als positiv. Es wurden seit Mai 979 E-Medien ausgeliehen. Das abrufbare Medienangebot im Onlinekatalog auf der Homepage des Bezirks Einsiedeln erweist sich als beliebte Informationsplattform. Online-Reservationen und Verlängerungen sind auch im neuen Berichtsjahr angestiegen.

Folgende Aktivitäten fanden statt: Bücherkaffee mit Matinee, Einschulung des Bibliotheksteams bezüglich Digitale Bibliothek Zentralschweiz in der Kantonsbibliothek Zug, Bilderausstellung von Daisy Mayer, Schwyzer Kultur Wochenende: Lesung und Bilderausstellung mit Marlies Schuler, öffentlicher Informationsabend zur Benutzung von DibiZentral, Neuzuzügerempfang: stille Präsentation, Schweizer Erzählnacht, Bibliotheksführung für den Bezirksrat.

Total sind im Berichtsjahr mehr als 30'500 Medien ausgeliehen worden.

F. PLANEN BAUEN UMWELT ENERGIE

Im Berichtsjahr tagte die Planungskommission an 9 Sitzungen und erarbeitete 24 ausgefertigte Kommissionsbeschlüsse und Bezirksratsanträge. Zudem wurden weitere geringfügigere Sachgeschäfte, welche in der Kompetenz des Ressorts liegen, präsidial beurteilt.

1. Planung

Nach der Annahme der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) durch das Schweizer Stimmvolk im Jahre 2013 wurde am 1. Mai 2014 das neue RPG inklusive neuer Verordnung vom Bundesrat in Kraft gesetzt. Nach Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes bis zur Genehmigung des kantonalen Richtplans durch den Bundesrat sind in den Gemeinden und Bezirken faktisch nur noch 1:1-Abtausche (Einzonung bei gleichzeitiger Auszonung einer gleich grossen Fläche) bei Einzonungen von Bauland möglich, dies entspricht einem 5-jährigen Einzonungsmoratorium. Im Hinblick auf öffentliche Zonen sowie Arbeitsplatz- und Tourismuszonen stellte der Bezirksrat einen sehr grossen Handlungsbedarf fest. Das Ressort Planung und Gewässer hat deshalb die unbestrittenen Bestandteile der Nutzungsplanungsrevision zu zwei vorgezogenen Teilnutzungsplanrevisionen zusammengestellt und diese dem Volk vor Inkrafttreten des neues RPGs zur Abstimmung vorgelegt. Die vorgezogene Teilnutzungsplanrevision A umfasste den Schwerpunkt öffentliche Zonen sowie Arbeitsplatz- und Tourismuszonen, die Teilnutzungsplanrevision B den Schwerpunkt Wohnen. Dank dieser Aufteilung konnten sich die Stimmberechtigten differenziert zu den beiden Teilnutzungsplanrevisionen äussern. Die Einsiedler Stimmbürger haben an der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 die vorgezogene Teilnutzungsplanrevision A mit 2999 zu 2399 Stimmen angenommen und die Teilnutzungsplanrevision B mit 3309 zu 2051 Stimmen klar abgelehnt. Aufgrund einer hängigen Beschwerde konnten die vorgesehenen Umzonungen Alpcity (mit Ausnahme Bereich Bahnhofareal) und Kornhaus-/Allmeindstrasse nicht in die Teilnutzungsplanrevision A aufgenommen werden. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde im Frühling 2014 vollumfänglich abgewiesen. Deshalb wurden die beiden vorgesehenen Umzonungen Alpcity und Gebiet Allmeind-/Kornhausstrasse am 30. November 2014 zur Abstimmung gebracht. Bei beiden Teil-

nutzungsplanrevisionen ging es um Umzonungen von Industrie- und Gewerbezonen in Wohn- und Gewerbezonen:
– Teilnutzungsplanrevision Alpcity mit minimalem Gewerbeanteil von 50 %
– Teilnutzungsplanrevision Kornhaus-/Allmeindstrasse mit minimalem Gewerbeanteil von 70 %

Die Einsiedler Stimmbevölkerung hat an der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 die Teilnutzungsplanrevision Alpcity mit 2888 zu 2026 Stimmen abgelehnt und die Teilnutzungsplanrevision Kornhaus-/Allmeindstrasse mit 3324 zu 1678 Stimmen klar angenommen.

Im Verlaufe des Jahres konnte das Projekt Sanierung und Neugestaltung Kloster-Hauptplatz zusammen mit dem Kloster Einsiedeln weiter konkretisiert werden. Im Nachgang zu einer Vortragsreihe zum Thema Achse Bahnhof-Klosterplatz bei diversen Vereinen und Parteien koordinierte das Ressort Planung und Gewässer die interne Zusammenarbeit. So konnte die Gestaltung des öffentlichen Raums auf der Achse Bahnhof-Klosterplatz vertiefter bearbeitet werden. Die Einsiedler Stimmbevölkerung hat an der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 dem Planungskredit Sanierung und Neugestaltung Hauptplatz Einsiedeln von 270'000.– Franken mit 3083 zu 2067 Stimmen zugestimmt.

Im Berichtsjahr wurden ein neuer Gestaltungsplan erlassen, zwei bestehende Gestaltungspläne geändert und verschiedene Abklärungen und Beratungen für weitere Gestaltungspläne geleistet. Weiter konnte die Bereinigung der öffentlichen Wege mit privater Unterhaltspflicht mit den dazugehörigen Plänen (Wegrodel) im Dorf ABC abgeschlossen werden. Der Wegrodel Unterbinzen konnte mit fünf neuen Wegen ergänzt werden. Zudem wurden die erstellten Verzeichnisse der öffentlichen Wege mit privater Unterhaltspflicht mit den dazugehörigen Plänen (Wegrodel) des Viertels Willerzell bearbeitet. Damit konnte die Bereinigung der Wegrodelverzeichnisse weit vorangetrieben werden.

2. Gewässer

Das Hochwasserschutzprojekt Grossbach konnte 2014 abgeschlossen und der Bau der Wiederinstandstellungsarbeiten am Steinbach weit vorangetrieben werden. Das Ressort Planung und Gewässer veranstaltete auch im 2014 im Bezug auf den Schnetzeren-Stutzweidlibach, den Brandeggbach und den Dimmerbach verschiedene Informationsveranstaltungen für die Betroffenen und Verantwortlichen und erstellte im Berichtsjahr verschiedene Grundlagen für allfällige Gründungen von Wuhrkorporationen für diese Bäche. Die Gründung der geplanten Wuhrkoorporation Schnetzeren-Stutzweidlibach wurde aufgrund fehlender Konsensbildung ad akta gelegt. Im Hebst 2014 wurde zudem bekannt, dass seitens Kanton zurzeit die Überarbeitung des Wasserrechtsgesetzes diskutiert wird. Künftig wird es möglicherweise keine Wuhrkorporationen mehr geben. Aufgrund dieser Unsicherheiten wartet nun das Ressort Planung und Gewässer ab, bis Regierungs- und Kantonsrat entschieden haben, wie künftig der Hochwasserschutz und der Gewässerunterhalt geregelt werden sollen. Der Bezirk Einsiedeln treibt deshalb im Moment die Neugründung von Wuhrkorporationen nicht weiter voran.

Im Berichtsjahr wurde das 2013 erlassene behördenverbindliche Gewässerrauminventar innerhalb der Bauzonen für den Bezirk mit den neuen Bauzonen der Teilnutzungsplanrevision A ergänzt. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren findet anfangs 2015 statt.

3. Baubewilligungswesen

Eingegangene Bau-/Reklamegesuche und Projektänderungen im 2014	301
Eingegangene Einsprachen im 2014	40
davon erledigt	32
Ergriffene Rechtsmittel im 2014	11
davon erledigt (Regierungsrat/ Verwaltungsgericht)	0
Sistierte Baugesuche (2014 und aus Vorjahren)	1
Erteilte Bau-/Reklamebewilligungen und Projektänderungen (2014 und Vorjahre)	305
Bauvorhaben in Ausführung per Ende 2014	168
Verweigerungen von Baugesuchen	2
Wohnungen bewilligt	415
Wohnungen erstellt	103
Schlusskontrollen im Jahr 2014	131

4. Umwelt

Umweltschutzstelle
Im Frühling 2014 konnte der für die Kugelfangsanierung Ried geforderte ökologische Ausgleich in Form eines Amphibienteiches fertiggestellt werden. Dieser soll vor allem für die seltenen Gelbbauchunken, welche in der Nähe des Kugelfangs Ried entdeckt wurden, als weiterer Lebensraum dienen. Die Altlastenuntersuchung der ehemaligen Deponie Sandloch wurde veranlasst. Die Untersuchungsresultate der Feststoffproben zeigten, dass der Konzentrationswert für Antimon überschritten ist. Deshalb wurde im unmittelbaren Abstrombereich der Deponie eine temporäre Grundwassermessstelle errichtet, um das Grundwasser zwei Mal bei verschiedenen Witterungsverhältnissen zu beproben. Die erste Probe zeigte keine Auffälligkeiten, die zweite Probe wird Anfangs 2015 genommen.

Energiestadt
Einsiedeln ist seit 2014 Energiestadt. Die Labelkommission hat am 18. März 2014 dem Bezirk Einsiedeln das Label «Energiestadt» erteilt. Das Label «Energiestadt» ist eine Auszeichnung des Bundes für Städte und Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Durch den Energiestadtprozess soll nicht in erster Line ein Label angestrebt werden, sondern es sollen vor allem Prioritäten im Arbeitsablauf gesetzt und langfristige Ziele angestrebt werden. Um die bisherige energiepolitische Tätigkeit in der Übersicht zu erfassen und zu beurteilen, wurde 2012 eine erste Standortbestimmung durchgeführt. Dabei wurden 46 % der möglichen Punkte erreicht. Der Bezirksrat geneh-

migte diese Standortbestimmung und strebte an, das Label Energiestadt bis spätestens Ende 2014 zu erreichen. Der Bezirksrat setzte deshalb eine neue Energiekommission ein. Eine Reihe von Massnahmen wurde umgesetzt. Bei der erneuten Standortbestimmung 2013 wurde bereits ein Punktestand von 57 % erreicht. Der Bezirk Einsiedeln hat damit energiepolitische Verantwortung und Vorbildfunktion übernommen. Das 2014 erreichte Label «Energiestadt» ist für den Bezirk Einsiedeln eine Verpflichtung, seine energiepolitische Tätigkeit weiterhin engagiert wahrzunehmen. Die offizielle Labelübergabe fand anlässlich der WAVE-Trophy am 4. Juni 2014 statt. Im Juni 2014 startete zum 4. Mal die grösste Elektroauto-Rallye Europas, die WAVE – World Advanced Vehicle Expedition 2014. Der Start fand in Stuttgart statt, Ziel war die Rigi. Einsiedeln war am 4. Juni 2014 Etappenort. Die Energiekommission organisierte ein attraktives Rahmenprogramm. Der WAVE- Anlass war ein grosser Erfolg. Die Besucher erlebten spannende Gespräche mit WAVE-Fahrern, eine eindrückliche Präsentation der Angebotsbreite von Elektrofahrzeugen und diverse Probefahrtmöglichkeiten, welche rege benutzt wurden. Der Bezirk Einsiedeln nutzte diesen Anlass, um die Bevölkerung zum Thema Elektromobilität zu sensibilisieren und kombinierte am Abend das Referat von Zukunftsforscher Lars Thomsen mit der Labelübergabe des neu erreichten Labels «Energiestadt». Das Referat «Tipping Points in Energie und Mobilität der kommenden 520 Wochen», welches von den WAVE-Crew organisiert wurde, krönte die offizielle Labelübergabe «Energiestadt». Lars Thomsen wurde mit tosendem Applaus verabschiedet. Die gesamte Veranstaltung hat viele Einsiedler begeistert und konnte aufzeigen, dass das Thema Energie lustvoll sein kann.

Kehrichtentsorgung
Kehrichtmengen 2009 bis 2014 (Bezirk Einsiedeln)

Kehricht	2009 Tonnen	2010 Tonnen	2011 Tonnen	2012 Tonnen	2013 Tonnen	2014 Tonnen
in KVA Niederurnen	2383	2444	2437	2484	2495	2501

Die Kehrichtmenge ist 2014 um 6 Tonnen oder 0.24 % gestiegen. Die Pro-Kopf-Kehrichtmenge für das Jahr 2014 beträgt 167.5 kg.

Vermehrt wurde festgestellt, dass Kehrichtsäcke schon am Abend vor der offiziellen Kehrichttour bereitgestellt werden. Dies führt dazu, dass Tiere die Säcke aufreissen und der Kehricht auf die Strassen und Gehwege verstreut wird.

Rauchgaskontrolle (Ölheizungen) und Aschenkontrolle (Holzheizungen)
Im Jahre 2014 mussten die Liegenschaften mit geraden Hausnummern einen Kontrollrapport einer kantonal anerkannten Feuerungsfachfirma abliefern. Zum grössten Teil sind die Anlagenbesitzer ihren Verpflichtungen nachgekommen. Jene Anlagenbesitzer, welche zwei Jahre zurück keinen gültigen Messrapport abgeliefert haben, werden vom amtlichen Kontrolleur Anton Landolt angeschrieben und zur Messung ihrer Anlage aufgefordert.

Energieberatungsstelle
Die Energieberater des Vereins für Energieberatung Region Einsiedeln (VERE) konnten auch im vergangen Jahr wenige Energieberatungen ausführen. Es wurde festgestellt, dass auf privater Basis Solaranlagen montiert werden. Ein Höhepunkt war die Übergabe des «Energiestadt»-Labels an den Bezirk Einsiedeln anlässlich der Elektroauto-Rally «WAVE».

Der VERE führte im Jahre 2014 folgende Veranstaltungen durch:
–22. März: Tischmesse im Hotel Drei Könige
–20. August: Besichtigung Photovoltaikanlage Schulhaus Euthal
GV 2014 im Restaurant Hirschen Euthal
Daneben fanden die üblichen Vorstandssitzungen, Koordinationssitzungen mit allen Energieberaterpräsidenten des Kantons Schwyz und den Leitern der Energiefachstelle und der Energieberatungszentrale Zentralschweiz statt.

G. INFRASTRUKTUR

1. Strassen

Der leichte aber stetige Schneefall haben anfangs Jahr die Schneeräumungsequipen gefordert. Im Herbst liess der Winter – nach einem kurzen Intermezzo im Oktober – bis zu den Feiertagen auf sich warten.

Durch regelmässigen Unterhalt der Strassendurchlässe konnten bei Sommergewittern die Verstopfung der Durchlässe massiv vermindert werden.

Ausbau und Sanierung
- Inbetriebnahme der Wasenmattstrasse am 31. Oktober
- Belagssanierungen an der Ochsner-, Gutenberg- und der bestehenden Wasenmattstrasse
- Öffentliche Parkplätze auf dem hinteren Teil des Brüelplatzes, beim Schulhaus Kornhausstrasse, beim APH Langrüti und beim Schulhaus Euthal

Unterhalt
- Umfangreiche, örtliche Belagssanierungen infolge von Winterschäden, vor allem Waldweg, Moosstrasse in Bennau, Schnabelsbergstrasse und Seestrasse in Willerzell.

2. Wasserversorgung

Zusammen mit der Erdgas Einsiedeln AG konnte an der Kornhausstrasse ein Ersatz und die Optimierung der Hauptleitung abgeschlossen werden. Im Zuge der Gesamtsanierung konnte die alte Graugussleitung in der Gutenbergstrasse ersetzt werden. Vom Grundwasserpumpwerk Rabennest bis zur Verzweigung Horgenberg konnte die alte Transportleitung ersetzt werden.
Insgesamt mussten 29 Leitungsbrüche (Vorjahr 30) und Defekte im Leitungsnetz behoben werden. Die meisten wurden durch das Leckortungssystem angezeigt und konnten repariert werden, bevor es zu einem grösseren Bruch kam. Der grösste Bruch ereignete sich anfangs Juni auf dem Hauptplatz und führte zu Schäden an der Pflästerung.

Die Wasserförderung hat sich im Vergleich zum letzten Jahr eingependelt und liegt mit 995'907 m³ nun wieder leicht unter der Millionenschwelle.

Trinkwasserbeurteilung durch das Laboratorium
Das von der Wasserversorgung Einsiedeln genutzte Grundwasser Rabennest und Kalberweidli sowie die Quellfassungen Strichen und Steinschlag wurden durch das Labor der Urkantone Brunnen geprüft. Gemäss dessen Prüfbericht verfügt die Wasserversorgung Einsiedeln aus chemisch/physikalischer und mikrobiologischer Sicht über hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

Anteil Quell- und Grundwasser
2014 betrugen der Anteil Quellwasser 63 % und der Anteil Grundwasser 37 %.
Total wurden 941'473 m³ Trinkwasser beschafft, 5.7 % weniger als 2013. Demgegenüber steht ein Jahresverbrauch von 932'177 m³ Trinkwasser, was gegenüber 2013 einer Zunahme um ca. 0.5 % entspricht. Die Differenz beinhaltet mehrheitlich das Wasser für öffentliche Brunnen und Verluste.
Der durchschnittliche Verbrauch pro Kopf und Tag beträgt rund 234 Liter Trinkwasser, knapp 10 % weniger als im Vorjahr.

Netzdaten

	Zuwachs	Stand per 31.12.2014
Hauptleitungen	366 m	79'451 m
Hauszuleitungen	364 m	68'349 m
Angeschlossene Liegenschaften	28	2'507

Die Länge der Leitungserneuerungen ist mit 1‘678 m gegenüber dem Vorjahr (1‘116 m) nochmals um 562 m angestiegen.

3. Abwasserreinigungsanlage

Aufgrund der durchgeführten Prüfungen liegt die Reinigungsleistung deutlich über den vorgeschriebenen Werten. Die Wasser-Ablaufqualitäten halten die verlangten Grenz- und Richtwerte bei allen Stoffen ebenfalls ein. Die ARA Einsiedeln weist somit bei den Ablaufwerten und der Reinigungsleistung keine Defizite auf.

ARA-Statistik
Der Abwasserzufluss blieb trotz des nassen Sommers 2014 praktisch gleich und liegt bei 2'162'900 m³, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von rund 1.5 % entspricht. In der ARA konnten die in die Jahre gekommenen Rechengutpresse und Strainpresse durch neue, effizientere Geräte ersetzt werden. Der Stromverbrauch betrug 2014 961'246 kWh, davon konnten 360'558 kWh (37.5 %) mit dem neuen BHKW (Blockheizkraftwerk) durch die Nutzung des Faulgases in der ARA selbst produziert werden.

Leitungsnetz
Der Leitungsunterhalt konzentrierte sich 2014 hauptsächlich auf die Viertel. Die Sanierung der Meteorleitung in der Furrenstrasse konnte abgeschlossen werden. In der Spitalstrasse wurde im Herbst die erste Etappe der Meteorleitungssanierung bis zur Brauerei umgesetzt.

4. Friedhöfe und Grünanlagen

Auf den Friedhöfen des Bezirks fanden insgesamt 92 (Vorjahr 83) Bestattungen statt, davon 17 (16) Erd- und 75 (67) Urnenbestattungen. 15 (20) Urnen werden ausserhalb der Friedhöfe aufbewahrt oder wurden an privaten Orten beigesetzt. Die Urnenbestattungen (75) setzen sich zusammen aus 42 Neubelegungen, 15 Zweitbelegungen in ein bestehendes Grab und 18 Bestattungen im Gemeinschaftsgrab.

Auf dem Friedhof Einsiedeln wurde das Gemeinschaftsgrab erneuert und neu gestaltet. Es entspricht nun dem gesteigerten Bedürfnis.

Für die Arbeiten auf den Friedhöfen und den Grünanlagen konnte ein kleines Kommunalfahrzeug (kleine Abmessungen, grosse Nutzlast) angeschafft werden.

Die Spielplatzsanierung konnte beim Spielplatz Nordstrasse weitergeführt werden.

H. LIEGENSCHAFTEN SPORT FREIZEIT

1. Liegenschaften

Rathaus
Aufgrund zusätzlicher Stellen in der Bezirksverwaltung und der Notwendigkeit, die Betriebsabläufe zu verbessern, vor allem in Bezug auf die örtliche Zusammenführung von Abteilungen und die Ermöglichung sinnvoller Stellvertretungen, wurden einige bauliche Massnahmen getroffen. Dabei konnte die Zusammenführung von Bezirkskasse und Steueramt sowie der Büros von Kanzlei und Landschreiber-Stellvertretung erwirkt werden. Die Umsetzung durch das Ressort Liegenschaften erfolgte während der Sommerferienzeit und der Umzug der betroffenen Verwaltungseinheiten im Herbst. Die Möblierung konnte weitestgehend mit den vorhandenen Möbeln und Geräten realisiert werden. Die Ausführung erfolgte rationell und reibungslos. Gleichzeitig und parallel dazu mussten im Rathaus sowie im Haus Raben die in die Jahre gekommenen Heizungen ersetzt werden.

Altes Schulhaus
Aus Diskretionsgründen wurde zum Vorraum des Büro «Rektor Schulen Einsieden» eine schalldichte Zwischenwand eingebaut. Damit wurde dem Wunsch nach einem standard- und zeitgemässen Sitzungszimmer Rechnung getragen. Nach der periodischen Brandschutzkontrolle des Kantons mussten infolge neuer Raumnutzungen sowie geänderter gesetzlicher Bestimmungen an der bestehenden Brandüberwachungsanlage einige Anlageteile erweitert und angepasst werden. Für eine verbesserte Infrastruktur zugunsten verschiedener Festaktivitäten wie z.B. Chilbi, Herbstfest usw. wurden im Aussengelände des Paracelsusparks in Zusammenarbeit mit dem Ressort Infrastruktur einige Werkleitungen erweitert und ergänzt.

Schulhaus und Turnhalle Brüel
Die ständig hohe Luftfeuchtigkeit (Sommer) im Untergeschoss des Gebäudes sowie die erhöhten Radonwerte, welche auf Grund einer Untersuchung öffentlicher Gebäude im Kanton Schwyz im Jahr 2012 festgestellt worden sind, unterliegen auch im Berichtsjahr einer regelmässigen Kontrolle. Das Ressort Liegenschaften führt in Absprache mit dem zuständigen kantonalen Amt selbstständig Messungen durch. Die aktuellen Auswertungen werden im Anschluss gemeinsam mit Wetter, Klima und Jahreszeit bei der Justierung der Radonlüftung berücksichtigt. Im Treppenhaus des Schulhauses Brüel mussten verschiedene Neuanstriche ausgeführt werden.

Schulanlage Furren
An diversen Standorten wurden – wie im Vorjahr – letzte nachhaltige Sicherheitsmassnahmen bezüglich Brandschutz und Arbeitssicherheit getroffen (Geländer, Absturzvorkehrungen Brandabschnitte usw.) Im Hauswirtschaftstrakt mussten defekte Kochherde ersetzt werden. In den alten Zivilschutzräumen des Turnhallentrakts wurde das neue Rechenzentrum für den Bezirk Einsiedeln eingebaut. Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Wärmerückgewinnung (WRG) des Rechenzentrums hat dessen Zweckmässigkeit und damit die Verpflichtung zur Ausführung aufgezeigt. Es ist vorgesehen, dass die Ausführung WRG gemeinsam mit dem geplanten Bau des Wärmeverbundes Einsiedelns (bis ca. 2017) realisiert werden kann.

Kindergarten in den Matten
Das Ressort Liegenschaften hat unter der Leitung von Hauswart Heinz Schatt gemeinsam mit Lehrling Ronny Streuli einen neuen Spielplatz erstellt. Unter Berücksichtigung der geltenden Bestimmungen der Arbeitssicherheit sowie den gültigen bfu-Normen steht nun ein neuzeitlicher, anspruchsvoller und sicherer Spielplatz zur Verfügung.

Schulhäuser Trachslau, Willerzell und Gross
Wie im Kindergarten in den Matten wurden auch bei den Schulhäusern Trachslau, Willerzell und Gross die Spielplätze erneuert. Der Spielplatz in Willerzell fiel bekanntlich einem Brand zum Opfer. Der Spielplatz in Trachslau kam mehrheitlich auf Wunsch der Schulen Einsiedeln sowie der Trachslauer Bevölkerung zu Stande. Der Spielplatz beim Schulhaus Gross musste aus sicherheitstechnischen Gründen erneuert werden. Alle Bauten wurden durch den Abteilungsleiter des Ressort Liegenschaften Sport und Freizeit koordiniert. Dabei galt es, den anspruchsvollen Anforderungen seitens Schulen, Bevölkerung, Sponsoren und nicht zuletzt dem vorgegebenen Budget gleichermassen Rechnung zu tragen.

Schulhaus Euthal
Das Ressort Liegenschaften Sport und Freizeit vertrat die Interessen der Bauherrschaft. Die Arbeiten kamen gut voran. Unter der Leitung des Ressorts Liegenschaften Sport und Freizeit konnte die Baukommission das neue Schulhaus im Frühjahr 2014 dem Schulbetrieb übergeben.

2. Sport und Freizeit

Eispark Einsiedeln
Das Eisfeld bei der Turnhalle Brüel, welches vom Verein Eispark Einsiedeln betrieben wird, erfreute sich auch in diesem Jahr weiterhin grosser Beliebtheit. Die Klassiker wie Eisstockschiessen, Schlittschuhlaufen und Eishockey fanden ein breites Publikum. Das Eis steht den Schülern während der Woche gratis zur Verfügung. Rege genutzt wird das Eis auch durch die Lehrerschaft während den obligatorischen Turnstunden. Zeitweise werden pro Woche bis zu 15 Schulklassen auf dem Eispark verzeichnet. Die Vergangenheit hat jedoch aufgezeigt, dass trotz Kühlaggregaten der Betrieb vom 1. November bis Ende Februar bei warmen Temperaturen nicht durchgehend garantiert werden kann.

Jungbürgerfeier
Am 22. November fand die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Die Jungbürger/innen und der Gesamtbezirksrat besammelten sich um 18 Uhr zum Apéro im Foyer des Kultur- und Kongresszentrums 2 Raben. Nach der Begrüssungsrede durch Bezirksammann Hermann Betschart wurde das Nachtessen serviert. Zum Unterhaltungsteil trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Freund oder Freundin wie in den letzten Jahren im «Ziegelei Concert & Music Club».

Allgemeine Sport- und Freizeitangebote
Alljährlich unterstützt der Bezirk Einsiedeln verschiedene Vereine, Initianten und Betreiber. Im vergangenen Jahr sind u.a. folgende Angebote bzw. Anlässe unterstützt worden: FIS Sommer Grand Prix, Ferienspass, Nordisches Leistungszentrum, Eispark Einsiedeln, Eisfelder in den Vierteln Egg und Willerzell, Skiclub Einsiedeln (Skimarathon, IO-Meisterschaften), Sihlseelauf, Seifenkistenrennen sowie zahlreiche weitere kleinere Events.

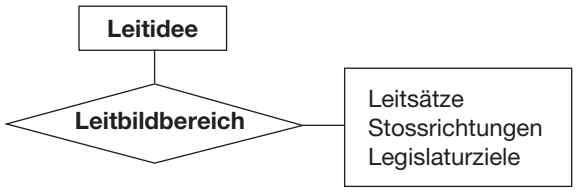
Leitbild für den Bezirk Einsiedeln

Erlassen vom Bezirksrat mit BRB 197/2011 vom 29. Juni 2011.

Der Bezirksrat hat sich intensiv mit der Situation des Bezirks Einsiedeln auseinandergesetzt und ein Leitbild erarbeitet. Dabei sind folgende, bereits vorhandene Strategiepapiere einbezogen worden:

- Bilanz zu den Legislaturzielen 2004–2008
- Bericht «Einsiedeln 2040 – Grundsätze, Leitszenarien, Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten» (2008)
- Businessplan Bezirk Einsiedeln (2000)
- Charta der gesunden Bergregion Einsiedeln (2009)

Das Leitbild gliedert sich in folgende Teilbereiche:



Es bestehen folgende
Leitbildbereiche (entsprechen nicht der Ressortorganisation des Bezirks):

1. Wirtschaft und Finanzen
2. Raum, Umwelt und Verkehr
3. Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)
4. Bildung und Kultur
5. Tourismus, Freizeit, Sport
6. Bevölkerung und Verwaltung

Zuständigkeiten

Präsidialkommission	Bezirksammann Hermann Betschart
Planung und Gewässer	Bezirksrat Hanspeter Egli
Volkswirtschaft Sicherheit (VoSi)	Bezirksrat Gerhard Villiger
Finanzen Informatik Controlling	Säckelmeister Philipp Fink
Infrastruktur	Bezirksrat Meinrad Gyr
Liegenschaften Sport Freizeit (LSF)	Bezirksrat Markus Kälin
Bau Umwelt Energie	Bezirksrat Stefan Kälin
Soziales und Gesundheit	Bezirksrat Gerhard Villiger
Bildung und Kultur	Bezirksstatthalter Franz Pirker

Leitidee

Einsiedeln ist ein Lebensort und eine Erholungsregion mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Dies erreichen wir durch die ausgewogene Förderung der Qualitäten als Wohn- und Arbeitsort, als Unternehmensstandort und als Tourismusdestination.

Das vielfältige kulturelle und spirituelle Leben, das gute Bildungsangebot, die intakte Natur, ein vielfältiges Angebot an Wohnmöglichkeiten, die gute Gesundheitsversorgung und ein hohes Mass an Sicherheit garantieren eine hohe Lebensqualität für unsere Bevölkerung.

Der attraktive Kern des Dorfs Einsiedeln sowie das breite touristische, kulturelle und spirituelle Angebot führen viele Besucher und Feriengäste zu uns.

Wir begegnen neuen Entwicklungen mit Offenheit und integrieren sie in unsere Traditionen. Für die künftige Entwicklung steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Entwicklung an erster Stelle. Wir streben deshalb ein ausgewogenes Wachstum an.

1. Leitbildbereich Wirtschaft und Finanzen

Wirtschaft

Leitsätze

- Einsiedeln ist ein attraktiver Standort für kleine und mittlere Unternehmen.
- Wir setzen auf eine hohe Wertschöpfung der Betriebe und eine breite Durchmischung von Handel, Gewerbe und Dienstleistern.
- Wir schaffen günstige Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der ansässigen Unternehmen, die Ansiedlung von neuen Unternehmen und damit auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, unter anderem durch ein ausreichendes Angebot an Industrie- und Gewerbeland.

Stossrichtungen

- Wir pflegen regelmässigen Austausch mit den ansässigen Unternehmen.
- Wir sichern die notwendigen raumplanerischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bezirk.
- Bei absehbaren markanten Veränderungen in ansässigen Unternehmen bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und aktiv positive Unterstützung an.
- Wir pflegen eine aktive Zusammenarbeit mit den Institutionen und Amtsstellen, die sich mit der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bezirk und in der Region befassen.

Legislaturziele 2014 – 2016

VoSi	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Jährliches Treffen zwischen ansässigen Unternehmen und Bezirksrat durchführen	1. Einsiedler Unternehmerapéro am 22. Januar 2015 mit 110 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Regelmässige Treffen werden weitergeführt.
Pflege ansässiger oder ansiedlungswilliger Unternehmen und vermögender Privatpersonen (Koordination durch Wirtschaftsförderer)	Erfolgt laufend durch Wirtschaftsförderer, teilweise unter Beizug von Mitgliedern des Bezirksrats (Besuchsberichte)
Teilnahme an Veranstaltungen wirtschaftsnaher Vereinigungen	Laufend durch Wirtschaftsförderer
Umsetzung der Strategie Wirtschaftsförderung	Strategie Wirtschaftsförderung ist erarbeitet und bereit zur Vorlage im Bezirksrat
Belebung und Attraktivitätssteigerung Hauptstrasse	Zusammenarbeit mit Netzwerk-altstadt, Immobilieneigentümern, Ladenbesitzern. Am 26. Januar 2015 hat eine öffentliche Informationsveranstaltung stattgefunden. Netzwerk-altstadt wird dazu nochmals einen Bericht abgeben. Anschliessend ist in Absprache der Ressorts Planen Bauen und VoSi das weitere Vorgehen zu bestimmen

Finanzen

Leitsätze

- Wir führen einen soliden und stabilen Finanzhaushalt und pflegen einen haushälterischen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Stossrichtungen

- Wir streben einen konkurrenzfähigen Steuerfuss an, der den von der Politik definierten Bedürfnissen angepasst ist.
- Wir überprüfen neue Vorhaben und Ideen auf ihre finanzielle Verträglichkeit.
- Für die vorgesehenen Investitionen zeigen wir die wirtschaftliche Belastung für den Bezirk und die Steuerzahler auf.
- Wir wollen das Kompetenzzentrum für Informatik stärken und ausbauen.

Legislaturziele 2014 – 2016

Finanzen/EDV/Controlling	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Als Pilotgemeinde im Kanton SZ umfassendes Riskmanagement einführen und umsetzen	Risiken definiert und implementiert
Vorbereitungsarbeiten für Umstellung auf HRM 2 (harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) umsetzen	Kanton im Lead. Projekt für Gemeinden noch nicht gestartet
Die beiden Rechenzentren konsolidieren und massvoll ausbauen	Vor Abschluss Neubau werden keine neuen Kunden (Institutionen) angeschlossen
Neubau Rechenzentren abschliessen	Im Gange (Abschluss Neubau RZ Einsiedeln und RZ Schulen 2015)
Neue Trägerschaft und Rechtsform für Rechenzentren prüfen	Projektstart erfolgt. Erste Resultate Mitte 2015
Mitwirkung und Einflussnahme bei der Ausgestaltung der Mehrwertabgabe bis Gesetzesentwurf (möglichst hoher Anteil für Gemeinden)	Mitarbeit von SM Philipp Fink und AL Rita Newnam in der kantonalen Arbeitsgruppe. Die Vernehmlassungsvorlage des Regierungsrates steht aus.
Finanzen Informatik Controlling – Präsidialkommission – Verwaltungsleitung	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Vorevaluation für Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung/elektronische Aktenführung/DMS durchführen	Projektstart nach Abschluss Neubau RZ

2. Leitbildbereich Raum, Umwelt und Verkehr

Raum

Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit.
- Wir streben für den Bezirk Einsiedeln ein massvolles Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum an.
- Wir gestalten die Planung der Entwicklung des Bezirks so, dass das Wachstum der Bevölkerung und das Bauen nachhaltig erfolgen.

Stossrichtungen

- Wir stärken die Zentren im Dorf wie auch in den Vierteln.
- Wir setzen uns für eine haushälterische Nutzung des verfügbaren Baulandes ein.
- Wir wollen den Dorfkern aufwerten und seine Attraktivität erhöhen und legen dabei grosses Gewicht auf die Achse Bahnhof – Kloster.

Legislaturziele 2014 – 2016

Planung/Gewässer – Infrastruktur	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Planung Neugestaltung Hauptstrasse – Dorf-/Hauptplatz vorantreiben	Planung im Gange.
Projektierungskredit einholen	Projektierungskredit für Hauptplatz in der Abstimmung vom 30.11.14 angenommen
Baubeginn Dorfplatz: Abstimmung Baukredit 2015, Bau 1. Etappe 2016, Abschluss 2017	Abstimmung über Projektierungskredit Dorfplatz/Hauptstrasse im Herbst 2015
Neuerstellung Bärengasse	Auf 2015 budgetiert und Realisierung in Vorbereitung
Planung und Gewässer	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Aufgrund von Rechtsmittelverfahren im Paket A nicht enthaltene Umzonungs- und Erschliessungsgeschäfte abschliessen und umsetzen (Alpcity, Steinel-Areal, Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeindstrasse)	Teilnutzungsplanungsrevision Alpcity in Abstimmung vom 30.11.14 abgelehnt, Teilnutzungsplanrevision Kornhaus-/Allmeindstrasse angenommen. Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeindstrasse: Technische Abklärungen im Gange
Kloster- und Hauptplatz: Planungs- und Baukredit einholen	Projektierungskredit für Hauptplatz in der Abstimmung vom 30.11.14 angenommen. 2015 Erarbeitung Bauprojekt, Abstimmung Baukredit Herbst 2016

Umsetzung Naturgefahrenkarte/ Gewässerrauminventar und Hochwasserschutz	Grundlagenerarbeitung durch Planungsbüro abgeschlossen, öffentliche Mitwirkung Spätsommer 2015
Mitwirkung und Einflussnahme bei der Erarbeitung der Inhalte der kantonalen Richtplanung (Kanton gibt Zeitplan vor)	Vernehmlassung Bezirksrat erfolgt. Fachgespräche/Foren mit Kanton im Gange
Bau Umwelt Energie	
Abbau Pendenzen Büro Bauen	Starker Abbau aktueller Pendenzen erfolgt, restlicher Pendenzenabbau im Gang
VoSi - Planung und Gewässer – Bau Umwelt Energie – Infrastruktur – LSF	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Entwicklungskonzept Sihlsee in Richtplanung einbringen. Erste Projekte angehen und umsetzen	Das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS), welches der Regierungsrat mit RRB 469/2014 am 23. April 2014 verabschiedet hat, bildet die Grundlage für die Realisierung von Projekten rund um den Sihlsee. Am 10. Juni 2014 und 14. Januar 2015 wurden die Zuständigkeiten der involvierten Ressorts erörtert, um die ersten Projekte koordiniert in Angriff nehmen zu können.
	Die Begleitgruppe hat erste Handlungsschwerpunkte festgelegt. Dabei steht in der Zuständigkeit des Bezirks Einsiedeln die Realisierung des Sihlseerundwegs, Abschnitt Strandbad Roblosen-Büel-Willerzell, im Vordergrund
Präsidiales	
Neukonzessionierung Stromnetz abschliessen	Verhandlungen mit verschiedenen interessierten EW im Jahre 2014. Neuerteilung Konzession 2015.
Verhandlungen Neukonzessionierung Etzelwerk im Verbund mit Mitkonzedenten voranbringen	Im Gange

Umwelt

Leitsätze

- Wir sind besorgt für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schönheit der Landschaft im Bezirk.

Stossrichtungen

- Wir optimieren die Versorgungssicherheit im Bereich Wasser.
- Wir wollen die Landschaft und die Natur für die Menschen erlebbar machen.
- Wir streben eine koordinierte, auf die verschiedenen Energieträger abgestimmte und nachhaltige Energieplanung an.

Legislaturziele 2014 – 2016

Bauen und Umwelt	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Begleitung Energieverbund Einsiedeln	Initiierung und Anfangsbegleitung abgeschlossen, Projekt steht nun auf privater Basis
Infrastruktur	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Zusammenschluss der Leitungen der verschiedenen Wasserversorgungen / flächendeckende Notwasserversorgung (abhängig von Bau Kantonsstrasse Gross – Steinbach)	Bau der Wasserleitung Euthal – Ruostel abgeschlossen (als Teil der Notwasserversorgung Euthal). Sanierung Kantonsstrasse Gross – Steinbach beginnt 2015.
Noch nicht angeschlossene, aber anschlusspflichtige Liegenschaften ausserhalb der Bauzone an die Kanalisation anschliessen	Gebiete Steinbach und Fuchsberg werden 2015 / 2016 angeschlossen, zusammen mit Arbeiten Kantonsstrasse (Steinbach). Die offenen Einzelanschlüsse sind aufgefordert, teilweise Anschluss mit Baumassnahmen

Verkehr

Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für eine gesellschafts-, wirtschafts- und umweltfreundliche Mobilität im Bezirk.
- Wir sorgen dafür, dass Einsiedeln gegen innen und aussen optimal erschlossen ist.

Stossrichtungen

- Wir fördern den öffentlichen Verkehr und setzen uns für eine optimale Anbindung gegen aussen ein.
- Wir setzen das Verkehrskonzept, das Konzept über den Langsamverkehr und das Konzept über den ruhenden Verkehr um.

Legislaturziele 2014 – 2016

VoSi	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Vorantreiben des Sihlseeuferweges: Planung und Sicherung der Rechte auf dem Abschnitt Roblosen – Willerzell abschliessen	Die Realisierung des Sihlseerundwegs, Abschnitt Strandbad Roblosen–Büel – Willerzell, ist im Rahmen des EKS als erster Handlungsschwerpunkt definiert worden
Haltestelle Raffeln der Südostbahn anstreben	Federführung beim Ressort Planung und Gewässer im Rahmen des Gestaltungsplans. Das weitere Vorgehen wird durch die SOB bestimmt
Infrastruktur	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Umsetzung des Parkplatzkonzepts: Neubau Friedhofparkplatz mit permanentem Busparkplatz (Abstimmung 2015, Bau 2016/17)	Planung wurde auf 2015 verschoben
Inbetriebnahme Wasenmattstrasse	Im Dezember 2014 erfolgt
Planung und Gewässer	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Fuss- und Radwegnetz im Rahmen von Gestaltungsplänen vorantreiben	Erfolgt laufend (z.B. GP Schlüsselmatte, Obere Allemeind, Rappenmöösli, im Seegüetli)
Zusammen mit SOB Vorbereitungsarbeiten für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes aufnehmen	Kontaktaufnahme und Startsitzung erfolgt
Infrastruktur / Planung u. Gewässer	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Verkehrskonzept umsetzen Umklassierung Grotzenmühle-/ Langrütistrasse mit baulichen Anpassungen	Laufend, Festsetzung neues Verkehrsregime (Begegnungszone, Einbahn) in der Hauptstrasse Technische Abklärungen im Gange

3. Leitbildbereich Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)

Leitsätze
- Wir wollen die gute Wohn- und Lebensqualität erhalten und weiter ausbauen.
- Wir tragen dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit Rechnung.
- Wir stellen den Zugang zu einem professionellen Angebot an sozialen Dienstleistungen sicher und unterstützen Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die den verschiedenen Familienmodellen in unserer Gesellschaft Rechnung tragen
- Wir streben angemessene Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für die älteren Mitbewohner an.

Stossrichtungen
- Wir wollen auch künftig ein zeitgemässes Angebot an sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und Institutionen für die Bevölkerung sicherstellen.
- Wir setzen uns ein für eine optimale Betreuung von betagten und kranken Mitmenschen und ermöglichen ihnen ein Altern in Würde.
- Wir setzen uns ein für die Erhaltung des Regionalspitals Einsiedeln.
- Wir beteiligen uns aktiv am Projekt «Gesunde Bergregion».

Legislaturziele 2014 – 2016

Soziales	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Konzept Integrationsförderung gemäss KIP-Zielraster des Kantons erstellen und umsetzen	Einsiedeln ist bis Sommer 2015 Pilotgemeinde zur «Erstinformation an neuzuziehende AusländerInnen». Ende 2015 haben alle Gemeinden das Konzept umzusetzen. Einsiedeln ist auf Kurs
Jugendarbeit mit Freiwilligen fördern	Verein Jugendförderung Einsiedeln gegründet worden. Betrieb Jugendlokal mit einer Leistungsvereinbarung an Verein übertragen worden
Jugendprojekte begleiten und unterstützen	Zwei Projekte wurden unterstützt. Verein Jugendförderung und weitere interessierte Kreise werden nun weitere Projekte planen
Attraktivität, Auslastung und Besucherzahlen des Jugendlokals Relaxxx erhöhen	Verein Jugendförderung möchte nach der Umbauphase das Jugendlokal einer Mehrfachnutzung zuführen. Besucherzahlen haben sich bereits erhöht
VoSi	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Finanzielle Tragbarkeit Rettungsdienst wiederherstellen	Gespräche mit den Bezirken Schwyz und Höfe sind noch im Gange. Die Verhandlungen dürften noch im Jahr 2015 abgeschlossen werden
Bildung und Kultur	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen schaffen	Inbetriebnahme Mittagstisch im Schulhaus Egg auf August 2015 vorgesehen (Versuch). Planung SH Herrenmatte sieht Räume für Tagesstruktur vor

4. Leitbildbereich Bildung und Kultur

Bildung

Leitsätze
- Wir schaffen auch künftig die Voraussetzungen für eine qualitativ gute Schule und Bildung

Stossrichtungen
- Wir erhalten unser dezentrales Schulsystem (Dorf und Viertel)
- Wir schaffen Rahmenbedingungen für Tagesstrukturen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.
- Wir planen die Einführung des 2-Jahres-Kindergartens im Rahmen der kantonalen Vorschriften
- Wir setzen uns ein für die Schaffung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in bestimmten Fachbereichen
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Stiftsschule ein

Legislaturziele 2014 – 2016

Liegenschaften Sport Freizeit	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Definitiver Erwerb Grundstück Herrenmatte	Umsetzung Tauschvertrag mit Genossame Dorf Binzen aus rechtlichen Gründen noch ausstehend
Landerwerb und Planung neues SH Trachslau	Beginn Planung 2015, Abstimmung Landerwerb und Bau 2016
Landerwerb und Planung SH-Erweiterung Gross	Abstimmung über Landerwerb am 14.06.2015, anschliessend Beginn Planung
Sicherung Landerwerb SH Willerzell	Verhandlungen mit Eigentümerin im Gange
Bildung und Kultur	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Aktualisierung und laufende Umsetzung des Schulraumkonzepts	Aktualisierung Schulraumkonzept durch die Schulverwaltung im Januar 2015 abgeschlossen
Grundlagen für Einführung des Zweijahreskindergartens schaffen	Abhängig von Umsetzung Schulraumkonzept (Planung von Ersatzschulraum zur Überbrückung) Arbeitsgruppe entwickelt das pädagogische Rahmenkonzept für die Umsetzung des Zweijahreskindergartens
Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen schaffen	Inbetriebnahme Mittagstisch im Schulhaus Egg auf August 2015 vorgesehen (Versuch). Planung SH Herrenmatte sieht Räume für Tagesstrukturen vor.
VoSi	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Evaluation und allenfalls Umsetzung von Chancen im Bereich von Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. im Bereich Berufsbildung, Gesundheit (in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderer)	Bisher keine Aktivitäten

Kultur

Leitsätze
- Wir leisten einen Beitrag, dass Einsiedeln seine kulturelle und spirituelle Ausstrahlung nach innen und aussen behält.

Stossrichtungen
- Wir unterstützen im vielfältigen kulturellen Angebot in Einsiedeln sowohl traditionelle als auch moderne Inhalte.
- Die traditionellen weltlichen und kirchlichen Anlässe sollen das kulturelle Dorfleben weiterhin bereichern.
- Wir fördern kulturelle Institutionen und bieten Plattformen für Kulturschaffende.

Legislaturziele 2014 – 2016

Bildung und Kultur	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Entwicklung einer Kulturstrategie	ausstehend
Gezielte Förderung kultureller Initiativen und Anlässe	Erfolgt laufend mit den Fördermitteln der Kulturkommission
Aktivitäten zur Unterstützung der Sakrallandschaft Innerschweiz	REV und VoSi/Wirtschaftsförderer arbeiten eng zusammen. Ziel: Geschäftsstelle Sakrallandschaft Innerschweiz in Einsiedeln zu betreiben. Massnahme: Schreiben an Vorstand des Vereins mit Aufforderung für einen Präsentationtermin Einsiedelns (Abt Urban hilft mit)

5. Leitbildbereich Tourismus, Freizeit und Sport

Tourismus

Leitsätze

- Wir wollen den Tourismus als wichtigen Pfeiler der regionalen Wertschöpfung weiter stärken und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Tourismusdestination Einsiedeln.
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Landschaft und den Naherholungstourismus ein.

Stossrichtungen

- Wir leisten einen Beitrag, um Einsiedeln als attraktiven Ausflugs- und Ferienort besser bekannt zu machen.
- Wir unterstützen qualitätsvolle und nachhaltige private Initiativen zur Förderung des Tourismus und der Attraktivität unserer Region.
- Wir unterstützen Bemühungen zur qualitativen Verbesserung der Hotellerie

Legislaturziele 2014 – 2016

VoSi	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Zusammenführung aller touristischen Organisationen im Rahmen des Projekts Einsiedeln plus inklusive Gründung der neuen Trägerorganisation	Projekt Einsiedeln plus (Eplus): Die Vernehmlassung – AG als neue Trägerschaft – ist per Ende Januar 2015 abgelaufen. Derzeit erfolgt deren Verarbeitung. Es ist vorgesehen, die Auswertung der Vernehmlassung spätestens im März 2015 im Bezirksrat zu beraten
Baurechtsvertrag für Hotel auf dem Grundstück Einsiedlerhof abschliessen und dem Stimmbürger vorlegen	Durchführung Investorenwettbewerb im Frühjahr 2015. Im Herbst 2015 soll der Baurechtsvertrag dem Souverän zur Genehmigung unterbreitet werden. Falls kein Investor gefunden wird, wird das Projekt abgebrochen
Förderung des Kongresstourismus	Aktivitäten sind abhängig von infrastrukturellen Voraussetzungen.
Revision des Kurtaxenreglements mit dem Ziel, mehr Mittel für die Tourismusförderung zu beschaffen	Anlässlich der Kommissionssitzung VoSi vom 26. Januar 2015 erfolgte die erste Lesung eines Entwurfs. Nachdem kurz danach bekannt wurde, dass der Kanton plant, im Jahr 2016 ein neues Kurtaxengesetz zu erlassen, wurde die Revision des Kurtaxenreglements vorerst zurückgestellt

VoSi / LSF	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Unterstützung privater Initiativen zur Umsetzung eines Seebadrestaurants in der Badi Roblosen	Wird im Rahmen des Entwicklungskonzepts Sihlsee angegangen

Freizeit und Sport

Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag an die Lebensqualität, indem wir Initiativen und Aktivitäten in den Bereichen Sport und sinnvolle Freizeitgestaltung fördern.

Stossrichtungen

- Wir wollen etablierte Sport und Freizeitanlässe in Einsiedeln behalten
- Wir streben die Weiterentwicklung der Sport-Infrastruktur in Einsiedeln an
- Wir unterstützen die Vereine bei Sport- und Freizeitanlässen

Legislaturziele 2014 – 2016

Liegenschaften Sport Freizeit	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Aktive Suche eines privaten Investors für ein Sportzentrum Eschbach	Projekt der Sportvereinigung Einsiedeln am Laufen. Bis dato kein Investor gefunden
Begrenzte Nutzung der Sporthallen für Sport und andere Freizeitaktivitäten während der Sommerferien ermöglichen	Je nach Anforderung, Bedingungen und Revisionsarbeiten möglich

6. Leitbildbereich Bevölkerung und Verwaltung

Leitsätze

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung wahr und beteiligen alle interessierten Kreise an der Lösungsfindung.
- Unsere Entscheide sind in der Bevölkerung breit abgestützt.
- Wir erbringen professionelle Dienstleistungen innert nützlicher Frist.
- Wir pflegen eine offene und aktive Information.
- Wir achten auf eine schlanke Verwaltung, welche die verfügbaren Mittel effizient und zielgerichtet einsetzt.
- Der Bezirk ist ein verlässlicher Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter fördert und fordert. Er führt die Mitarbeiter mit klaren Zielvorgaben und der entsprechenden Delegation von Kompetenzen und Verantwortung.

Stossrichtungen

- Wir richten unsere Tätigkeiten nach Prioritäten aus und halten uns an die Budgetvorgaben.
- Wir tauschen uns regelmässig mit der Bevölkerung und den Medien aus.
- Wir fördern die Kompetenzen der Mitarbeitenden und des Bezirksrates durch Weiterbildung.
- Wir wollen das Kompetenzzentrum für die Verwaltung für die Region ausbauen.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für die Beibehaltung des Milizsystems der Behörden. Dazu verbessern wir die Strukturen so, dass das Amt als Milizpolitiker weiterhin angemessen ausgeübt werden kann.

Legislaturziele 2014 – 2016

Präsidialkommission	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Bezirksordnung zur Abstimmung bringen; neue Organisations- und Kompetenzordnung durch Bezirksrat beschliessen	Aufgrund des kontroversen Vernehmlassungsergebnisses Überarbeitung im 2015
Erlasssammlung des Bezirks Einsiedeln (alle Verordnungen, Reglemente, Weisungen etc.) in Loseblattform und elektronisch	Vorbereitungsarbeiten im Gange
Kommunikationskonzept beschliessen und umsetzen	Erlassen am 25.6.2014
Weiterbildung / Coaching Bezirksräte fördern	Klausur 2015
Zentrumsfunktion und eventuelle Folgen für Finanzausgleich definieren	ausstehend
Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden stärken	Jährliches Ratsbürotreffen. Rückschlag durch Ausstieg Gemeinde Unteriberg aus dem regionalen Sozial- und Beratungsdienst
Präsidialkommission – Verwaltungsleitung – Finanzen Informatik Controlling	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Vorevaluation für Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung / elektronische Aktenführung / DMS durchführen	Nach Abschluss Neubau RZ
LSF – Verwaltungsleitung	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Revidiertes Raumkonzept und Betriebsabläufe im Rathaus umsetzen	Umbau EG und 1. OG 2014 durchgeführt (Zusammenführung Finanz- und Kanzleiabteilung)
Sicherheit der Verwaltungsgebäude im Hinblick auf Bedrohungen erhöhen	Raben abgeschlossen. Im Rathaus wird das neu gestaltete Raumkonzept auf Bewährung getestet. Bezüglich Personensicherheit wird 2015 der alte Lift ersetzt
Bezirksrat /Verwaltungsleitung/ Landschreiber	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Elektronisches Vertragsmanagement einführen	Weitgehend umgesetzt; Abschluss 2015
Verwaltungsleitung / Leiterin Personal	**Zielerreichungsgrad 28.02.2015**
Massnahmenplan Mitarbeiter umsetzen; Überprüfung durch Mitarbeiterumfrage	Im Gange. Mitarbeiterumfrage 2016 geplant.

Notizen

Notizen

Druckerei Franz Kälin AG, 8840 Einsiedeln
Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier